



elsauer- zytig



ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU

August 1987

7. Jahrgang

Nr. 37

Auflage 1400 Ex.

i Impressum

elsauer-zytig Informationsblatt für die Gemeinde Elsau

Herausgeber Vereinskommision Elsau

Redaktionsteam E. Bärtschi, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, U. Schlumpf, W. Schuppisser, R. Weilenmann, M. Kleeb

Beiträge an die Redaktion Ernst Bärtschi
Chännerwisstr. 25, Rümikon
8352 Rätterschen Tel. 36 21 81

Insertionsaufträge Erwin Rüeger
im Grund
8352 Rätterschen Tel. 36 18 94

Grafik, Satz und Druck Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Vertrieb, Abonnemente und Verteilung Ursula Schönbächler
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Buchhaltung Robert Debrunner
im Zauner 16
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postcheckkonto 84-3464

Abonnemente Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr
Einzelexemplar: 5.-
Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr

Insertionspreise 1/16 Seite Fr. 35.-
1/8 Seite Fr. 65.-
1/4 Seite Fr. 120.-
1/2 Seite Fr. 240.-
1/1 Seite Fr. 480.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2x 10% ab 4x 15%
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-

Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 38	7. Oktober	24. Oktober
Nr. 39	25. November	12. Dezember

Titelbild
Attraktionen beim 75-Jahre Jubiläum des Samaritervereins:
Der REGA-Helikopter



8404 Winterthur Fröschenweidstrasse Tel. 28 38 28

Carrossierarbeiten
Spritz- und Einbrennkabine für PW + LKW

Tel. 052 / 28 38 28

liebe Leser!

(eb) "Wohnungsmarkt in der Schweiz ausgetrocknet" titelt der Landbote in seiner Ausgabe vom 15. August 1987 und liefert dazu die entsprechenden Zahlen des Bundesamtes für Statistik per 1. Juni 1987: 0,6% des Gesamtwohnungsbestandes sind leerstehende, bewohnbare Wohnungen (Vorjahr 0,71%). Bezogen auf Elsau mit 900 Haushaltungen müssten also 5,4 Wohnungen leerstehen. Interessant zu erfahren wäre, ob es sich dabei um preisgünstige Mietwohnungen oder der Käufer harrender "ab 0,5 Mio-Objekte" handelt.

Ein Blick auf den Zonenplan Elsau zeigt, dass für den Mietwohnungsbau nur gerade in der Hofwis, im Grund und im Heidenbühl noch Möglichkeiten vorhanden wären.

Bis diese jedoch, sofern überhaupt geplant, realisiert werden können (zum Erschliessungsproblem Heidenbühl finden Sie den Entscheid des Regierungsrates in dieser ez abgedruckt) wird noch viel Wasser aus dem Eulachtal gegen Winterthur fließen. Auch unsere jungen Elsauer werden sich deshalb vor der Gründung einer Familie intensiv mit dem Leerwohnungsbestand ausserhalb unserer Gemeinde beschäftigen müssen. Ob dies für Elsau, das seine Infrastruktur auf eine Einwohnerzahl von 5000 Einwohner ausgebaut hat, längerfristig die gewünschte Entwicklungsrichtung sein wird, müssten wir uns eigentlich bereits heute fragen.

Uns interessiert Ihre Meinung zu diesem Thema! Jeder Leserbrief wird veröffentlicht.

Dass die Elsauer-"Jubiläums-Vereine" einen heissen Draht zu Petrus unterhalten, scheint festzustehen. Der Samariterverein mit seinen 75 Jahren und der FC-Rätterschen mit 25 haben diesen umgestimmt und seinen diesjährigen "Drei-Tage-Sommer" verlängern lassen. Zu hoffen bleibt, dass auch der Ortsverein Rümikon für den 5. Rümiker-Märt am 5. September (übrigens ebenfalls ein kleines Jubiläum) den Draht zu nutzen weiss.

Also hoffentlich ohne Regenschirm uf wiederluege am Rümikermärt!

Ihre ez

zu verkaufen

für Hobby-Schneiderinnen

Stoffe, Faden, Knöpfe, Tressen
supergünstig
Kinderkleidung von 1 bis 12 Jahre



**im Fabrikladen
KIKO Kinderbekleidung**

jeden Mittwoch und Freitag
von 13.00 bis 18.00 Uhr
Elsauerstrasse 37
unter der Brücke
8352 Rätterschen

Bundesfeier Elsau 1987

(eh) Der bewölkte Himmel und die ungünstige Wetterprognose sorgten dafür, dass die diesjährige Feier in der Mehrzweckhalle durchgeführt werden musste. Trotzdem konnte sich die Veranstalterin, die Männerriege, an einer stattlichen Zahl von Besuchern erfreuen.

Der Harmonika-Club eröffnete den Abend mit einem kleinen Konzert. Danach begrüßte Gemeinderat **Martin Wagner** die überraschend zahlreichen Anwesenden.

Die Mädchenriege trat mit zwei verschiedenen Abteilungen auf. Sowohl die jüngeren als auch die älteren Mädchen wussten mit ihren Reigen zu gefallen. Die Gesangsvereine schlossen sich dieses Mal zu einem gemeinsamen Chor zusammen, was bei den zwei Vorträgen im gesteigerten Gesangsvolumen zum Ausdruck kam. Positiv überraschte anschliessend die Geräteriege. Es ist erstaunlich, was die jungen Kunstturner am Reck alles zu bieten haben. Den Abschluss der Vereinsdarbietungen machte der Turnverein, der trotz einer kleinen Delegation mit einer gelungenen Barren-Boden-Kombination aufwartete.

Die Suche nach dem Festredner endete dieses Jahr in der Gemeinde. Unser Gemeindepräsident, **Jakob Huber**, stellte sich für die Ansprache zur Verfügung.

In seiner recht zuversichtlichen Rede fragte er sich, wie unsere direkte Demokratie im Vergleich mit andern Ländern und deren Staatsformen dastehe. Er machte dem Zuhörer wieder einmal bewusst, dass die freie Bewegungsmöglichkeit im In- und Ausland, für uns Schweizer eine Selbstverständlichkeit, von mehr als der Hälfte der Bewohner unseres Erdballs überhaupt nicht wahrgenommen werden kann. Zudem erleichtern es uns die guten Verdienstmöglichkeiten, frei und unabhängig zu leben.

Jakob Huber, selbst längere Zeit fern der Schweiz, betonte, dass unser Staat im Ausland oft als kleines Paradies dargestellt werde. Bestimmt dürften wir stolz darauf sein, ohne jedoch überheblich zu werden. Genügend Probleme würden auf unser Land zukommen, zum Ausruhen bleibe also keine Zeit. Resignation sei aber nicht angebracht, mit viel gutem Willen und der Bereitschaft zur persönlichen Einschränkung könnten wir die anstehenden Probleme lösen und durchaus optimistisch der Zukunft entgegensehen.



Zum Schluss des feierlichen Teiles stimmte der Gesamtchor den Schweizerpsalm an, der von der Festgemeinde mitgesungen wurde.

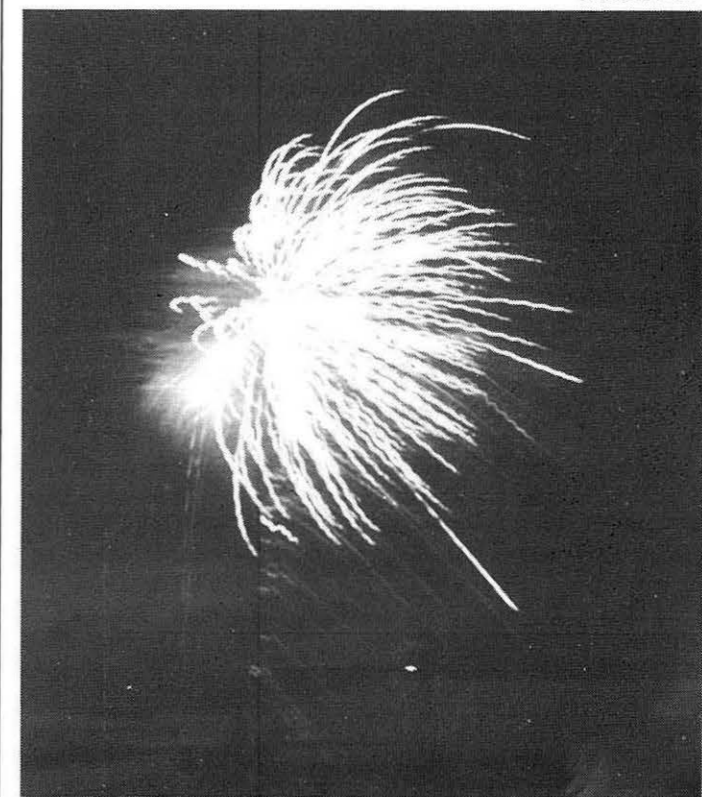
Tambouren und Fackelträger führten anschliessend eine lange Menschenschlange zum Höhenfeuer auf den "Himmerich", dem neuen Standort des Funkens. Viele Kinder mit eigenen Lampions freuten sich dabei an ihren Lichtern, den glänzenden Sternen und den farbigen Lichtpunkten des Feuerwerks, die den Himmel für eine Weile verzauberten.

Zurück in der Halle lud das "Duo Paradiso" zum Tanze ein. Bis in die frühen Morgenstunden lief die Festwirtschaft der Männerriege auf Hochtouren, und manch einer wird sich gefreut haben, dass der 1. August diesmal auf einen Samstag zu liegen kam.

Bereits zum zwanzigsten Mal arbeitete Frau **Annemarie Rüeger** im Bundesfeierkomitee bei der Organisation der Feier mit. Dies sei aber unwiderruflich das letzte Mal gewesen, erklärte sie. Schon oft habe sie dieses Amt abgeben wollen, aber immer sei sie wieder von Neuem angefragt worden.

Es bleibt jetzt genügend Zeit, bis zum nächsten Jahr eine geeignete Nachfolge für die initiative Annemarie zu finden.

Fotos: PR



Motto: Lasst uns das Erreichte erhalten und pflegen!

Traditionsgemäss feiern wir wieder den Geburtstag der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Wir gedenken also dem Ereignis, welches, ausgelöst durch die Arglit der Zeit, im Jahre 1291 auf der Rütliwiese stattfand und welches wir mit der Staatsgründung der heutigen Schweiz gleichsetzen. Da wir uns gegenwärtig in einer bewegten Zeitepoche befinden, so ist es sicher angebracht, wenn wir uns zum Anlass unseres Nationalfeiertages gewisse Gedanken machen.

Haben wir also, nach vielen hundert Jahren, immer noch Grund, den Rütli Schwur als ein für unsere Generation glückliches Ereignis zu feiern? Erfüllt unsere direkte Demokratie die Erwartungen einer grossen Mehrheit unserer Bürger? Ist unsere heutige Staatsform besser, oder ist sie schlechter als jene anderer westlicher Nationen? Und wie schneidet der Vergleich ab bei einer Gegenüberstellung mit jenen Staatsformen, die sich als "Volks-Republiken" bezeichnen?

In unserem mobilen Zeitalter ist eine grosse Zahl der Schweizerbürger in der Lage obige Fragen weitgehend zu beantworten, und zwar aufgrund eigener Beobachtungen und Erfahrungen. Unsere Staatsform erlaubt es jedem Bürger, nach Belieben, zu jeder Zeit, in fremde Länder zu reisen. Wir sind der Obrigkeit keine Auskunft schuldig über Ziel und Zweck unserer Reisepläne, und keine Staatsbank bestimmt die Höhe des Reisegeldes. Jeder Schweizer empfindet diese Bewegungsfreiheit als eine Selbstverständlichkeit, denn unsere Verfassung garantiert das Recht auf freie Bewegung. Wir machen also nur von diesem Recht Gebrauch!

Aber wieviele unserer Mitbürger vergessen, dass von Ost-Berlin bis an den Westrand des Pazifik mehr als die Hälfte der Menschheit das Privileg uneingeschränkter Mobilität überhaupt nicht, oder dann nur vom Hörensagen kennt, dass es all diesen Millionen versagt ist, je andere Länder, andere Menschen kennenzulernen? Ich möchte Ihnen zu bedenken geben, dass dieses Recht auf freie Bewegung nur eines von vielen Privilegien ist, auf welche die Bürger in den sog. "Volks-Republiken" verzichten müssen, wir aber als selbstverständlich empfinden.

Das Privileg der freien Bewegung kann aber nur ausgenutzt werden wenn der Reiselustige über den notwendigen finanziellen Rückhalt verfügt, ein gültiger Reisepass allein nützt recht wenig. Vielmehr braucht es einen sicheren Arbeitsplatz, und zwar einen solchen an dem die Verdienstmöglichkeit so gross ist, dass man über die täglichen Bedürfnisse hinaus noch einen fetten Sparbatzen anlegen kann. Zum notwendigen sicheren Arbeitsplatz ist zu sagen, dass wir Schweizer wiederum privilegiert sind, kein anderes europäisches Land kennt annähernd eine Vollbeschäftigung wie wir. Bei uns sucht nur ca. 1% der berufstätigen Bevölkerung nach einem geeigneten Arbeitsplatz, im Vergleich zu 8-12% in unseren Nachbarländern, oder in Nord- und Süd-Amerika.

Dazu kommt, dass gemäss allen einschlägigen Statistiken der Schweizer im Vergleich zu allen anderen Arbeitnehmern auf der Welt den besten Lohn verdient, selbst besser als der Japaner, der ja noch mehr Stunden arbeitet pro Monat als wir. Es kann sicher nicht bezweifelt werden, dass wir Schweizer fleissig und pflichtbewusst sind. Aber auch die Chinesen und Japaner sind bekanntlich sehr fleissig und auch geschickt, verdienen aber trotzdem viel weniger. Wie erklärt sich deshalb das Phänomen dieses fast unbegrenzten Wohlergehens? Ist es wirklich selbstverständlich, dass es uns Schweizern so gut geht? Merken die Schweizer überhaupt, wie gut es ihnen geht?

Als ich vor 10 Jahren wieder in die Schweiz zurückkehrte, da konnte ich mich des Eindrucks nicht erwehren, dass viele Schweizer tatsächlich nicht wissen, wie gut es ihnen geht. Für mich war es damals ein Erlebnis in einer nach frischem Brot

duftenden Bäckerei einzukaufen oder in einer blitzblanken Metzgerei eine schöne Wurst auszusuchen. Ich musste mich wieder daran gewöhnen, den Wasserhahn behutsam aufzudrehen, denn es strömte jedesmal mit unerwartet hohem Druck klares Wasser heraus. Dass der Kühlschrank selbst im Sommer nie wegen Stromunterbrüchen ausstieg, erschien mir fast wie ein Wunder. Und dass mich die neuen Papiere auf der Einwohnerkontrolle oder der Auto-Fahrausweis auf dem Verkehrs-büro nichts unter dem Tisch kosteten, quittierte ich mit verdutzter Ungläubigkeit. Ja, ich musste mich wieder regelrecht an das gut funktionierende, ordentliche schweizerische Alltagsleben gewöhnen.

In Ost und in West wurde ich als Schweizer schon sehr oft in politische Diskussionen verwickelt, und ich kam mir dabei immer als sehr privilegiert vor. Vor allem wurde die grosse Beständigkeit unserer Regierungsform hervorgehoben, dank dem Mehrparteien-System und der damit verbundenen Einrichtung des Kollegial-Systems in den Behörden kennen wir keine abrupten System-Veränderungen, wie es in anderen westlichen Demokratien oft passiert. Auch werden die politischen Entscheidungsprozesse auf den drei Ebenen Bund, Kanton und Gemeinde bewundert. Ja, die Schweiz wird in vielen Ländern geradezu als Idol betrachtet, als ein Beispiel wie ein Staat verwaltet und die Bürger regiert werden sollten. Mir kam oft vor, als bekäme ich, weit entfernt von der Schweiz, von fremden Lehrern Unterricht erteilt über meine eigene Heimat.

Meine Damen und Herren, Überheblichkeit ist sicher nicht angebracht, aber ich bin überzeugt, dass ein gewisser Stolz auf unsere Heimat und unsere Institutionen gerechtfertigt ist. Wir haben eine Regierung auf die wir einwirken können, eine Regierung, in der vorkommende Fälle von Korruption angeprangert und ausgemerzt werden können, einen Beamtenapparat, der den Bedürfnissen unserer Bürger und nicht sich selbst dient. Ein System, das so funktioniert, ist immer noch zeitgemäss, denn es garantiert die vielerorts bewunderte Beständigkeit in politischer wie auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Es ist vor allem diese politische Beständigkeit welche die Voraussetzungen für unseren materiellen Wohlstand geschaffen hat. Unsere Generation hat mit einer Mischung von viel Glück, Fleiss und Geschick zum heutigen Wohlstand beigetragen, dabei aber selbstverständlich auch Fehler begangen, die sich je länger, desto deutlicher manifestieren. Wir brauchen uns trotzdem unseres Wohlstands nicht zu schämen, dürfen aber nicht den Fehler begehen, auf den Lorbeeren auszuruhen. Vor allem dürfen wir ob den bestehenden Problemen nicht resignieren oder uns zu Kurzschluss-handlungen hinreissen lassen. Ein Sturm auf die modernen Dampferzeuger wird auf lange Sicht nichts bringen, denn diese sind nun einmal erfunden worden und werden bestehen bleiben, wenn nicht bei uns in der Schweiz, dann bestimmt in unseren Nachbarländern. Auch eine Untergangs-Mentalität ist nicht gerechtfertigt und kann nicht dienlich sein, bestehende Umweltprobleme aus der Welt zu schaffen. Jetzt, da die Probleme erkannt sind, ist es wichtig, dass wir an die Lösungssuche gehen, und zwar ohne Verzug.

Der Durchschnitts-Schweizer ist von Natur aus konservativ eingestellt, er zieht eine Politik der kleinen Schritte drastischen Massnahmen vor. Der Schweizer ist aber auch realistisch und durchaus willens, erkannte Probleme zu lösen. Als vor Jahren offensichtlich wurde, dass unsere Trinkwasser-Reserven durch Umwelteinflüsse gefährdet sind, wurden prompt umfassende und zweckmässige Anstrengungen eingeleitet um dieses Trinkwasser nicht nur für uns, sondern auch für die kommenden Generationen zu sichern. Keine Kosten wurden gescheut, dieses Ziel zu erreichen und heute sind die meisten Seen und Flüsse der Schweiz wieder gesund. Gelingt es uns, auch das Problem der Überdüngung zu meistern, dann werden unsere Verpflichtungen im Sektor Gewässerschutz weitgehend erfüllt sein. Auch in unserer Gemeinde sind sehr grosse Anstren-

gungen in dieser Richtung gemacht worden: Unsere Wasserversorgung funktioniert einwandfrei, das Abwasser- und Kehrichtproblem ist weitgehend gelöst, an Verbesserungen wird ständig gearbeitet. Die Gemeindebehörden, die ja Teil unserer Staatsform sind, haben also nicht versagt, sondern haben im Rahmen des finanziell Zumutbaren Verbesserungen vorgeschlagen und im Einverständnis mit dem Stimmbürger durchführen lassen. Schon bevor die grüne Welle Mode wurde, haben Ihre Behörden eine Naturschutz-Verordnung verabschiedet, die sich sehen lässt, und zwar gegen nicht geringen Widerstand einzelner Betroffener, die im Interesse der Öffentlichkeit einen Teil ihrer verbrieften Rechte als Grundbesitzer opfern mussten. Ich glaube, es ist angebracht, dass wir diese Tatsache anerkennen und entsprechend würdigen.

Es ist billig und ungläubwürdig, unser Wirtschafts-System als Sündenbock für die Missstände der Gegenwart zu stempeln. Als anspruchsvolle Konsumenten sind wir alle für die gegenwärtige Misere verantwortlich. Nach wie vor betrachten wir es als gerechtfertigt, ja selbstverständlich, wenn wir von unseren Arbeitgebern mehr Lohn, längere Ferien, kürzere Arbeitszeit, früheres Pensionsalter und höhere Altersrenten verlangen. Dabei vergessen wir ganz, dass wir mit diesen Forderungen eben die Wirtschaft weiter anheizen, die wir so gern für die Umweltverschmutzung verantwortlich machen. Irgendwie muss ja die Wirtschaft einen Ausgleich finden für diese zusätzlichen Leistungen. In der Regel besteht dieser Ausgleich in beschleunigter Rationalisierung, höherem Ausstoss und vermehrtem Export. Das Räderwerk der Industrie läuft dadurch noch schneller, die Beanspruchung der Umwelt wird noch grösser. Wollen wir diesem Teufelskreis Einhalt gebieten, so scheint mir, dass in Zukunft mehr Zurückhaltung unsererseits nützt, wir sollten einmal mit dem Erreichten zufrieden sein, einen Marschhalt einschalten mit unseren Ansprüchen!

Auch vergessen wir sehr gerne, dass wir des öfteren unsere Ansichten, unsere Prioritäten ändern. Noch vor wenigen Jahren wurde der Bau von Autobahnen als ein epochaler Fortschritt bejubelt. Damals bedeuteten Autobahnen Arbeitsbeschaffung, eine Belebung der stagnierenden Wirtschaft und eine notwendige Verbesserung unseres veralteten Verkehrs-Systems. Kaum eine Stimme war damals zu vernehmen, die sich über den getroffenen Volksentscheid entrüstete.

Es würde mir sehr leicht fallen, weitere, ähnliche Beispiele von recht krassen Gesinnungswandlungen aufzuführen. Schauen wir aber lieber vorwärts und versuchen wir, innerhalb nützlicher Frist für die vielen noch anstehenden Probleme tragbare Lösungen zu finden, und zwar solche, die von einer Mehrheit von Stimmbürgern als vernünftig akzeptiert und unterstützt werden. Ich glaube, ich vertrete die Ansicht einer Mehrheit, wenn ich behaupte, dass nur wenige Schweizerbürger auf den erreichten Wohlstand verzichten möchten; denn dieser gibt uns allen die Freiheit, unser Leben so zu gestalten, wie wir es für gut halten. Dieser Umstand wird bei der Lösungssuche in Berücksichtigung gezogen werden müssen. Ich möchte Sie alle auffordern, der Arglit der heutigen Zeit mit Aufgeschlossenheit, gutem Willen und vor allem mit einem gesunden Mass von Opferbereitschaft zu begegnen. Spannen wir dabei gezielt unsere hochstehende Technologie in den Prozess der Umweltverbesserung ein, anstatt sie zu verdammern oder gar zu zerstören, sie wird uns eine grosse Hilfe sein!

Jakob Huber
Gemeindepräsident



Nu 3 Tag Summer im Jahr
liebe Petrus was fällt der au i
mir Frohsinn-Gescht sind mit dir
gar nid z'fride gsi.
Du meinsch de September wärdi schön,
mer chöned no bröötle veruss
wänn das war wird, schicked mir dir
alli en hänzliche Chuss.

Esther und Fritz

Sonntag ab 21 Uhr und Montag geschlossen

FROHSINN

Elsau

Tel. 36 11 22



Metzgerei
Kirchgasse
8352 Elgg
Tel. 47 15 50



Ob ä chlini oder ä grossi Famili
öb liebä Psuech
öb en hufe Gäscht

Dä Metzger Würmli bringt Ene
frisches Fleisch und feini Wurscht

eifach vo allem nu s'Bescht



Qualität zu
vernünftigen
Preisen

Gemeinde

Verhandlungen des Gemeinderates

„Betriebsferien“ gibt es weder für Gemeinderat noch Gemeindeverwaltung. Auch wenn die Abstände zwischen den Sitzungen mit Rücksicht auf einzelne ferienbedingte Absenzen grösser ausfallen, so muss der Betrieb doch jederzeit funktionsfähig bleiben.

In Ausführung begriffene öffentliche Bauaufgaben

Die Renovation des Wohntraktes beim Gemeindehaus wurde speditiv ausgeführt. Es wird erwartet, dass damit nicht nur eine Sanierung und Erneuerung des Baues verbunden ist, sondern auch eine spürbare Verbesserung der Wärmedämmung. Der Gemeinderat hat beschlossen, ebenfalls noch dieses Jahr die schadhafte Fensterfronten im kleinen Sitzungszimmer und im Büro Steueramt im Obergeschoss zu ersetzen.

Nahezu vollendet ist auch die Erneuerung der alten St. Gallerstrasse in Unter-Schottikon mit dem Trottoirbau. Ausgelöst wurde diese Bauaufgabe durch den Quartierplan Aberg, sie bildet einen Teil der Basiserschliessung.

Der Bau der Abwasserleitungen für Schnasberg und Fulau sollte dieses Jahr vollendet werden. Früher betrachtete man die Einleitung der häuslichen Abwässer in die Jauchegruben und die Verwertung als Düngemittel in solchen rein bäuerlichen Weilern als selbstverständlich. Die Abkehr vom Mist hat gewaltige Jauchemengen gebracht, welche auch immer grössere Jauchegruben bedingen. Besonders grosse Probleme entstehen aber überall dort, wo Landwirtschaftsbetriebe aufgegeben werden. Nachdem der Betrieb von Kleinkläranlagen recht störungsanfällig ist, bleibt gerade in solchen Fällen keine andere Lösung als der Anschluss an die Kläranlage.

Kurz nach der Krediterteilung der Gemeindeversammlung für den auf die Gemeinde entfallenden Kostenanteil sind die Schweiz. Bundesbahnen zügig an die Sanierung der Strassenbrücke in Ober-Schottikon über Bahnlinie und Eulach herangegangen.

Änderung von Gebühren

Der Sektor „Kehrichtabfuhr“ gerät in die roten Zahlen, auf nächstes Jahr ist daher eine Gebührenerhöhung beschlossen worden.

Bei der Rauchgaskontrolle sind bisher nur für Nachkontrollen Gebühren erhoben worden. Ab nächster Heizperiode wird nun für jede Kontrolle eine Gebühr von Fr. 30.– erhoben, Nachkontrollen kosten Fr. 50.–. Auch mit diesen Gebühren wird die Rauchgaskontrolle nicht ganz kostendeckend sein.

Pächterwechsel im Hotel „Sternen“

Frau **Nellina Ramundo** stellte den Betrieb per 16.8.1987 ein. Der Gemeinderat beantragt der Finanzdirektion dem Gesuch von Fräulein **Verena Müller** um Patenterteilung per 1. September 1987 zu entsprechen.

Entscheid des Regierungsrates zum Gemeindeversammlungsbeschluss vom 23.10.1986

Der Regierungsrat hat mit Beschluss vom 1. Juli 1987 sowohl den Gemeindeversammlungsbeschluss vom 23.10.1986 wie auch den Beschluss des Bezirksrates vom 19.12.1986 aufgehoben. Der Gemeinderat wird den Verkehrsplan erneut einer Gemeindeversammlung vorzulegen haben. Auch wenn der Ent-

scheid der Regierung nicht ganz der Auffassung der Behörde entspricht, so wird sowohl auf weitere Rechtsmittel wie auf Kritik verzichtet. Dagegen ist der Beschluss in extenso zur Publikation freigegeben worden.

Zur Kritik der SP an Gemeindepräsident J. Huber

In der letzten „elsauer zytig“ hat **August Huber** namens der SP Rätterschen geschrieben: „Zudem ist es seit der Neuwahl des Gemeindepräsidenten oft schwierig, nur eine Frage zu stellen. Am Beispiel der letzten drei Gemeindeversammlungen wurden nicht genehme Fragen nur mit abschätzigen Worten bedacht. Dies erweckt den Eindruck, dass man nur noch befugt ist, ohne Kommentar die gestellten Anträge zu befürworten.“

Das sind schwerwiegende Anschuldigungen. Der Gemeinderat hat daher A. Huber ersucht, konkrete Beispiele für seine Vorwürfe zu nennen. Leider ist August Huber diese Beweisführung in seiner Antwort schuldig geblieben, statt dessen hat er erneut pauschale Kritik am Gemeindepräsidenten geübt.

Der Gemeinderat weist die Anschuldigungen des Parteipräsidenten der SP Rätterschen mit aller Schärfe zurück. Wo Fragen zu traktandierten Geschäften gestellt wurden, sind sie sachlich beantwortet worden. Das geschah selbst dann, wenn sich die Diskussion sehr weit vom Sachgeschäft entfernte, wie sie beispielsweise bei der Genehmigung der Baurechnung über den Sportplatz geschah. Korrekt gemäss § 51 eingereichte Anfragen sind stets ausführlich und fachlich fundiert beantwortet worden (z.B. Trinkwasser-Qualität). Zur Beantwortung von Anfragen, welche weder vier Tage vorher schriftlich eingereicht werden, noch einen Gegenstand der Traktandenliste betreffen, ist die Behörde nicht verpflichtet.

Der Gemeindepräsident hat die Verhandlung sachlich zu leiten und dabei die Vorschriften des Gemeindegesetzes zu beachten. Er hat aber auch den Standpunkt der Behörde zu vertreten, wobei er vor allem von den entsprechenden Ressort-Vorstehern unterstützt wird. In dieser Eigenschaft kann er sich nicht völlig neutral verhalten. Dass die Anträge des Gemeinderates das Ergebnis einer sorgfältigen und zeitraubenden Behördenarbeit sind, darf auch einmal festgestellt werden. Damit ist keineswegs gesagt, dass eine oppositionslose Annahme dieser Anträge erwartet wird. In unserer Demokratie ist auch Kritik notwendig, sie sollte aber sachbezogen sein und sich an die Spielregeln der Fairness halten.

Josef Winteler

Wachter

Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74

Gemeinde Elsau / Groberschliessung Heidenbühl

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat den Rechtsstreit um den Gemeindeversammlungsbeschluss vom 23. Oktober 1986 in Sachen Verkehrsplan (Groberschliessung Heidenbühl) entschieden. Um eine sachliche Information zu gewährleisten, stellt der Gemeinderat diesen Beschluss zur Publikation in der „ez“ zur Verfügung.

Gemeinderatskanzlei Elsau
Der Gemeindegeschreiber

Auszug aus dem Protokoll des Regierungsrates des Kantons Zürich

Sitzung vom 1. Juli 1987

2115. Gemeindegewesen (Beschwerde)

In Sachen des Gemeinderates Elsau, Beschwerdeführer, gegen Romeo Favero, Winterthur, vertreten durch Rechtsanwalt Detlev Hebeisen, Winterthur, und Mitbeteiligte, Beschwerdegegner, betreffend Referendum gegen einen Gemeindeversammlungsbeschluss (Beschwerde gegen einen Beschluss des Bezirksrates Winterthur) hat sich ergeben:

A. In der Gemeindeversammlung der Politischen Gemeinde Elsau vom 23. Oktober 1986 wurde unter anderem eine Änderung der Richtplanung (Verkehrsplan, Groberschliessung, Heidenbühl) und anschliessend eine entsprechende Änderung der Nutzungsplanung (Erschliessungsplan) behandelt. Zu Beginn der Versammlung waren 261 Stimmberechtigte anwesend. Beim Verkehrsplan nahm die Versammlung eine Variante an, welche der Gemeinderat nicht empfohlen hatte. In diesem Zusammenhang wurde der Antrag gestellt, der Beschluss sei nach § 116 Abs. 1 Ziffer 2 des Gemeindegesetzes dem Referendum zu unterstellen, was voraussetzt, dass „ein Drittel der bei der Beschlussfassung anwesenden Stimmberechtigten in der Gemeindeversammlung eine Urnenabstimmung verlangt“. Zur Abstimmung über die Anpassung des Erschliessungsplans kam es in der Folge nicht mehr. Am Schluss wurde über den Antrag abgestimmt, die Änderung des Verkehrsplans und des Erschliessungsplans der Urnenabstimmung zu unterwerfen. Bei 230 in diesem Zeitpunkt anwesenden Personen stimmten 83 Stimmberechtigte dem Antrag zu, worauf festgestellt wurde, das Referendum sei damit zustande gekommen. Einwände betreffend die „Nichtbeachtung von Bestimmungen über die Geschäftsbehandlung im Sinne von § 151 Abs. 1 Ziffer 1 des Gemeindegesetzes wurden nicht erhoben.“

B. In der Folge erhoben Romeo Favero und zehn Mitbeteiligte am 28. Oktober bzw. 11 November 1986 beim Bezirksrat Winterthur Stimmrechtsbeschwerde und verlangten, es sei festzustellen, dass das Quorum für die Urnenabstimmung nicht erreicht worden sei; massgebend sei nämlich die Zahl der Anwe-

senden zur Zeit der Beschlussfassung über die Änderung der Richtplanung und nicht diejenige bei der Beschlussfassung über die Anordnung der Urnenabstimmung gewesen; damals seien rund 260 Personen anwesend gewesen, und die 83 Befürworter der Urnenabstimmung hätten weniger als einen Drittel dieser Zahl betragen.

C. Mit Beschluss vom 19. Dezember 1986 hiess der Bezirksrat Winterthur diese Beschwerden gut und stellte fest, dass der Gemeindeversammlungsbeschluss betreffend Änderung des Verkehrsplans (Groberschliessung Heidenbühl) nicht der Urnenabstimmung zu unterbreiten sei. Der Bezirksrat schloss sich im wesentlichen der Argumentation der Rekurrenten an.

D. Der Gemeinderat Elsau beschwerte sich über diesen Entscheid am 15. Januar 1987 beim Regierungsrat, mit dem Antrag, der Beschluss des Bezirksrates sei aufzuheben und derjenige der Gemeindeversammlung über die Durchführung einer Urnenabstimmung über den Verkehrsplan sei zu bestätigen.

E. Die Beschwerdegegner beantragen Abweisung der Beschwerde, desgleichen der Bezirksrat Winterthur und die Sozialdemokratische Partei Rätterschen.

Es kommt in Betracht:

1. Die Frage, ob der Beschluss über die Unterstellung des Geschäftes unter das Referendum an der Gemeindeversammlung gültig zustande gekommen sei, ist von Amtes wegen zu prüfen; und der Regierungsrat hat von Amtes wegen die nötigen Massnahmen anzuordnen, um eine rechtskonforme Weiterbehandlung der Angelegenheit zu sichern.

2. Dabei stellt sich zunächst die Frage, ob bei der Feststellung des Quorums für die Urnenabstimmung nach § 116 Abs. 1 Ziffer 2 des Gemeindegesetzes der Zeitpunkt der Abstimmung über die betreffende Sachfrage oder allenfalls derjenige bei einer späteren Abstimmung über die Zulassung des Referendums massgebend sei. Hier trifft, wie der Bezirksrat Winterthur zu Recht feststellte, ersteres zu. Wenn es hier heisst, dass „ein Drittel der bei der Beschlussfassung anwesenden Stimmberechtigten“ die Urnenabstimmung verlangen könne, so kann es sich nur um den Zeitpunkt handeln, in dem materiell abgestimmt wurde (Mettler, Das Zürcher Gemeindegesetz, 3. Auflage, S. 286). Es muss ein Drittel derjenigen Stimmberechtigten sein, welche an dieser Sachabstimmung teilnahmen. Andernfalls könnte sich allenfalls eine völlig anders zusammengesetzte Gemeindeversammlung zu dieser Frage äussern, was dem Gesetzeswortlaut eindeutig zuwiderlaufen würde. In der Regel schafft dies keine Probleme, weil praktisch gleichzeitig über die Sache und das Referendum entschieden wird. Im vorliegenden Fall verhielt es sich anders, weil der Versammlungsleiter mit der Abstimmung über das Referendum zuwarten wollte, bis auch über die Nutzungsplanung entschieden würde, was dann nicht geschah. Dem Gemeindepräsidenten ist deswegen kein

swiss clean Wäscherei Chem. Reinigung

Familie Ammann

Brühlstrasse 5, Aadorf
Telefon 052 47 41 52

Ablage: VOLG Rümikon

Wir reinigen:

Kleider
Woldecken
Schlafsäcke
Gardinen

Neu:

Pelze
Felle
Teppiche
Leder aller Arten



Neu:

Flickarbeiten
Reissverschlüsse einsetzen
Kunststopfen, Waschen, Bügeln

Verkaufssortiment:

Alle Reissverschlüsse
verschiedene Knöpfe, Faden

MILCHHÜTTE SCHOTTIKON

Nach über 7-jähriger Tätigkeit übergeben wir das Geschäft einem Nachfolger, der Sie ab 1. Oktober bedienen wird.

Wir danken allen treuen Kunden für das Vertrauen, dass Sie uns in dieser Zeit geschenkt haben.

Wir haben daher

Betriebsferien
vom 15. bis 30. September 1987

jedoch
Offen-Milchausschank während der Hüttenzeit:

morgens 06.45 – 07.15 Uhr
abends 18.45 – 19.15 Uhr

Fam. Würmli

**Schnäll und suber macht's de Wäber
schön wird's Huus, und halb vergäbe**

Heiri Weber-Sommer

**Maler- und
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen

Telefon 052 / 36 22 48



Ob ein **Clos-o-mat**
oder ein **Propomat**

Eine automatische Klosettanlage
ist «Heute» kein Luxus mehr.

Gerne informieren wir Sie über die
Vorteile

Peter Sommer Sanitäre Anlagen, Heizungen
8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052/36 18 61

Vorwurf zu machen, doch ändert dies nichts daran, dass bei der verschobenen Abstimmung über das Referendum schliesslich nicht mehr die massgebende Zahl der Anwesenden vorhanden war. Es spricht zwar einiges dafür, dass bei der Sachabstimmung und der Abstimmung über die Zulassung des Referendums diese Zahlen nicht stark differierten. Die Zahl der Stimmmenden betrug in der Tat zu Anfang der Versammlung, als die Zählung der Stimmberechtigten 261 Personen ergab, nicht wesentlich weniger als gegen den Schluss, soweit sich dies aus dem Protokoll ermitteln lässt. Gleichwohl darf, ohne protokollarische Unterlagen, nicht unterstellt werden, die Teilnehmerzahl habe bei der Sachabstimmung 249 oder mehr betragen, da das Protokoll dafür keine verlässlichen Unterlagen bietet. Sicher ist, dass zwischen dem Beginn der Gemeindeversammlung und der Abstimmung über das Referendum 31 Personen die Versammlung verliessen; darüber, wann dies geschah, bestehen nur Mutmassungen. Auch ist nicht ausgeschlossen, dass in der Zwischenzeit wieder neue Personen dazukamen, welche an der Sachabstimmung nicht teilnahmen. Die Frage, ob der Referendumsbeschluss zustande kam oder nicht, lässt sich deshalb nicht beantworten.

3. Bei dieser Sachlage ist sowohl der Entscheid über das Zustandekommen des Referendums als auch der Beschluss des Bezirksrates Winterthur aufzuheben; der eine beruht auf irrtümlicher Rechtsauffassung, der andere auf einer Schätzung, auf die nicht abgestellt werden darf. Dem Entscheid der Vorinstanz zu folgen geht auch darum nicht an, weil er die Gefahr in sich schliesst, dass den Stimmbürgern an der Urne damit eine Entscheidung verwehrt würde, die ihnen möglicherweise zustünde und somit ihre politischen Rechte verletzen würde.

Der Gemeinderat Elsau ist deshalb einzuladen, die Abstimmung über die Änderung des Verkehrsplans bezüglich der Groberschliessung Heidenbühl in der Gemeindeversammlung zu wiederholen und in der Folge über die Anpassung des Erschliessungsplans abstimmen zu lassen. Dabei muss, falls ein Antrag auf Urnenabstimmung vorliegt oder zu gewärtigen ist, die Zahl der Anwesenden zuverlässig festgestellt werden. Anders lässt sich keine hinreichende Klarheit gewinnen. Dies rechtfertigt sich um so mehr, als es sinnlos wäre, die Änderung des Verkehrsplans als verbindlich zu erklären oder an der Urne zur Abstimmung zu bringen, solange ungewiss ist, ob die Gemeindeversammlung auch bezüglich der Anpassung des Erschliessungsplans die gleiche Haltung einnimmt wie hinsichtlich des Verkehrsplans. Ökonomisch ist nur, wenn, wie es der Gemeinderat von Anfang an vorsah, die Gemeindeversammlung in annähernd gleicher Besetzung über die Änderungen auf beiden Planungsebenen entscheidet und hernach allenfalls die Stimmberechtigten an der Urne wiederum über beides gleichzeitig entscheiden können, um widersprüchliche Ergebnisse nach Möglichkeit zu vermeiden.

Demnach sind der angefochtene Beschluss des Bezirksrates Winterthur sowie der Beschluss der Gemeindeversammlung vom 23. Oktober 1986 betreffend das Zustandekommen eines Referendums über die Änderung des Verkehrs- und des Erschliessungsplans aufzuheben. Der Gemeinderat Elsau ist einzuladen, die Frage der Änderung des Verkehrsplans bezüglich Groberschliessung Heidenbühl und die entsprechende Änderung des Erschliessungsplans einer neuen Gemeindeversammlung vorzulegen, die gleichzeitig im Sinne der Erwägungen über einen allfälligen Antrag auf Unterstellung dieser Beschlüsse unter das Referendum zu entscheiden hat.

4. Unter diesen Umständen ist die Beschwerde des Gemeinderates Elsau an den Regierungsrat als gegenstandslos abzuschreiben. Desgleichen kann die umstrittene Frage, ob der Gemeindeversammlungsbeschluss vom 23. Oktober 1986 und der Entscheid des Bezirksrates Winterthur vom 19. Dezember 1986 gemäss § 151 bzw. § 155 des Gemeindegesetzes anfechtbar waren, dahingestellt bleiben. Das Begehren des Beschwer-

degners Romeo Favero um Zuspriechung einer Entschädigung ist abzuweisen, da weder der Leitung der Gemeindeversammlung noch dem Bezirksrat Winterthur unterstellt werden kann, dass sie ihre Entscheidung leichtfertig getroffen hätten (RRB Nr. 100/1983 Ziffer 8).

Auf Antrag der Direktion des Innern beschliesst der Regierungsrat:

I. Der Beschluss des Bezirksrates Winterthur sowie die Feststellung im Protokoll der Gemeindeversammlung Elsau vom 23. Oktober 1986 betreffend das Zustandekommen eines Referendums über die Änderung des Verkehrsplans und des Erschliessungsplans werden aufgehoben. Der Gemeinderat Elsau wird eingeladen, den Stimmberechtigten in einer neuen Gemeindeversammlung die Änderung des Verkehrsplans (Groberschliessung Heidenbühl) und die entsprechende Änderung des Erschliessungsplans erneut vorzulegen, wobei, falls wiederum ein Begehren um Urnenabstimmung gemäss § 116 Abs. 1 Ziffer 2 des Gemeindegesetzes gestellt wird, bei jeder Abstimmung auch die Zahl der Anwesenden festzustellen ist.

II. Die Beschwerde des Gemeinderates Elsau vom 15. Januar 1987 gegen den Beschluss des Bezirksrates Winterthur vom 19. Dezember 1986 betreffend Referendum gegen einen Beschluss der Gemeindeversammlung Elsau wird als gegenstandslos abgeschlossen.

III. Das Begehren des Beschwerdegners Romeo Favero um Zuspriechung einer Parteientschädigung wird abgewiesen.

IV. Die Kosten werden von der Staatskasse getragen.

V. Mitteilung an den Gemeinderat Elsau, 8352 Elsau, Rechtsanwalt Detlev Hebeisen, Neustadtgasse 1a, 8400 Winterthur (zuhanden des Rekursgners Romeo Favero), die Rekursgegner August Huber, Gotthelfstrasse 11, 8352 Rätterschen, Werner Meier, Stationsstrasse 6, 8352 Rätterschen, Verena Meier, Stationsstrasse 6, 8352 Rätterschen, Andreas Zurbrugg, Auwiesenstrasse 15, 8352 Rätterschen, Elisabeth Zurbrugg, Auwiesenstrasse 15, 8352 Rätterschen, Emmi Schuppisser, Elsauerstrasse 39, 8352 Rätterschen, Christine Cabarrubia, Elsauerstrasse 37, 8352 Rätterschen, Edith Schmid, Schottikerstrasse 34, 8352 Rätterschen, Hans Schmid, Elsauerstrasse 37, 8352 Rätterschen, Margreth Schneider, Alpstrasse 88, 8352 Rätterschen, die Sozialdemokratische Partei Rätterschen, c/o August Huber, Gotthelfstrasse 11, 8352 Rätterschen, den Bezirksrat Winterthur, 8400 Winterthur, sowie an die Direktion des Innern.

Zürich, den 1. Juli 1987

Vor dem Regierungsrat
Der Staatsschreiber:

sig.: i.V. Hirschi



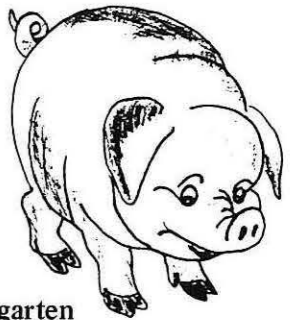
Wegen Heirat zu kaufen gesucht:

4 bis 5 Zimmer Haus- oder Hausteil

in Rätterschen oder Umgebung. Auf Frühling 1988
oder nach Vereinbarung.

Telefon 052/22 88 97
H. Mosimann

Gesundheitskommission



**Kompostieren im eigenen Hausgarten
Häckseldienst in der Gemeinde Elsau**

Liebe Elsauerinnen und liebe Elsauer

Wie Sie vermutlich der Tagespresse bereits entnehmen konnten – das erste Flugblatt ist mittlerweile ja ebenfalls in Ihrem Briefkasten gelandet – beabsichtigt die Gemeinde Elsau diesen Herbst – versuchsweise – einen Häckseldienst der Bevölkerung anzubieten. Als Häckseldaten sind vorgesehen: 7. September; 5. Oktober; 2. November und bei Bedarf zusätzlich noch der 7. Dezember dieses Jahres.

Schnitt-, bzw. Häckselgut von Bäumen und Sträuchern (ohne Bodenbedecker) ist die Grundlage einer erfolgreichen Kompostierung von Haus- und Gartenabfällen in Ihrem eigenen Garten. Um deshalb eine erfolgreiche Luftzirkulation in Ihrem Komposthaufen erwirken zu können, benötigen Sie genügend Häckselgut, damit diese Hohlräume überhaupt entstehen können.

Gemeinde Elsau

Festsetzung von Gebühren

Der Gemeinderat hat folgende Gebührenansätze für
öffentliche Dienstleistungen neu festgesetzt:

1. Kehrichtgebühren

Die jährlichen Pauschalgebühren betragen ab 1.1.1988:

– Haushalt	Fr. 110.– (bisher Fr. 100.–)
– Klein- und Alterswohnungen	Fr. 65.– (bisher Fr. 60.–)
– Gewerbeinheit	Fr. 110.– (bisher Fr. 100.–)

2. Rauchgaskontrolle

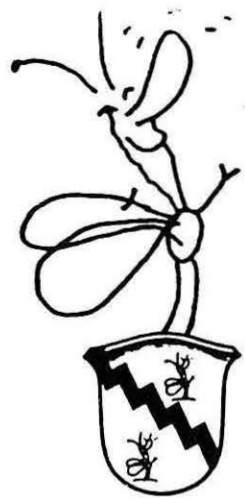
Mit Beginn der Heizperiode 1987/88 werden die Gebühren für die Kontrollen der Heizanlagen wie folgt festgesetzt:

– Ordentliche Kontrolle (ohne Beanstandung bisher gratis)	Fr. 30.–
– Nachkontrollen (bisher Fr. 30.–)	Fr. 50.–
– Kontrollen mit zeitraubenden und komplizierten Abklärungen	nach Aufwand

Gegen diese Beschlüsse kann innert 20 Tagen, von der
Publikation an gerechnet, schriftlich und begründet
beim Bezirksrat Winterthur Rekurs erhoben werden.

Rätterschen, 5. August 1987

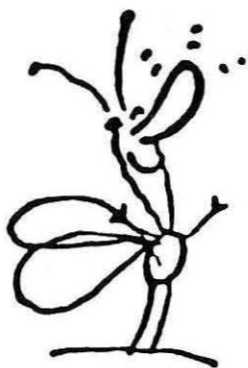
Der Gemeinderat



GEMEINDE ELSAU

GSUNDI LUFT

Nimm s'Velo



Geben wir uns einen Stoss!

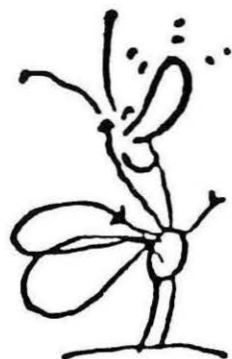
Unsere Besorgungen innerhalb der Gemeinde erledigen wir zu Fuss oder mit dem Velo. Wir gehen unseren Kindern mit gutem Beispiel voran, wenn wir das Herumfahren mit Motorkraft auf ein Minimum beschränken.



Mofafahren sollte für unsere Jugendlichen keine Freizeitbeschäftigung werden. Es gibt schönere und gesündere Möglichkeiten in unserer Gemeinde. Das sinnlose Herumfahren hat negative Auswirkungen auf die geistig-körperliche Entwicklung unserer Jugendlichen.

Abgesehen von der Luftverschmutzung, darf die Lärmbelästigung der Mitmenschen nicht übersehen werden.

Velo
umweltfreundlich
ruhig
gesund



Mofa
umweltfeindlich
laut
unfallgefährlich

Was kann gehäckselt werden?

Strauch- und Baumschnitt (bitte nicht ausasten) eignet sich vorzüglich als Häckselgut und zur anschliessenden Kompostierung in Ihrem Garten. Baumschnitt kann bis zum Durchmesser von ca. 10 cm problemlos gehäckselt werden.

Folgende Punkte sollten beim bereitgestellten Häckselgut beachtet werden.

- Da es aus zeitlichen Gründen vermutlich nicht möglich sein wird, die ganze Gemeinde am gleichen Tag mit dem fahrbaren Häcksler zu bedienen, ist es unvermeidlich, dass das Häckselgut teilweise erst einen oder zwei Tage später verarbeitet werden kann. Es ist jedoch darauf zu achten, dass das Häckselgut am *ersten Tag* bereitgestellt wird (siehe vorgenannte Daten).
- Das zu häckselnde Material muss gut sichtbar an der Strasse deponiert werden. Das Häckselgut ist *unzerkleinert* und *nicht zusammengebunden* bereitzustellen.
- Im Häckselgut darf sich *kein Fremdmaterial* (Schnüre, Drähte, Steine, Plastik, grossdimensionierte Wurzelstöcke, usw.) befinden.
- Es ist vorgesehen, das gehäckselte Material direkt an Ort und Stelle zu deponieren. Sollten Sie dieses in geeignete Gefässe (z.B. Zainen oder Plastiktonnen) abgefüllt wollen, möchten wir Sie bitten, diese Gefässe ebenfalls bereitzustellen. Es besteht zudem die Möglichkeit, dass Ihr Häckselgut mitgenommen wird oder dass Sie allenfalls mehr beziehen möchten. Diese Wünsche sind auf dem jeweiligen Flugblatt-Abschnitt zu vermerken.

Wie funktioniert das Kompostieren?

In letzter Zeit wurde viel und oft in der Tagespresse über das Kompostieren im eigenen Garten geschrieben. Trotzdem möchten wir alle Elsauerinnen und Elsauer, die sich näher für das Kompostieren interessieren, einladen, am *Montag, 31. August 1987, 20.00 Uhr*, im Singsaal des Oberstufenschulhauses einem Vortrag mit dem Titel "Kompostierung im Hausgarten", gehalten von Herrn **Dr. H. Meyer** (eine anerkannte Kapazität auf diesem Gebiet), beizuwohnen.

Wir hoffen, dass sich möglichst viele Hausbesitzer an diesem - kostenlosen - Häckseldienst beteiligen und damit ihren persönlichen und engagierten Beitrag zum Schutze unserer natürlichen Lebensgrundlage leisten.

Ihre Gesundheitsbehörde Elsau

Dörranlage

Seit Montag, 17.8.1987 ist unsere öffentliche Dörranlage beim alten Schulhaus Schottikon, wieder geöffnet.

Hier nochmals die Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch von 19.00 bis 20.00 Uhr

Damit alles Dörrgut optimal getrocknet werden kann, müssen grössere Mengen (ab 10 kg) unbedingt angemeldet werden (vor dem Rüsten!).

Für diejenigen, die das Dörren noch nicht kennen, liegen kostenlose Anleitungen bereit.

Die Dörrmeisterin
U. Schönbächler
Telefon 36 17 81

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel

Jeden Donnerstag Abendverkauf

Wir setzen Sie ins beste Licht...

Klick.

Kinderfotos, Portrait,
Familien-, Hochzeitsaufnahmen

Wollen Sie mehr wissen?
Anruf genügt. Klick.



Jeanette Wiesemes

Wannenstrasse 57 8542 Wiesendangen
052 / 53 14 57 Bitte anmelden.



Elsau den 7. Aug. 1987

Liebe Redaktion,
wir möchten Sie bitten, uns zu unterstützen
damit die Gemeinde-Verwaltung uns Jugendlichen
einen Passfotoautomaten, auf dem Bahnhof Rätterschen
hinstellen würde. Das wäre nämlich sehr toll, da
wir sonst immer in die Stadt gehen müssen,
um Passfotos zu machen. Auch wäre es toll, wenn
Sie erreichen könnten, dass vier Passfotos bloss einen
Franken kosten.

Herzlichen Dank für
Ihre Unterstützung

Im Namen aller
Jugendlicher der
Gemeinde Elsau

Liebe Amtsträger, SBB-Verantwortliche und Passfotoautomaten-Betreiber

Die Redaktion der ez bittet Sie, das vorstehende Anliegen der Elsauer-Jugend ernsthaft zu prüfen. Wir sind ebenfalls der Meinung, dass ein solcher Fotoautomat einem echten Bedürfnis entspricht.

Selbstverständlich wäre über die Preisvorstellung von vier Passfotos nochmals zu diskutieren, sei es über eine einmalige Erhöhung des Taschengeldes oder die Verrechnung der nicht mehr notwendigen Fahrkarten nach Winterthur. Wer macht den ersten Schritt?

Die Brücke in Ober-Schottikon zwei Tage vor Beginn der Umbauarbeiten

Foto: PR

Hauspflege

Frauenverein Elsau

Hauspflege-Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, *Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümkon*, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr
Tel. 36 22 97

Salon Sonja

S. Bösch
Riedstrasse 5
8352 Rätterschen

Tel. G 36 14 22
P 22 32 13



Feuerwehr

Wir haben an dieser Stelle schon oft Gelegenheit erhalten, Ihnen gute Ratschläge zur Brandbekämpfung zu erteilen. Der Schadenverlauf in unserer Gemeinde zeigt zum Glück, dass sich die Bevölkerung mehrheitlich sehr "feuerbewusst" verhält. Darüber sind wir froh. Dass die Feuerwehr aber auch gegen das Element "Wasser" antreten muss, haben wir diesen Sommer wieder erlebt. Unsere Gegend ist dabei noch wahrhaft glimpflich davongekommen.

Auch hier kann jeder einzelne etwas zur Schadenverhütung beitragen. Unser heutiger Hinweis zielt auch einmal darauf und richtet sich an alle Hausbesitzer, Hausbewohner und Hauswarte.

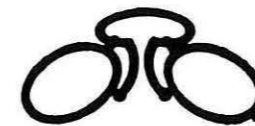
- Achten Sie ständig darauf, dass die Abläufe von Schächten, Rinnen, Sammlern usw. jederzeit frei sind, und das Wasser ungehindert abfliessen kann. Denken Sie dabei auch regelmässig an die Abläufe der Dachkannel.
- Feinmaschige Gitter vor solchen Abläufen mögen zwar auf den ersten Blick als praktisch erscheinen, halten sie doch Laub und anderes zurück. Vorsicht – solche künstlichen Hindernisse sind aber höchst unzweckmässig und gefährlich, wenn plötzlich viel Wasser, womöglich noch mit Schlamm versetzt, anfällt. Dann führen sie mit Sicherheit zum Überlaufen. Entfernen Sie deshalb an den kritischen Stellen solche "Bremsen" und alles, was die Abflusskapazität hindern könnte. (Sie ist in solchen Fällen ohnehin nie zu gross!)
- Überprüfen Sie die Abläufe regelmässig und lassen Sie Störungen durch den Fachmann beheben.

Vor allem Sie selber – aber auch die Feuerwehr – sind dankbar, wenn Keller, Garagen und Wohnungen auch in extremen Situationen trocken bleiben.

Mit besten Grüssen

Ihre Feuerwehr Elsau
H. Erzinger, Oberkdt

Ein Weg zum Brillen-Stübli lohnt sich:



- Brillen
Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44 8542 Wiesendangen
Tel. 052 / 37 20 86

Besuch aus Hamburg ...

Wer den Bericht unseres 'Youngsters' Walti in der letzten ez gelesen hat, für den ist es ganz klar, dass ein solch aufregender Ausflug nicht nur ein Vorspiel hat, sondern auch ein Nachspiel mit sich bringen musste. Und das hat denn unsere Reise auch.

Wir erhielten also Besuch aus der fernen Hanse-Stadt. Es waren aber keine 'lebenden Kunstgegenstände', die das plötzliche Fernweh nach den Elsauer Feuerwehrmännern gepackt hat (aber auch das würde mich nicht wundern).

Nein, es war Ober-Brandmeister Peter Reincke von der freiwilligen Feuerwehr Hamburg-Bramfeld mit seiner charmanten Gattin Erika, die dieses Jahr im Mai hundert Jahre alt geworden ist, ... die Feuerwehr.

Zu diesem grossen Jubiläum gratulieren wir ganz herzlich. Nun, dieses Nachspiel fand also ganz überraschend am 31. Juli in Gonten statt. Übrigens werden die Eintritts-Billette erst in der Verlängerung verkauft. Ein guter Platz kostet dort für die erste Viertelstunde Fr. 5.-, dann Fr. 10.- usw. (Bussen)

Wie aber kommt es zu einer Zusammenkunft, von inzwischen zu Freunden gewordenen Feuerwehrleuten aus Hamburg und zwölf Vertreterinnen und Vertretern des Pikett's Elsau im Appenzellerland, von denen keiner wusste wer der 'andere' war? Und gesehen hatten sie einander vorher schon gar nicht.

Dazu braucht es eine Hamburger 'Fressbeiz', ein paar gewaltige Missverständnisse, eine Krankenschwester und mehrere Vertreter der 'blauen Jungen'. Weiter müssen die auf Bierdekkel gekritzelten Adressen an die falschen Leute weitergegeben werden.

Ins Appenzellerland kommt man aber erst durch eine kurzzeitig 'nasse Zündschnur' eines Elsauer Feuerwehrmannes.

Sollte der Leser bis hierhin den 'Faden' verloren haben, so macht das gar nichts. Aber so ungefähr war es.





Fotos: P. Schönbächler

Wichtig ist aber, dass an diesem Appenzeller-Abend eine Freundschaft zwischen zwei total verschiedenen Feuerwehren geschlossen wurde. Und gerade die Tatsache, dass unsere Freunde einer freiwilligen Grossstadt-Feuerwehr angehören und wir eine kleine Landfeuerwehr sind, macht diese Verbindung auch 'fachlich' noch interessant.

Es wurden erste Geschenklein ausgetauscht, Taler geschwungen, gut gegessen, und der Weinkarte nach äusserst guter Wein getrunken.

Um ca. 26 Uhr fand dann, durch die bereits erwähnten 'Eintritts-Billette' das Ganze ein vorläufiges Ende. Es wurde aber noch schnell beschlossen, dass Erika und Peter am 8. August zu uns nach Elsau kommen werden. Dann ging es ans Heimfahren...

Eine glimmende Zigarette im Dunkeln verriet uns, dass es auch den 'Sheriff' aus Gonten interessierte, wie wir nun mit unseren Vehikeln nach Hause zu kommen gedachten. Als er aber sah, dass von nun an unsere drei 'topfnüchternen' Chauffeusen das Steuer in die Hand nahmen, machte wohl auch er Feierabend.

BEZIRK GONTEN

Polizeirunde-Busse № 366

Ronde I: Fr. 5.—

Durch Aushändigung dieses Talons wird die Bezahlung der Busse bestätigt.

Am 8. August trifft wie abgemacht, auf die Minute genau, der Mercedes mit den Kennzeichen HH im Pikettlokal Räterschen ein. Alles war organisiert. Blaulicht zur Begrüssung, Tip-Top saubere Fahrzeuge, eine kleine Rundfahrt, gutes Wetter etc. Etwa zehn Kameraden durften unsere Gäste begrüßen. Voller Stolz erklärten wir den beiden die Fahrzeuge und Gerätschaften. Peter war sehr beeindruckt von den Raffinessen unseres TLF, aber fast ausgeflippt war er, als sich die Motorhaube unseres MOWAG öffnete und er einen Blick auf die 210 PS werfen konnte. Ich hatte einige Mühe, ihn davon zu überzeugen, dass dieses Auto seinen Dienst in Elsau zu versehen hatte und eben nicht in Hamburg.

Die kleine Rundfahrt durch unser Einsatzgebiet bei schönstem Wetter beeindruckte unsere Gäste recht deutlich. Hier zeigte sich, dass beide Feuerwehren wohl ein und dieselbe Aufgabe haben. Nämlich den in Not geratenen Menschen und Tieren zu



helfen, dies aber in einer ganz anderen Umgebung und unter ganz anderen Bedingungen. Unsere Freunde stellten auch fest, dass das 'Fulauer-Tobel' keine Autobahn ist.



Zum Aperó durften wir einmal mehr die Gastfreundschaft von Lydia und Heinz in Anspruch nehmen. Besten Dank dafür. Leider konnten die beiden den Abend nicht mehr mit uns im Festzelt des FC Räterschen verbringen. An dieser Stelle, liebe Erika und Peter, sei Euch gesagt: Es war wirklich schade, denn es war ein 'Bombenfest'.

So hoffen denn Eure Feuerwehrekameraden aus Elsau, dass ein guter Anfang gemacht ist und Ihr alle guten Eindrücke und die besten Grüsse unserer Gemeinde mit Euch zurücknehmt, zurück nach Hamburg...

Oski Walser
Kdt Pikett Elsau



Zivildienst-Nachrichten

Mittwoch, 2. September 13.30 Sirenen Probealarm

Programm RONDO 1987

Wann	Wer	Was	Wo
28. August 1987	Ortsleitung Stab Formationschefs	Vorbereitung Kadervorkurs und Mannschaften	OKP Süd San Hist Ebnet Gemeindegebiet
31. August 1987	Ortsleitung Stab Kader	Kadervorkurs Vorbereitung, Training Einsatz Brs-Material 1400-1600 h	Stationsstrasse
1. September 1987	Ortsleitung Stab Kader Schutzraumchefs	Kadervorkurs Einsatz Pi-Material 1400-1600 h Kontrolle Schutzräume	Werkgebäude Gemeindegebiet
2. bis 3. September 1987	ganze ZSO	Einsatz PBD Kontrolle Schutzräume Leitungsbau AC-Übungen San D Transportübungen	Unterschnasberg, Elsau, Weiher Gemeindegebiet Gemeindegebiet Gemeindegebiet
4. September 1987	Ortsleitung Stab Kader	Auswertung Schlussrapporte	OKP Süd, San Hist Ebnet, Schulhäuser

SCHUTZRAUMKONTROLLE

An alle privaten Schutzraumbesitzer und Hauswarte in Mehrfamilienhäusern mit Schutzräumen.

INFORMATION

Die Zivildienstorganisation Elsau führt eine Kontrolle aller Schutzräume durch. Es werden folgende Ziele angestrebt:

- Überprüfen der Sicherheitseinrichtungen
- Anbringen einer Hinweistafel über Unterhalt und Einrichtung des Schutzraumes
- Schulung des Zivildienstpersonals
- Überprüfung und Ergänzung der vorhandenen Pläne

Gesetzliche Grundlagen

Kontrollbefugnis

- Kantonale Verordnung über den Zivildienst Art. 58
- Verordnung über die baulichen Massnahmen im Zivildienst Art. 14

Zutrittsberechtigung

- Zivildienstgesetz Abschnitt VII Art. 75

Durchführung

Datum: 1. bis 3. September 1987
Zeit: 09.00–11.45 Uhr und 13.00–17.00 Uhr
Dauer der Kontrolle: ca. 1/2 Stunde
Jeweils zwei Schutzraumchefs werden sich bei Ihnen melden und sich ausweisen.
Hauswarte werden gebeten, die Schlüssel aller Kellerabteile in Schutzräumen bereitzuhalten oder den Zugang dazu sicherzustellen.

Verbindungen

Abwesenheiten sind im OKP Süd, Telefon 36 10 57 ab Montag, 31.8.1987 jeweils von 08.00 bis 17.00 Uhr zu melden.

Auswertung

Der Prüfbericht wird ausgewertet und bei festgestellten gravierenden Mängeln den Behörden übergeben. Das Kontrollorgan der Gemeinde entscheidet über das weitere Vorgehen.
Der Ortschef ersucht alle Betroffenen um Verständnis für diese angeordnete Massnahme.

ZSO ELSAU
OCE. Schlumpf



Primarschule

Sport- und Spieltag 12. September 1987

Der diesjährige Schulsporttag findet am 12. September statt. Zwischen acht Uhr dreissig und elf Uhr dreissig bestreiten alle Schüler einen Mehrkampf, der Disziplinen aus den Bereichen der Leichtathletik, des Geräteturnens, der Geschicklichkeit und der Kondition umfasst.

Anschliessend bekommen die Schüler einen Imbiss. Damit die hoffentlich zahlreich erscheinenden Eltern und Zuschauer nicht hungrig zusehen müssen, steht ihnen die Festwirtschaft des Turnvereins zur Verfügung.

Der Erlös dieser Festwirtschaft hilft uns, den

Spielnachmittag zu finanzieren.

Nach dem Essen stehen Kindern und Erwachsenen verschiedene Spielmöglichkeiten zur Verfügung. Wer möchte nicht einmal eine Riesenseifenblase herstellen, "Vierfachski"-fahren, das Riesenpuzzle zusammensetzen, bei einem Volkstanz mit-hopsen oder sich am Spiel mit dem Erdball erfreuen?

Diese und andere Attraktionen stehen allen zwischen halb eins und drei Uhr zur Verfügung.

Wir freuen uns auf viele fröhliche und lustige Gesichter.

Für die Sporttagkommission

V. Wüthrich
U. Wegmann



Öffnungszeiten:
Täglich 8.30 - 11.30/13.30 - 17.30 Uhr
Mäntig-, Mittwoch- und
Samschtagmorgens geschlossen

Sommerzeit – Computerzeit

MEDIC-PC Fr. 2200.–

640 KB RAM, 2 x 360 KB Disc-Drive, Bildschirm,
VSM-Tastatur und IBM-DOS-Betriebssystem.

Jetzt ist die beste Gelegenheit Ihren Betrieb auf
Computer umzustellen. Wir bieten Ihnen neben
IBM-Standardgeräten, individuelle Beratung und
Schulung.

Verlangen Sie eine kostenlose Analyse.

MEDIC Büro AG

Rümikerstrasse 23, 8352 Rümikon, 36 10 00
Kasernenstrasse, 8180 Bülach, 01 / 860 15 25



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche),
Telefon: 36 11 71

Stellvertreter vom 3. bis 19. September:

Pfr. Theo Bächtold, Schlatt, Telefon: 36 11 46

Gottesdienste

am Sonntag um 09.15 Uhr in der Kirche

Taufsonntage: 25. Oktober, 29. November, 20. Dezember,
24. Januar 1988

Jugendgottesdienste

am Sonntag um 10.30 Uhr in der Kirche

vom 4. bis 18. Oktober keine Jugendgottesdienste (Herbst-
ferien)

Sonntagschule

am Sonntag: um 09.15 Uhr im Primarschulhaus Süd (alle Jahr-
gänge)

am Werktag: am Montag um 16.00 Uhr im Primarschulhaus
Süd (alle Jahrgänge)

Zur Sonntagschule sind alle Kinder vom Kindergartenalter an
bis zur 5. Klasse eingeladen. Der Eintritt ist jederzeit möglich.

Besondere Gottesdienste

Sonntag, 20. September Bettag
09.15 Uhr Abendmahlsgottesdienst
Mitwirkung des Männerchores Elsau

Sonntag, 27. September: Erntedankfest
10.45 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im
Freien
(oberhalb Oberhof Elsau)

Erwachsenenbildung

Drei Kursabende zum Thema "Gleichnisse"

Kursabende:

Donnerstag, 10. September

Donnerstag, 17. September

Donnerstag, 1. Oktober

jeweils 20.00 Uhr im Oberstufenschulhaus Ebnet 2

Kursleitung: Frau Luismarie Graf

Kosten: für den ganzen Kurs Fr. 27.–

Anmeldung: bis 5. September an E. Schuppisser, Tel. 36 19 21

Kursform: Themenzentriertes Theater

Voranzeigen:

November, Kurs "Religiöse Kindererziehung"

Kursabende am 11., 18. und 23. November

Gartenbau - u. Unterhalt



W. Schäpper

8352 Schottikon

Tel. 052/36 22 37



Pro Senectute

Ortsvertreter:

Pfr. R. Fraefel, Pfarrhaus (neben der Kirche) Telefon 36 11 71
Zuständig für finanzielle Leistungen an Einzelpersonen und
Ehepaare betreffend:

- Lebensunterhalt (Renten), Beiträge zur Behebung finanzieller Notlagen
- Sachleistungen wie: Hilfsmittel und Gegenstände des persönlichen Bedarfs bei Behinderungen, Prothesen und Hörgeräte
- Pflegematerial

Veranstaltungen

Seniorenachmittage

gemäss Ausschreibung im Kirchenbote und persönlicher Einladung. Bis zu den Herbstferien keine Seniorenachmittage wegen Belegung der Singsäle.

Seniorenwanderung

jeweils am ersten Mittwoch im Monat, Angaben über Treffpunkt, Routen und Anmeldung im Kirchenbote des Kt. Zürich und Pfarrblatt (kath. Gemeinde).

Altersturnen

jeweils am Donnerstag von 09.00 bis 10.00 Uhr im Pestalozzihaus. Auskünfte erteilt Frau E. Aegerter, Telefon: 37 26 85

Mahlzeitendienst

Auslieferung der Mahlzeiten-Pakete wöchentlich. Bestellungen werden 14 Tage zum voraus aufgenommen, jeweils für eine Woche.

Auskünfte und Anmeldungen bei:

E. Ilg, Untere Schärerstrasse 28, Telefon 36 13 36

Wanderung vom 5. August 1987 Bad Ragaz – Altes Bad Pfäfers – Taminaschlucht

Wanderschueh und Rägenschutz
i dem Jahr isch's em Wanderer Nutz.
Tuesch au em Wätterbricht na troue,
so hät mer glich uf Sand ue boue.
Es rägnet ja am Morge scho,
derbi setz erscht am Abig cho.
Häsch Schmärze a dä Füesse,
treisch nid dä richtig Schueh
so hät das mit dem Wätter
dann öppe gar nüt z'tue. –
Im Bad Ragaz fangt d'Wanderig a
es gaht der Tamina derna.
Uf der Naturstrass zum Bad Pfäfers
wird Laufzyt nünzg Minute grächnet.
Hät mer erreicht das einstig Bad,
wartet na öppis bsunderer Art.
Taminaschlucht romantisch wild
zeigt optisch und akustisch vill.
Während Jahrtusig hät das Wasser
sich dur die Felse duregfrässe.
S'Jahrtusigachtredrissg wird gsetzt,
da hät mer Schlucht und Quell entdeckt.
Das gsänet Wasser lauft bis hüt
und was es villne Chranke büüt,
isch Linderig vo Schmärz und Weh,
vo dozimal bis hüt chasch gseh.
S'Alter vom Wasser isch bestimmt,
sobald das s'Ärdrich übernimmt
es sickeret dur vill Gestei
und erst nach zäh Jahr chunnt es heil
bi me ne Felsspalt us als Therme,
chasch luege und sich dra na wärme.
Beydruckt vor der Quelle stasch,
au so s'Naturwunder verlasch.
Isch s'Wätter nid eso wie gsait,
treisch doch vill Ydrück mit der hei.

Nelly Sigg



Elektro- und Telefonanlagen

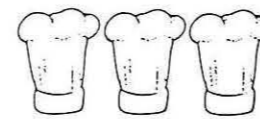
Reparaturservice

Jakob Sommer. 8354 Dickbuch

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



Die Kombination die passt!



Oskar Hollenstein

Chännerwisstrasse 3
8352 Rümikon/Elsau
Tel. 052 36 16 62



holma küchen ag

Ausstellung
Bruggerstrasse 173
5400 Baden
Tel. 056 21 14 18



**BAUSCHREINER-
MONTAGEN**

R. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 62



Der Förster berichtet

Waldzusammenlegung

Am 5. Juni 1987 hat die Schlussabnahme der neu gebauten Waldstrassen im Gebiet der Waldzusammenlegung Elsau-Wiesendangen stattgefunden. Der Vorstand begab sich auf die Walz und nahm die Wege unter die Füsse. Kritisch wurden die begangenen Strassenstücke gemustert. **Ruedi Stadler**, der Bauführer, vermerkte alle Anregungen die gemacht wurden. Zum Schluss wurde daraus dem Bauunternehmer **Leo Schwyter** eine Liste zusammengestellt mit den beanstandeten Objekten. Allerdings muss erwähnt werden, dass diese Liste sehr klein war, und der Baufirma somit ein Lob ausgesprochen werden darf.



Der Vorstand beim Ablaufen der Waldstrassen

Letzte Station war der Waldeingang Langholz im Waldstück Obertannen, östlich von Buech. Hier dankte Herr Schwyter für das Vertrauen, das er mit seiner Firma entgegennehmen durfte und übergab dem Vorstand ein kleines Brünnelein in Obhut, das von einer Quelle gespeist wird, die bei den Bauarbeiten gefunden wurde. **Ruedi Keller**, der leitende Ingenieur, dankte im Namen der Subventionsbehörde für die geleistete Arbeit. Er erklärte, dass das Vertrauen wohl gerechtfertigt war. Einzig Kalender und Uhr des Bauunternehmers wiesen zeitweise Störungen auf, so dass gelegentlich eine Revision nötig war! Da das Wetter nicht so überragend war – es regnete mal, dann wieder nicht – wurde die Schlussbesprechung in ein Restaurant verlegt.

Dort wurde dann in fröhlicher Runde manches Ereignis, das sich während der Bauphase abspielte, wieder aufgewärmt. Zum Schluss darf doch beiden beteiligten Unternehmern, der Firma Stutz und der Schwyter AG ein Kränzchen gewunden werden. Die Strassen präsentieren sich in einem vergleichbar sehr guten Zustand. Sie passen sich sehr gut ins Gelände ein und gehören, nachdem sie eingewachsen sind (etwa nach zwei Jahren) zur Umgebung, als wären sie schon seit immer dagewesen.

Die verwendeten Baumaterialien entsprachen meistens der gewünschten Qualität, zum Teil wurde sogar eine bessere angeliefert.

Das miese Wetter dieses sogenannten Sommers hat natürlich auch bei uns Spuren hinterlassen. Glücklicherweise wurden wir von Überschwemmungen und grossen Erdbeben bisher verschont. Aber Schwemmschäden und kleinere ungewollte Erd-

bewegungen sind doch zu bemerken. Diese werden durch die Firma Schwyter in diesem Herbst behoben, so dass im nächsten Frühling nur noch einige Wenigkeiten zu bauen sind. Diesen Herbst, im Laufe des Oktobers, wird dann die mit Spannung erwartete Auflage des neuen Bestandes stattfinden. Diese wird durch einen eingeschriebenen Brief und einen Hinweis in den amtlichen Publikationsorganen angekündigt.

Waldsterben

Alle reden vom schlechten Wetter. Ich gehöre auch dazu. Allerdings kann ich ihm auch eine positive Seite abgewinnen – die Natur hat allen Grund, dankbar zu sein, über das Geschenk, das sie sich selbst macht. Die anhaltenden Regenfälle, der häufige Wind, das sind gute Luftreiniger.

Allerdings ist der Dreck, der aus der Luft geschwemmt und geblasen wird nicht weg, sondern nur wo anders.

Die Stoffe, die mit dem Regen auf den Boden kommen, bleiben auf der Oberfläche. Je nach Art und Ort (Wald oder Freiland) werden sie von der Vegetation aufgebraucht (Stickstoff zum Beispiel) oder versickern langsam in die Humusschicht oder gar ins Grundwasser.

In der Humusschicht lösen vor allem die Säuren verheerende Zerstörungen aus, doch davon später.

Nun, da wir eigentlich die Hundstage bereits hinter uns haben sollten, haben auch alle Bäume ihr Wachstumsziel für dieses Jahr erreicht, das heisst der Gesundheitszustand kann ohne Fehler beurteilt werden.

Dies ist eine Aufgabe des Försters im Sommer geworden. Nur durch beobachten, aufschreiben der Ergebnisse, oder noch besser fotografieren der Bäume können wir Angaben über den Zustand der Bäume und den Verlauf der Waldschäden gewinnen.

Die Ergebnisse sind bedrückend!

Allen Bäumen voran ist die Esche seit dem letzten Sommer am schlechtesten dran. Viele Eschen sind soweit geschädigt, dass jedermann – ob Fachmann oder nicht – erkennen kann, dass mit dieser Baumart einiges nicht mehr stimmt.



Esche mit sogenannter "Pudelschwanz"-Bildung. Nicht mehr gesund, Schädigung 20%



Esche mit dünnen Astenden. Rückbildung der Krone. Krank. Schädigung 60%

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

nicht verzagen ...
schmid fragen

Winterthur 29 36 36
Rätterschen 36 26 26



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfehl ich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

Die Buche, unser Hauptvertreter bei den Laubböhlzern, hat einen kleinen Schub erlitten. Auch die übrigen Laubbäume sehen allgemein etwas weniger gesund aus als vorigen Sommer. Bei den Nadelbäumen ist die Situation unterschiedlicher. Vom Nadelverlust her scheinen, bis auf die Lärche, die erneut ein schlechteres Kronenbild aufweist, alle anderen Bäume etwa gleich, wie letztes Jahr. Allerdings weist die Rottanne ein neues Phänomen auf, das ich zum ersten Mal beobachte: Die Äste der obersten fünf bis zehn Astquirle scheinen nicht mehr die Kraft zu haben, sich abzuspreizen, sondern hängen resigniert dem Stamm entlang hinunter. Zugleich ist die ganze Kronenspitze auf eine Seite geneigt, wie um zu zeigen, dass sie unendlich müde sei.

Alles in allem muss folgender Schluss gezogen werden: Das Waldsterben geht weiter. Trotz idealer Witterung hat sich keine Baumart in irgend einer Weise erholt. Im Gegenteil bei einigen Bäumen sind neue Schübe zu verzeichnen und Schadenzeichen sind aufgetaucht.

Die Folgen der Waldschäden sind in einigen Teilen unseres Landes sichtbar geworden. Die Überschwemmungen und Erdbeben stehen in engem Zusammenhang mit der Luftverschmutzung. Die Beweise dafür zu erbringen ist wissenschaftlich nicht möglich, da die ganze Angelegenheit so komplex ist, dass sie in einem Labor nicht nachvollziehbar ist.

Allerdings können Teilbereiche allein mit der Logik und dem gesunden Menschenverstand – den zu haben wir ja alle für uns beanspruchen – erklärt werden.

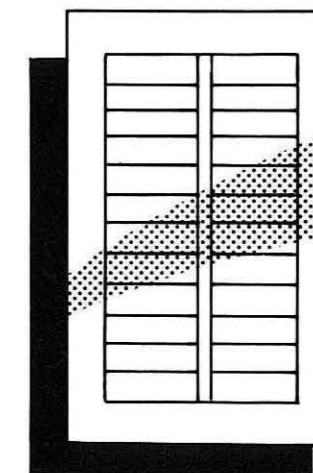
Gerne würde ich Ihre Meinung zu folgender Behauptung hören:

“Die Katastrophen dieses Frühsommers, wie zum Beispiel im Veltlin, konnten nur in dem Ausmass geschehen, weil die Böden und Wälder dermassen durch die Luftverschmutzung geschädigt sind. Die zu beklagenden Sachschäden, Verletzten und Todesopfer gehen auf das Konto von uns allen, die wir mit unserem Tun und Lassen die Luft verschmutzen!”

Bitte schreiben Sie Ihre Meinung an die Redaktion elsauer zytig oder an mich.

Ihr Förster Ruedi Weilenmann

Malergeschäft HATT
8352 Elsau Tel. 052 36 22 31



Jetzt
Läden
malen!

Offerte + Beratung
kostenlos

HATT Malergeschäft



↔ Neues von der SBB

Rätschtemer Stationsvorstand gehört zu den besten 1/2-Preis-Abo-Verkäufern!

Dass das 100fränkige 1/2-Preis-Abo der absolute Verkaufsschlager der Schweizerischen Bundesbahnen ist, dürfte mittlerweile überall bekannt sein. Bereits im Mai wurde die Millionengrenze überschritten.

Neben der Werbetrommel, welche die SBB im Zusammenhang mit dem 1/2-Preis-Abo kräftig gerührt haben, wurden auch die besten Abo-Verkäufer der Schweiz ermittelt. Aufgeteilt in verschiedene Bahnhof-Kategorien erscheinen SBB-intern Hitlisten der erfolgreichsten Dienststellen. Dass nun bei der Ehrung der besten Borromini-Verkäufer auch unser Bahnhofsvorstand **Hans Niedermann** mit von der Partie war, stellt nicht nur ihm persönlich ein ausserordentlich gutes Zeugnis aus, es zeigt auch, dass doch viele Elsauerinnen und Elsauer "auf den Geschmack" gekommen sind und nun – weil so preisgünstig – vermehrt die Bahn benützen.

Das Informationsblatt für die SBB-Mitarbeiter vom Juli 1987 brachte die Gewinner des grossen Borromini-Preises auf der ersten Seite. Schön in der Mitte, neben Generaldirektor **Michel Crippa**, posiert Hans Niedermann. Herzliche Gratulation!

M. Bernhard

Kaminfeger & Dachdecker

Kümin Hansjörg
Haldenstrasse 7
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 10 07



Ich stelle den Motor
am Lichtsignal ab!
Warum auch nicht,
es ist so einfach mit



einer Start-Stop-
Automatik von:

NYFEGA

Auto-Elektro-Garage
Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25



**SAUNA
ACHELOOS**
**Massagen
Gymnastik
Bräunungsstudio**

zusätzlich Familien-Sauna für 2 bis 5 Personen

Martin Salzmann
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/29 33 88

Privat: 052/36 24 15



Post von der Post

Kennen Sie die neueste Dienstleistung der Post schon?



EMS (Express Mail Service) Internationaler Schnellpostdienst

EMS ist der Name einer Dienstleistung der PTT zur raschen Beförderung von Sendungen im internationalen Verkehr. EMS heisst aber auch schnell, sicher und zuverlässig – den Ansprüchen moderner Geschäftsverbindungen entsprechend. EMS dehnt die prompte Bedienung und bewährte Dienstleistung des Inland-Expressdienstes auch auf das Ausland aus.

Wie funktioniert EMS?

Aufgabe der EMS-Sendung bei ihrer Poststelle Weiterleitung auf dem schnellsten Weg zum nächsten Flughafen – sofern der Transport nicht per Bahn erfolgt – sofortige Abfertigung beim Zoll des Bestimmungslandes am Bestimmungsort: unverzügliche Zustellung.

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Im Frühtau zu Berge ... Und im Sack die Postautoführer

Wer recht in Freuden wandern will, dem kommt das Postauto entgegen. Und jetzt sogar mit sechs neuen Postautoführern:

- Appenzell/Toggenburg
- Ticino
- Engadin
- Berner Oberland/Gotthard
- Oberwallis
- Unterwallis



Robert Ott Gartenbau Gärtnerei

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-36 16 80

**Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt**

Öffnungszeiten: 1. Juli – 1. Oktober 08.00 – 12.00 Uhr
16.00 – 18.30 Uhr
Samstag-Nachmittag geschlossen

Aus unserer Gärtnerei:
– Sommerblumensträuße
immer frisch geschnitten
– Hochzeitsdekorationen
– Trauerbinderei

Darin finden Sie alles, was Sie im Zusammenhang mit dem Postauto wissen möchten. Auf über 100 Seiten ersehen Sie Abfahrtszeiten, Streckenpläne, die schönsten Wanderungen mit Routenbeschreibungen, lohnende Ziele – mit vielen Bildern illustriert.

Aber noch etwas. Auf vielen Sonderseiten werden Spezialitäten der jeweiligen Region beschrieben. So können Sie nach Ihren Ausflügen zu Hause etwas Ferienstimmung in den Alltag bringen. Wie wär's zum Beispiel mit Kaninchen "Bedretttotal", Berner Ziebelechueche oder versuchen Sie lieber einen Toggenburger Dörrbirnenfladen? En Guete!

Holen Sie sich diese praktischen und interessanten Wanderführer noch heute, damit Sie jederzeit loswandern können. Erhältlich auf Ihrer Post in Rätterschen (Fr. 3.–, inkl. Gutschein zu Fr. 2.– für Postauto-Billette).

Ihr Posthalter und Mitarbeiter

POSTAUTO

Kulturelles/Veranstaltungen

EINWEIHUNG SPORTANLAGE NIDERWIS 25 JAHRE FCR

Samstag, 8. August 1987
Auszug aus der Festrede von Gemeindepräsident
Jakob Huber

Der heutige Anlass bietet uns die Gelegenheit, einen kurzen Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der Sportanlagen "Niderwis" zu werfen und vor allem den am Werk beteiligten Hauptakteuren den verdienten Dank der Behörden und der Öffentlichkeit auszusprechen für die geleistete, gute Arbeit.

Zuerst eine Würdigung der vollendeten Anlage: Schon anlässlich des "Tags der offenen Tür" im vergangenen Jahr durfte ich feststellen, dass das vor Ihnen liegende Werk für sich selber spricht. Die verschiedenen Sportanlagen fügen sich sehr harmonisch in die Konturen der Umgebung. Es ist den Planern gelungen, ohne nennenswerte Eingriffe in das gewachsene Gelände das grosse Fussball-Spielfeld, den Trainingsplatz sowie die Finnenbahn so anzuordnen, dass sie nicht nur den sportlichen Ansprüchen voll und ganz Genüge leisten, sondern gleichzeitig auch das Auge des kritischen Betrachters befriedigen können. Ohne zu übertreiben dürfen wir sagen: Wir haben hier in der Niderwis eine sehr schöne Sportanlage erhalten!

Wie die meisten umfangreichen Projekte, so musste auch die vor Ihnen liegende Sportanlage eine lange, teilweise recht beschwerliche Entstehungszeit durchlaufen. In löblicher Voraussicht kaufte unsere Gemeinde schon 1971 ein grosses Stück Land in der Niderwis in der Hoffnung, hier einmal ein Schwimmbad und andere Sportanlagen erstellen zu können. Gemessen an den damaligen finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde Elsau erschien der Kaufpreis von Fr. 811 200.- für die gut 4 ha Land vielen unserer Stimmbürger eine schwer zu verdauende, ja unnötige steuerliche Belastung. Die Gemeinde war damals mit umfangreichen Projekten der Infrastruktur, vor allem mit dem Bau der Kanalisation und der Kläranlage, belastet und deshalb auf beträchtliche Subventionen seitens des Kantons angewiesen. Für sogenannte Luxusprojekte fehlte deshalb ganz einfach die finanzielle Kraft, diese mussten, wohl oder übel, auf bessere Zeiten warten. Mit nicht geringem Neid blickten damals unsere Sportfreunde nach jenen wohlhabenden Nachbargemeinden, die schon ein Schwimmbad und einen Fussballplatz besaßen, und dabei erst noch weniger Steuern bezahlen mussten.

Die graduelle Verbesserung der Gemeindefinanzen gegen Ende der siebziger Jahre erlaubte es dann, an die Verwirklichung der gewünschten Sportanlagen zu schreiten. Mit der Einweihung des schönen und grosszügig gestalteten Schwimmbads und der Sauna konnte die erste Phase des Ausbaus der Anlagen in der "Niderwis" verwirklicht werden. Es ist verständlich, dass bald danach gewisse Sportvereine, vor allem der FCR, auf eine rasche Verwirklichung der zweiten Ausbauphase, nämlich des Baus eines gemeindeeigenen Fussballfeldes, drängten. Dieser Wunsch wurde beflügelt durch die Tatsache, dass die Benützung des Spielfeldes im Heidenbühl nicht mehr gesichert war.

Prinzipiell brachten die Mitglieder des Gemeinderates diesen Wünschen auch Verständnis entgegen, man hatte ja schliesslich das Land für diesen Zweck erworben. Es ist aber sicher zutreffend, dass die Behörde nach der Vollendung der ersten Bauphase eine etwas längere Schonfrist für die kommunalen Finanzen begrüsst hätte, war sie doch damals, wie auch heute noch, unter allerhand Druck, die Last der Steuerzahler zu verringern.

Als dann der FC Rätterschen 1980 eine Unterschriften-Sammlung startete mit dem Ziel, das Projekt des Baus eines Fussball-Platzes so rasch als möglich vor den Souverän zu bringen, beschloss der Gemeinderat, Hand zu bieten und mit den interessierten Vereinen Kontakt aufzunehmen und zu verhandeln. So wurde eine Planungskommission ins Leben gerufen, in welcher neben den Behördenvertretern auch solche des FCR, des TV, sowie der beiden Schulen vertreten waren. Absicht des Gemeinderats war, nicht nur den Bedürfnissen des FC Genüge zu leisten, sondern auch jenen der Turnvereine, und nicht zuletzt der allgemeinen Öffentlichkeit. Es sollte also ein Projekt ausgearbeitet werden, das von einer Mehrheit der Stimmbürger unserer Gemeinde befürwortet werden konnte.

Die Diskussionen in der Planungskommission waren speditiv, offen, engagiert und manchmal sogar recht temperamentvoll. Jedes Mitglied unterbreitete eine Wunschliste über Anlagen, welche den verschiedenen Interessengemeinschaften zusagen könnten. Die Möglichkeiten waren aber von allem Anfang an durch die Topographie des Grundstücks und den noch vorhandenen Platz beschränkt. Unbestritten waren am Schluss das Fussball-Spielfeld, der Allwetter-Trainingsplatz, die Rundbahn, die Finnenbahn, sowie die Vergrösserung des vorhandenen Auto- und Veloparkplatzes. Sehr viel zu diskutieren ergab der Bau eines Garderobe-Gebäudes; aus Kostengründen hatte man anfänglich gehofft, ohne diese Einrichtung auskommen zu können. Vor allem aus Gründen der Hygiene beschloss dann aber die Kommission, dem Gemeinderat ein Gesamtprojekt zu unterbreiten, welches eine funktionell befriedigende Garderobe einschloss. Der detaillierte Antrag der Planungskommission wurde vom Gemeinderat nach eingehender Diskussion gutgeheissen und an die RPK zur Prüfung und Genehmigung weitergeleitet. Ich möchte es nicht unterlassen, an dieser Stelle nochmals allen Mitgliedern der Planungskommission sowie dem Gemeinderat den besten Dank für die engagierte, sehr speditive Arbeit auszusprechen!

Die Gemeindeversammlung vom 14. Dezember 1983 erlebte einen kaum zu übertreffenden Aufmarsch von Befürwortern für das Sportplatz-Projekt. Mit 210 zu nur zwei Gegenstimmen wurde der Kredit von Fr. 1 340 000.- bewilligt. Noch nie in der Geschichte unserer Gemeinde wurde ein Kreditbegehren des Gemeinderates mit ähnlichem Enthusiasmus von den Stimmbürgern gutgeheissen. An die recht beträchtlichen Kosten erhielt die Gemeinde später eine Beitragszusicherung seitens der Direktion des Innern im Betrage von Fr. 300 000.- und vom Sport-Toto eine solche von Fr. 170 000.-. Im Namen aller Sportfreunde und aller Steuerzahler unserer Gemeinde möchte ich den verantwortlichen Stellen des Kantons, sowie der Sport-Toto-Gesellschaft den besten Dank aussprechen für diese grosszügige Finanzspritze. Wir können sie gut gebrauchen!

Mit der Kreditbewilligung war nach vielen Jahren mehr oder weniger geduldigen Wartens die Bahn frei für die Verwirklichung dieses Lieblingsprojektes des FCR. Ohne Verzögerung bestimmte der Gemeinderat eine Baukommission, welche nach

dem gleichen Prinzip wie die Planungskommission zusammengesetzt war. Für die Projekt-Leitung bestimmte der Gemeinderat die Firma Tanner und Lötscher, als Gartenarchitekt wurde Werner Rüeger aus Schlatt gewählt. Die Ausschreibung für die beträchtlichen Tiefbauarbeiten fand unter günstigen Umständen statt. Dementsprechend hatte die Baukommission keine grosse Mühe, geeignete Unternehmer zu finden, welche die geplanten Arbeiten innerhalb des Budgetrahmens ausführen konnten. Ohne Ausnahme stimmte der Gemeinderat den vielen Arbeitsvergebungs-Anträgen der Baukommission zu, so dass von dieser Seite her kein Zeitverlust entstand. Mit einer schlichten Zeremonie fand im August 1984 der erste Spatenstich statt.

Nicht unerwartet stellten sich während der Bauphase verschiedene Überraschungen ein. Vor allem in der Südost-Ecke des Fussballplatzes stiess der Unternehmer bei Grabarbeiten auf Wasser. Ein ansehnliches Volumen lehmhaltiger Erde musste ausgebagert und mit Kies ersetzt werden. Ein Fehler in der Wahl des Sandes für das Spielfeld verursachte recht hitzige Diskussionen zwischen Planungskommission, Gartenarchitekt und dem verantwortlichen Unternehmer. Es ist zu hoffen, dass die getroffenen Sanierungs-Massnahmen auch in Zukunft einen qualitativ befriedigenden Rasen auf dem Spielfeld gewährleisten werden. Trotz den erwähnten Vorkommnissen konnte das gesamte Bauwerk mehr oder weniger nach dem aufgestellten Zeitplan fertiggestellt werden. Allen Beteiligten, den Mitgliedern der Baukommission, der Bauleitung, Unternehmern und den vielen Handwerkern, möchte ich hier den Dank der Gemeindebehörde aussprechen für ihre gute und gewissenhafte Arbeit. Mit besonders grosser Genugtuung und Freude stelle ich fest, dass die Arbeiten ausgeführt werden konnten ohne irgendeinen nennenswerten Unfall, was nicht selbstverständlich ist. Vielen Dank all jenen, die zu diesem schönen Resultat beigetragen haben!

Ganz unvorhergesehene Turbulenzen entstanden zwischen der zukünftigen Trägerschaft der Sportplatzanlagen und dem Gemeinderat während der Ausarbeitung des Vertrages über die Benützung der Anlagen. Beide Seiten brachen jedoch den Dialog nicht ab und, nach mehr oder weniger heftigen verbalen Scharmützeln konnte schliesslich ein Kompromiss ausgearbeitet werden, welcher sowohl für den FCR, als auch für den Gemeinderat und den Steuerzahler tragbar scheint. Ich bin zuversichtlich, dass sich die Zusammenarbeit zwischen Sportvereinen und den Behörden auch in Zukunft freundschaftlich und kooperativ abwickeln wird, streben wir doch alle auf dasselbe Ziel hin. Vergessen wir also Unstimmigkeiten, Mühe und Arbeit, welche auf dem langen Weg zur Verwirklichung der vor uns liegenden Sportanlagen aufkamen.

Nun ist also unserer Jugend die Möglichkeit geboten, sich auf den verschiedenen Anlagen zu ertüchtigen und im Wettkampf mit Gleichgesinnten die Regeln des "Fair Play" zu erlernen und auch zu respektieren. Eine neue Begegnungsstätte ist geschaffen worden, ein Ort zur körperlichen Ertüchtigung und seelischen Stärkung. Ich glaube feststellen zu dürfen, dass Behörden und Öffentlichkeit mit der Vollendung dieses Werks ihren Teil beigetragen haben, um die Attraktivität unserer Gemeinde wiederum zu verbessern.

Ich möchte nun einen ganz besonderen Appell an die beteiligten Vereinsmitglieder richten: Ich bitte Sie, alle Anstrengungen zu unternehmen, um eine möglichst grosse Zahl von jungen Menschen in ihrer Freizeit auf die Spielfelder zu bringen, damit sie durch gesunden Sport von den Versuchungen unserer schnelllebigen Zeit verschont bleiben. Ich vertraue Ihrem Idealismus als Sportler, Ihrem guten Willen und jugendlichen Elan, dass diese Anstrengungen von Erfolg gekrönt sein werden und dass sich dadurch die Sportanlage "Niderwis" als eine sehr gu-

te, preiswerte Investition erweisen wird. Gelingt es Ihnen, die Erwartungen der Öffentlichkeit zu erfüllen, dann werden Sie Ihren Teil beitragen, den Ruf und die Attraktivität unserer Gemeinde noch weiter zu verbessern. Zu dieser noblen Aufgabe wünsche ich Ihnen meine Kollegen im Gemeinderat und ich viel Glück und Genugtuung. Den Sportlern, ob jung oder alt, wünsche ich viel Spass im kameradschaftlichen Wettkampf, gute Ertüchtigung und psychische Erholung bei der Benützung der schönen Anlagen. Wir alle bitten den Herrgott, dass Ihre sportlichen Tätigkeiten unfallfrei verlaufen mögen!

J. Huber, Gemeindepräsident

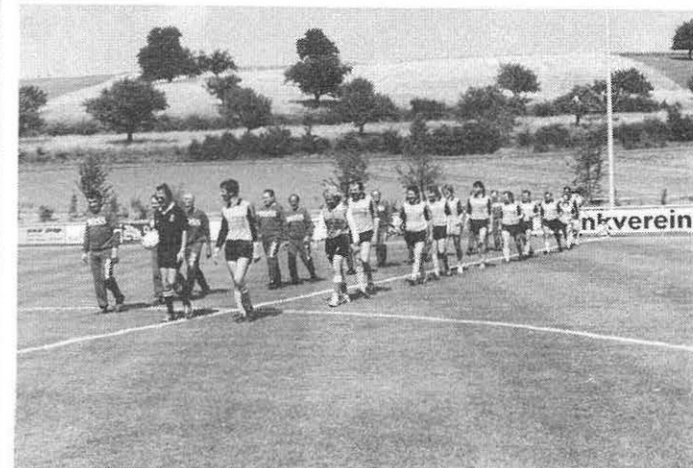
Jubiläums-Feier 25 Jahre FC-Rätterschen

Nach der Sportanlage-Einweihung am 7., 8. und 9. August 1987 folgte am nächsten Wochenende, 14., 15. und 16. August die Jubiläums-Feier 25 Jahre FC-Rätterschen.

Zu erwähnen sind noch zwei Fussballspiele, die am 8. und 9. August im Zusammenhang mit der Sportanlage-Einweihung stattfanden.

Am Samstag "Gründungs- und Ehrenmitglieder" gegen die verschiedenen "Vereinspräsidenten".

Bei sehr warmem Sommerwetter präsentierten sich die beiden Mannschaften mit dem Schiedsrichter auf dem neuen Rasen einem im Grossaufmarsch erschienenen Publikum. Die Fussballer in den Farben weiss-schwarz mit dem Aufdruck "Team 62", die Vereinspräsidenten in einem gelben Tenue. Resultat 3:1 für weiss-schwarz.



Am Sonntag spielte dann unsere erste Mannschaft gegen die Grasshoppers mit den vielen Starspielern vor einer gewaltigen Zuschauerkulisse, es sollen ca. 700 gewesen sein. Trotz dem 12:0 für die Grasshoppers war es sicher ein einmaliges Erlebnis für unsere 3. Liga-Spieler, gegen einen Nationalliga A-Gegner zu spielen.

25 Jahre FC-Rätterschen

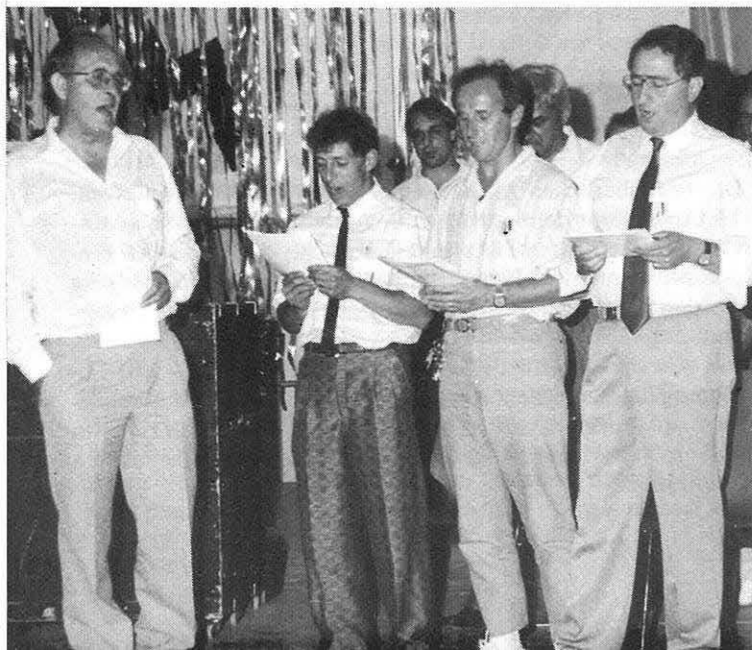
Die fussballerischen Aktivitäten begannen am Samstagmorgen, 15. August mit dem erstmals durchgeführten "Möbel-Bühlhof-Cup" auf dem alten Platz im Heidenbühl; die Finalsiege fanden auf dem neuen Platz "Niderwis" statt und als Sieger ging die von Hans Truniger trainierte Mannschaft FC Swissair hervor.

Am Abend vor dem Festakt wurden die Gründungs- und Ehrenmitglieder, die Behördenmitglieder und Gäste von Ehrendamen mit einem Aperitiv begrüsst. Anschliessend setzte man sich an die feierlich gedeckten Tische zum gemeinsamen Nachtessen.



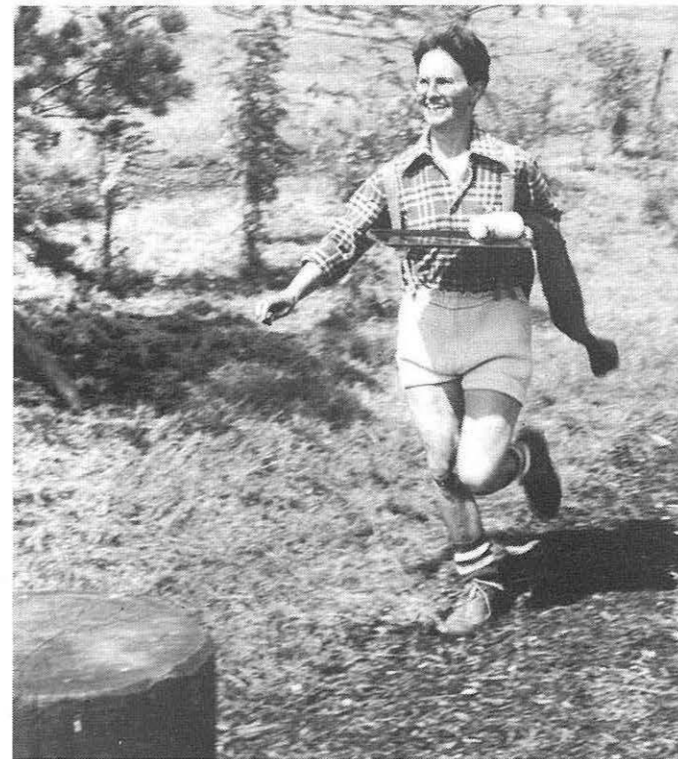
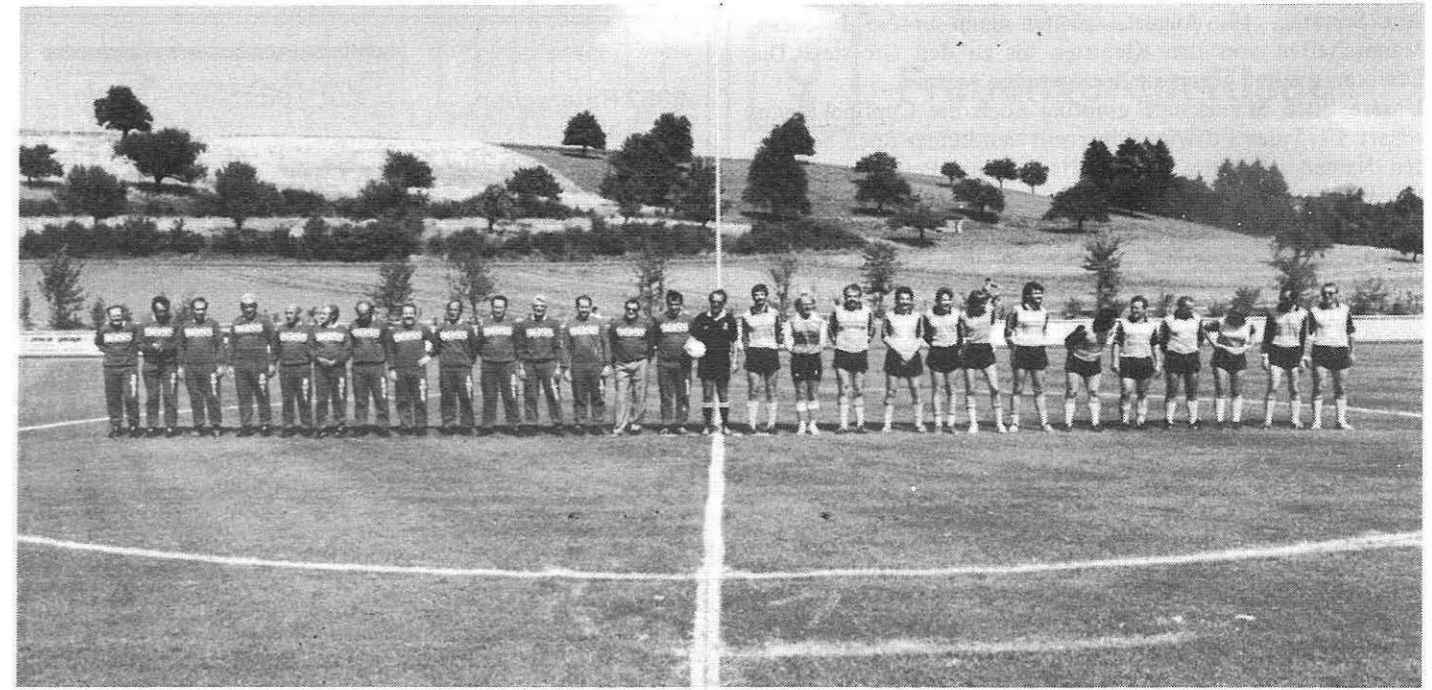
Fotos: PR

25 Jahr-Feier FC-Rätterschen





Vize-Präsident **Th. Hux** bat dann die Gründungs- und Ehrenmitglieder auf die Bühne und erteilte das Wort unserem Gemeindepräsidenten Herrn **J. Huber**. Nach seiner Gratulationsansprache überreichte er ein Geburtstagsgeschenk von der Gemeinde. Die Gründungs- und Ehrenmitglieder wurden von FC-Präsident **Reini Meyer** namentlich erwähnt und geehrt. Von der Vereinskommision überbrachte **Margrit Mathis** die Glückwünsche und auf speziell bedruckten roten und gelben Karten verlas sie gute Ratschläge, um möglichst viele Spiele zu gewinnen. Weitere Gratulationen durfte der FC-Räterschen von Frau **Dimmeler**, Kassierin beim FC-Elgg, entgegennehmen, haben doch unsere Gründungsmitglieder früher dort gespielt. Ebenso vom TB-Holzheim, unseren Gästen aus Deutschland, mit denen schon viele freundschaftliche Verbindungen bestehen und vom FC-Wiesendangen. **A. Bernardini**, Gründungsmitglied, gratulierte dem FC im Namen aller Anwesenden und erwähnte kurz die Anfangsschwierigkeiten (z.B. hatte man jetzt einen FC aber noch kein Spielfeld). Als Geburtstagsgeschenk überreichte er dem Juniorenobmann **E. Waldvogel** von sämtlichen Gründungs- und Ehrenmitgliedern signierte Bälle. Auf Wunsch von **Gusti Ott** wurde auf der Bühne noch das Fussballerlied gesungen. Als Gedächtnisstütze verteilte er Textkopien, was eben Schullehrers Gründlichkeit entspricht. Auch ohne vorherige Gesangsprobe musste es am Applaus gemessen recht gut getönt haben. Zu den Klängen des Orchester "Down-Town Six" wurde das Tanzbein bewegt und die Geselligkeit bis in die Morgenstunden gepflegt.



Am Sonntag, 16. August, spielten dann unsere Junioren-Mannschaften von den Kleinsten bis zu den Grössten. Die Senioren spielten gegen die Senioren der Swissair. Unsere erste Mannschaft empfing noch die Cupfinal-Mannschaft 1975 des FC Winterthur mit den immer noch bekannten Namen wie Fritz Künzli, Hans Küng, Peter Risi, Ernst Meyer, Max Meili und wie sie alle heissen. Nach einer 2:0 Führung von Rätterschen liessen dann die Akteure vom FC Winterthur ihr früheres Können wieder aufblitzen. Ihre guten Kombinationen zahlten sich dann auch in Toren aus. Unser Schiedsrichter, **Bruno Steiner**, musste auch zwei Penalties gegen Rätterschen pfeifen, die nicht wegen grobem Spiel entstanden, sondern ganz einfach der Müdigkeit zuzuschreiben waren. Das Schlussergebnis lautete dann 6:3 zugunsten des FC Winterthur.

Am Abend wurden die zwölf Tombola Haupttreffer ausgelost. **Urs Krieg**, Gemeinderat, **Reini Meyer**, FC-Präsident und **Marlis Meyer**, die eine riesige Arbeit geleistet hat bis sie diese Super-Tombola beisammen hatte, konnten die gezogenen Zahlen bekanntgeben.


Mit dem Duo "Casanovas" ging für den FC-Rätterschen ein würdiges und schönes Jubiläumsfest zu Ende. Wie hiess es doch im Fussballerlied:

Ja, der FCR der geht nicht unter, Ja der FCR der bleibt bestehen.

G. Fivaz

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72

**Sparkasse
Elsau**



Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag bis Freitag	08.00 – 11.45 Uhr 14.00 – 17.30 Uhr
Samstag	08.00 – 11.00 Uhr

Ihre Bank im Dorf

Denken Sie bei der Sanierung Ihrer Heizung auch an den Kamin!



So sollte er nicht aussehen!

Das Bild zeigt einen typischen Versottungsschaden, der sich durch die Kaminwand hindurch an der Fassade (auch an der Zimmerwand möglich) bemerkbar macht. Durch die gesenkten Abgastemperaturen der neuen Heizkessel, die oft den Säuretaupunkt (120°C) unterschreiten, sind die bestehenden Kamine gefährdet. Resultat: Die Kamine versotten.

Wir haben uns spezialisiert, Ihnen bei diesem Problem zu helfen.

Kaminsanierung mit keramisch glasierten PLEWA-Schamottenrohren

Vorteile: Kein Rosten Bessere Schalldämmung
Mit uns haben Sie nur **1 Handwerker** im Haus

Beratung und Ausführung:  **LANGHARD Hoch- und Tiefbau AG**

8352 Rätterschen 052 36 11 39
8404 Winterthur 052 27 19 38

NEU WIESEN ZOO

- Vielseitiges Angebot an Zierfischen mit Zubehör.
- Grosse Auswahl an Heimtieren und Futtermitteln aller Art.

NEU WIESEN ZOO


Ihr ZOO-Fachgeschäft der Aquaristik und Kleintierhaltung im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052/22 21 51

 **MITGLIED**
VERBAND ZOOLOGISCHER FACHGESCHÄFTE DER SCHWEIZ

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

EULACH TREUHAND AG

Hermann-Hesse-Strasse 10
8352 Rätterschen



Alpträume im Paragraphenwald?

Dank qualifizierter Fachberatung helfen wir Ihnen trotz Geschäftsproblemen zu erholsamen Träumen!

Vereinbaren Sie ein kostenloses Orientierungsgespräch mit Frau T. Piller, Treuhänderin VSB mit eid. Fachausweis

Tel. 052/36 21 92

Restaurant BLUME
8352 Rümikon

Treffpunkt für jung und alt

auf Ihren Besuch freuen sich Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Sonntag Ruhetag

Wir empfehlen preiswerte Tagesmenüs und div. à la carte Gerichte
Heimeliges Säali für Familienanlässe

Ab 4. September 1987 empfehlen wir unsere Wildspezialitäten
Hirschpfeffer – Hirsch-Entrecôte

8./9./10. Oktober: Metzgete
29./30./31. Oktober: Metzgete

Martin Wagner Schreinerei



8403 Winterthur
Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH
Telefon 052/36 23 36

**Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten
Möbelhandel**

 **Frauenverein Elsau**

Herbstbörse

Wir führen dieses Jahr die Börse wieder in gewohntem Rahmen durch. Wir hoffen auf einen regen Handel mit Wanderschuhen, Skischuhen, Schlittschuhen, Winterkleidern, Skis, Schlitten, etc

Ort: Garage Kiko Rätterschen
Annahme: 22. September, 15 bis 17 Uhr
Verkauf: 23. September, 13 bis 17 Uhr

Am Mittwoch von 17 bis 18 Uhr können das Geld oder die nicht verkauften Sachen abgeholt werden.

Es werden keine Flugblätter mehr verteilt!

Zweierlei

*Ä Frau mit Stock lauft Strass derna,
am Strasserand bleibt sie jetzt stah,
will sie möcht d'Strasse da überquere,
doch Muet derzue tuet ihre fähle.
Ä chlises Fraueli nett und fin,
hät a der Stell grad s'glich im Sinn.
Fründli sait Frau mit Stock zu ihre:
Tüend sie mich über d'Strass ie führe?
Gärn, nickt jetzt Fröili und nimmt d'Hand,
git Zeiche – und scho laufet's mitenand
über d'Strass uf di ander Syte,
det händs denand na öppis z'brichte.
Ich danke hätzli für dä Dienst
ich bin halt alt und mini Füess,
die wänd mich eifach fast nimm' träge.
Ich bin älter – tuets Fröili säge,
im Fröhlig bin ich nünzgi gsi,
sie saits und lächlet na derbi.
Entsetzt tuet jetzt die Ander protestiere,
I dem Fall dörfed sie kei Lüüt me über Strasse führe!*

Nelly Sigg

1912 75 Jahre 1987



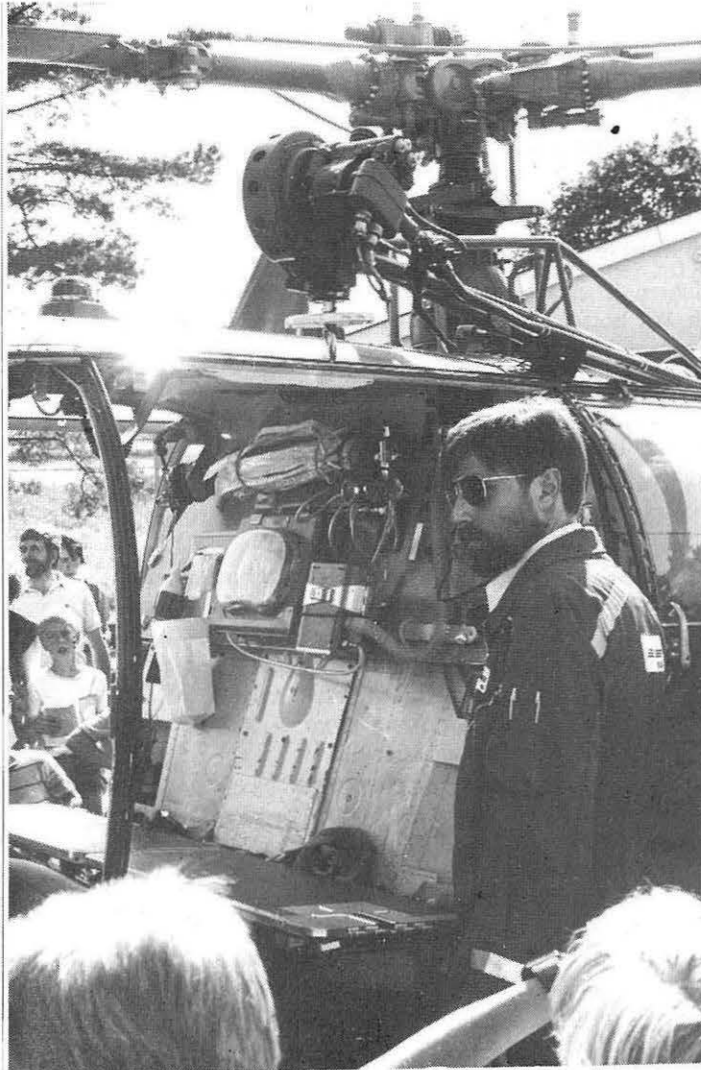
Samariterverein Rätterschen und Umgebung

Gerade noch rechtzeitig zum 75-Jahr-Jubiläum des Samaritervereins Rätterschen setzte sich die Sonne gegen das wochenlange Regenwetter durch. So war den Nachmittags-Aktivitäten (Spielparcours, Festwirtschaft, Kaffeestube, Kuchenbuffet, Materialausstellung, Ballonwettflug) ein voller Erfolg beschieden. Sehr viel Interesse wurde auch dem Rega-Helikopter entgegengebracht.

Nach dem Nachtessen begeisterte die hervorragend gestaltete Tonbildschau "3 x 25 Jahre SVR" die Gäste. Zum Abschluss des gemütlichen Abends durfte noch über den mehr als komischen "Tokter Schtellverträter" (Schwank in einem Akt) gelacht werden. Bei allen unseren Helfern und Spendern möchten wir uns an dieser Stelle nochmals herzlich für ihre Unterstützung bedanken.

Es war ein schönes Fest!

Fotos: PR



Fotos: PR



Freiw. Fortbildung Kursprogramm Herbst / Winter Elsau-Schlatt



Männerkochkurs

6 x 3 Std.

Immer mehr Männer entdecken die Freude am Kochen. Nutzen Sie die Kursgelegenheit in der Gemeinde.

Ort: Schulküche, Schulhaus Süd
 Tag: Dienstagabend 19.00 - 22.00 Uhr
 Beginn: 16. Februar 1988
 Kursgeld: Fr. 27.-; zusätzlich Material
 Leiterin: Fr. M. Locher, Elsau



Adventschmuck

1 x 3 Std.

Gefässe, Körbchen, Schalen von zu Hause oder von der Kursleiterin, werden mit Kerzen, verschiedenem Grün, Blumen oder Trockenblumen adventlich geschmückt.

Ort: Arbeitsschulzimmer, Primarschulhaus Süd
 Tag: Donnerstagabend 19.00 - 22.00 Uhr
 Beginn: 26. November 1987
 Kursgeld: Fr. 10.-; zusätzlich Material (ca. 20.- - 30.-)
 Leiterin: Fr. A. Ott / Frl. M. Nüssli



Kleidermachen

20 x 3 Std.

Eigene oder gekaufte Schnittmuster helfen Ihnen modische, elegante oder einfache Kleidungsstücke herzustellen.

Ort: Arbeitsschulzimmer, Schulhaus Ebnet
Tag: Dienstag 13.30 - 16.30 Uhr
Beginn: 20. Oktober 1987
Kursgeld: Fr. 60.-; zusätzlich Material
Leiterin: Frau Schenkel, Blitterswil

Apfelgerichte

3 x 3 Std.

Gluschtige Rezepte zur Apfelverwertung kennenlernen und geniessen!

Ort: Schulküche, Schulhaus Süd
Beginn: 3. November 1987
Tag: Dienstagabend 19.00 - 22.00 Uhr
Kursgeld: Fr. 15.-; zusätzlich Material
Leiterin: Fr. M. Locher, Elsau

Elefanten aus Webpelz

4 x 2 1/2 Std.

Mit der Nähmaschine nähen wir in kurzer Zeit einen 33 cm hohen Elefanten zum Liebhaben.
(Keine Vorkenntnisse erforderlich)

Ort: Arbeitsschulzimmer, Schulhaus Ebnet
Tag: Montagabend 19.30 - 22.00 Uhr
Beginn: 29. Februar 1987
Kursgeld: Fr. 32.-*; zusätzlich Material
Leiterin: Fr. U. Schönbächler, Schottikon

Paprika, Curry, Pfeffer u. Knoblauch

4 x 3 Std.

Wie vielfältig Sie diese Gewürze einsetzen können, lernen Sie an vier Abenden!

Ort: Schulküche, Schulhaus Süd
Tag: Donnerstagabend 19.00 - 22.00 Uhr
Beginn: 7. Januar 1988
Kursgeld: Fr. 18.-; zusätzlich Material
Leiterin: Fr. H. Manz, Rätterschen

Lederbeutel

3 x 3 Std.

Aus mitgebrachten oder gekauften Lederteilen wird ein Lederbeutel gefertigt, der viele Verwendungszwecke verbirgt!

Ort: Arbeitsschulzimmer, Schulhaus Ebnet
Tag: Montagabend 19.00 - 22.00 Uhr
Beginn: 30. November 1987
Kursgeld: Fr. 15.-; zusätzlich Material
Leiterin: Fr. A. Sachs, Handarbeitsl. in Elsau

Anmeldungen bitte schriftlich bis 26. Sept. 87 an:

bitte
frankieren

Fr.
U. Schönbächler
altes Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen

bitte
frankieren

Fr.
U. Schönbächler
altes Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen

* Diese Kurse werden vom Bund nicht subventioniert

Stoffclown

6 x 2 1/2 Std.

Sie formen den Körper, schneiden die Kleider und bemalen die Gesichtsmaske. So entsteht Ihr individueller Heim-schmuck.

Ort: Arbeitsschulzimmer, Schulhaus Ebnet
Tag: Donnerstagabend 19.20 - 22.00 Uhr
Beginn: 22. Oktober 1987
Kursgeld: Fr. 50.-*; zusätzlich Material (ca. 30.-)
Leiterin: Fr. U. Schönbacher, Schottikon

Es werden **keine** tel. Anmeldungen entgegengenommen!
Ohne Gegenbescheid sind Sie im Kurs aufgenommen!



Anmeldung:

Kurs.....

Name.....

Str./ Ort.....

Unterschrift

Vorname.....

Tel.

Anmeldung:

Kurs.....

Name.....

Str./ Ort.....

Unterschrift

Vorname.....

Tel.



Fotos: PR

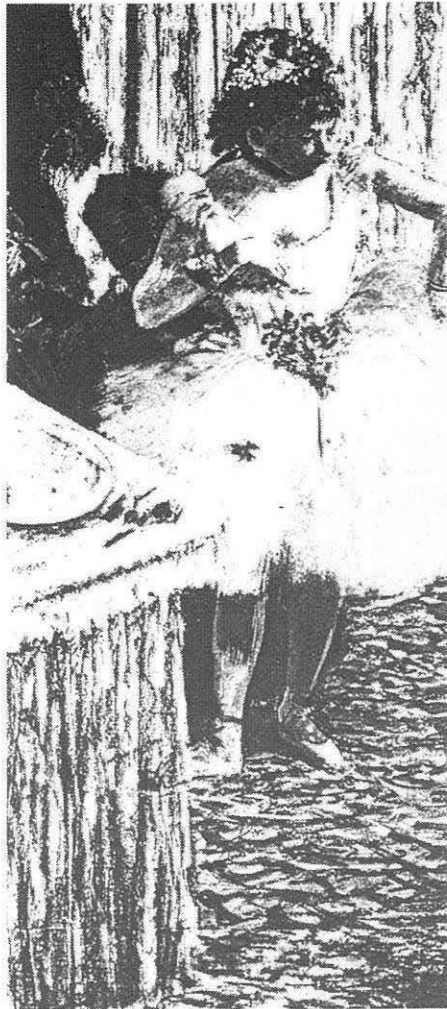




Bibliothek

Mit einem guten Buch kann auch ein kühler, verregneter Sommertag ganz gemütlich sein. In unserer Bibliothek gibt es viele Bücher über die verschiedensten Bereiche zu entdecken. Oft werden sie von unseren Besuchern wenig beachtet, für Interessierte können sie jedoch köstliche Stunden bedeuten.

Rudolf Koella: *Sammlung Oskar Reinhart*
Eine Dokumentation über die berühmte Sammlung am Römerholz



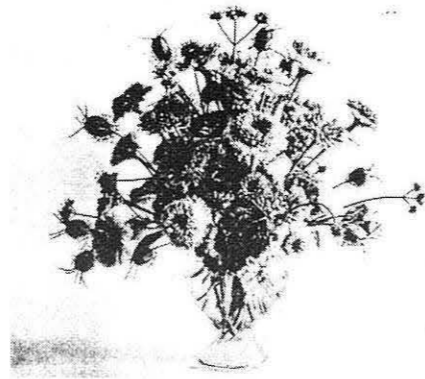
Gustav Huonker: *Literaturszene Zürich*
Kurzweilig, anregend, mit Leidenschaft für Vergessenes erzählt Gustav Huonker Geschichten vom Literaturschauplatz Zürich

Kurt Honolka: *Weltgeschichte der Musik*
Zahlreiche Notenbeispiele und Handschriftenfaksimiles und sorgsam ausgewählte Farbtafeln machen diese Musikgeschichte zu einem Buch, in dem man mit Vergnügen lesen und blättern und betrachten wird.

Kurt Pahlen: *Volkslieder der Schweiz*
Ein Liederbuch mit schweizerdeutschen, französischen, italienischen, romanischen und schriftdeutschen Texten, gesetzt für Blockflöte, Gitarre und Klavier, zum Singen und Musizieren

Gret Sutter-Suter:

Blumen in Vasen und Schalen



Isolina Ricci: *Was tun für Scheidungskinder*
Trotz geschiedener Ehe intakte Elternschaft – um der Kinder willen

Ursula, Daniel und Christoph Egli: *Die Zärtlichkeit des Sonntagsbratens*
Geschichten einer Familie

Maria Simmen: *Ich bin ganz gerne alt*
Dieses Buch möchte älteren und alten Menschen Hilfestellung geben, ihr Leben auch im Alter sinnvoll zu gestalten.

Andreas Furger-Gurti: *Die Helvetier*
Kulturgeschichte eines Keltenvolkes



Die Bibliothek im Gemeindehaus ist geöffnet:
Di 17.00–19.00 Uhr
Do 16.00–18.00 Uhr

S. Frey



Coiffeursalון Uschi

**Montag bis Samstag
geöffnet**

Am Montag, Mittwoch und
Freitag bedient Sie Brigitte

übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Telefon 36 21 08



Erwachsenenbildung

**Rückblick zum Kurs:
"Mein Kind zwischen Familie und Schule"**

Am 6. Mai 1987 sassen 15 erwartungsvolle Frauen im Primarschulhaus Elsau zusammen.

Zwei Ortsvertreterinnen des Jugendsekretariates Winterthur konnten Frau **Silvia Callegari**, Psychologin und tätig an einem schulpsychologischen Beratungsdienst dazu gewinnen, mit uns fünf Kursabende zu gestalten.

Schuleintritt – Erwartungen und Einfluss der Eltern – Zusammenarbeit: Lehrer und Eltern – Konflikte in der Schule – Schulangst – Leistungsdruck – Schulaufgaben ..., das waren nur einige Themen, die durch Kurzreferate, Diskussionen und Gruppenarbeiten behandelt wurden.

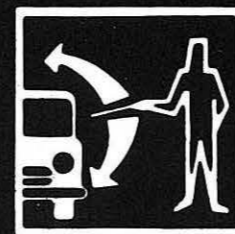
Frau Callegari verstand es ausgezeichnet, uns aus verschiedenen Perspektiven die Probleme aufzuzeigen. Rezepte und Lösungen konnten wir von ihr nicht erhalten. Doch wurde uns allen auf eindrückliche Weise klar, dass die *positive Zuwendung* gegenüber unseren Mitmenschen, seien sie gross oder klein, von allergrösster Bedeutung ist.

Jeder Abend forderte ein neues Überdenken der eigenen Situation und oft beschäftigte uns ein aufgeworfenes Thema auch durch die 14tägige Pause.

Das Interesse und die Begeisterung an diesem Kurs war so gross, dass wir alle den Wunsch hegten, im kommenden Frühling mit Frau Callegari weiter zu arbeiten.

Wir danken der Primarschulpflege Elsau und dem Jugendsekretariat Winterthur herzlich, dass sie es ermöglichten, diesen Kurs nach Elsau zu bringen.

HZ + AG



SELF-SERVICE

Hochdruck-Autowaschanlage

die ideale Lösung zur individuellen Fahrzeugpflege

Waschen, Spülen und Glänzen nach Mass,
je nach Fahrzeuggrösse und Verschmutzungsgrad

Fr. 1.– bis Fr. 3.–

**VOLG
Elsau und Umgebung**

beim VOLG-Lagerhaus
St. Gallerstrasse

8352 Rätterschen

werktags 7.00–21.00 Uhr geöffnet



Muki-Turnen

Nach den Herbstferien beginnt unser beliebtes MUKI-Turnen wieder, und zwar jeweils am Mittwochnachmittag (erstmalig am 21. Oktober) von 14 bis 15 Uhr sowie evtl. Freitagnachmittag von 16 bis 17 Uhr in der Turnhalle des Oberstufenschulhauses "Ebnet"

Die uns zur Verfügung stehende Zeit ist alles andere als ideal. Wir wissen es, doch liess sich leider – trotz vieler Bemühungen, und obwohl die Halle zu gewissen Randstunden noch frei wäre – mit Schulpflege und Lehrerschaft kein Kompromiss für "mütterfreundlichere" Stunden finden.

Wir hoffen aber zuversichtlich, dass sich trotzdem alle turnbegeisterten Mütter auf diesen Nachmittag einrichten können. Selbstverständlich werden wir uns weiter bemühen, dass unser allseits geschätztes und bereits traditionelles MUKI-Turnen wieder zu attraktiveren und für Mütter geeigneten Zeiten stattfinden kann. Vielleicht können Sie sogar etwas dazu beitragen, dass wir bei den zuständigen Stellen das nächste Mal mehr Gehör finden.

Wir danken für Ihr Interesse und freuen uns auf Ihre Anmeldung an: Frau Vreni Erzinger, Hohlgasse, 8352 Elsau, Telefon 36 19 61.

V Erzinger



Samstag, 29. Aug. 1987
von 14.30 bis 22.00 Uhr

IM PESTALOZZIHAUS RAETERSCHEN
Plausch, Spiel und Attraktionen
rund ums Thema "Wasser"

Päcklifischen, Seifenblasen, Wasserpistolen, Springbrunnen, Wasserräder, Wasserschöpfi und viele Spiel- und Bastelstände, Restaurants, Verpflegungsstände, Ausstellung, Glasharfenmusik usw. usw.
Kleidung: von Badehosen bis Regenschutz oder in blau-weiss

Rümikermärt 1987

Samstag, 5. September von 09.00 bis 17.00 Uhr im alten Dorfteil von Rümikon.

Bereits zum fünften Mal wird der vom Ortsverein Rümikon organisierte Rümikermärt durchgeführt. Auch dieses Jahr haben Heidi und Martin Lauper Zusagen von ca. 70 Ausstellern, wobei nebst Markt und Flohmarktständen weitere Attraktionen zu finden sein werden:

- **Feuerwehr Rümikon**
Verkauf von ausgedienten (nostalgischen) Feuerwehr-Artikeln
- **Landfrauen**
Verkauf von Buurebrot/Milch, frisches Gemüse (Erlös zu Gunsten der ländlichen Familienhilfe)
- **Kinderfest-Komitee**
(Spiel mit Kindern)
- **Karussell-Orgel**
mit Wettbewerb (Gewerbeverein Elsau-Räterschen)
- **Streichelzoo**
- **Samariterverein**
- **Handharmonika-Club**
- **Männerchor**
- **Buchbinder-Handwerkstand**
(zum Zuschauen)
- **Wettreiben**
mit Schreibmaschinen
- **Fotokulisse**
- **Blasmusikkonzert**
der "Marktmusik" (Musiker der Gemeinde Elsau, welche in fünf verschiedenen Vereinen tätig sind)
- **Tierlibahn**
für Kleinkinder
- zwei Festwirtschaften
Füürwehrbeiz im Wyss-Schürli
Festbeiz des Ortsvereins im "Jäggi-Areal"

Neu: Toilettenwagen

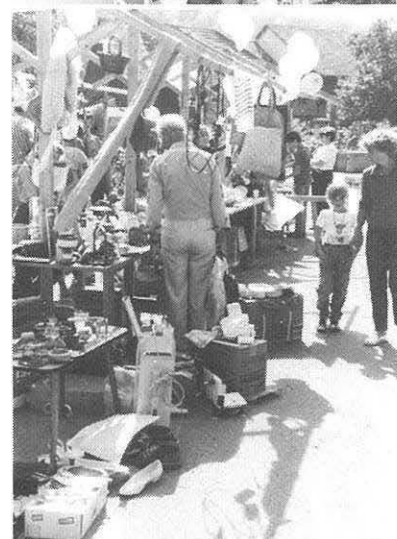
Mittagsverpflegung Ortsverein-Festbeiz:
Risotto mit Pilzen und Geschnätzeltlem für Fr. 5.-/Portion

Die Füürwehrbeiz offeriert ihre bekannten Grillspezialitäten und Raclette-Teller mit frischen Kartoffeln.

Ab 17.00 Uhr Marktschluss
Musik und Tanz in der Füürwehrbeiz bis in die frühen Morgenstunden!

Parkplatz neben dem Festgelände.

Man trifft sich am Rümikermärt!



Vereine



Frauenchor

Als Reiseziel für unsere diesjährige Chorreise vom 20. Juni stand Tschierschen auf dem Programm. Da der Wetterbericht für diesen Samstag jedoch miserabel war, wurde der Plan kurzfristig geändert. Es zog uns ins wärmere Tessin. Bereits während der Bahnfahrt nach Lugano wurde eifrig diskutiert, was wir dort unternehmen könnten. Die Wahl fiel auf Swiss Miniatur-Museum in Melide sowie San Salvatore. Also bildeten wir zwei Gruppen und vereinbarten, uns um 17 Uhr am Bahnhof wieder zu treffen. Die erste Gruppe fuhr mit der Bahn nach Melide und war begeistert von der Schweiz "en miniature". Die zweite fuhr mit der Standseilbahn von Paradiso auf den San Salvatore, von wo man eine herrliche Aussicht geniessen konnte. Nach einer schnellen Verpflegung gings zu Fuss nach Carona. Kurz bevor wir das Postauto besteigen wollten, begegneten wir der Melide-Gruppe, die noch einen Abstecher nach Carona unternahm. Die Freude war allseits gross und gemeinsam genossen wir die abwechslungsreiche Postautofahrt zurück nach Lugano. Die Zeit reichte gerade noch für eine Erfrischung im Strassencafé. Eine Confiserie daneben bot noch eine letzte Gelegenheit, für die Angehörigen Süßigkeiten einzukaufen.

Müde aber glücklich bestiegen wir unseren Zug. Die Sonne zeigte sich nicht oft. Wir waren jedoch froh, dass wir unsere Schirme nie aufspannen mussten.

Unserer Reiseleiterin **Claire Leutenegger** danke ich im Namen aller für die hervorragend organisierte Reise.

Am 30. Juni luden **Elsi Hofmann** und **Marianne Eggenberger** zum Geburtstagsfest ein. Um 19 Uhr trafen wir uns an der Schlatterstrasse, wo uns ein Aperitif serviert wurde, bevor wir in drei Gruppen auf einen Parcours geschickt wurden. An drei Posten mussten knifflige Fragen beantwortet werden. Im "Teamwork" gelang es. Ob Gewinner oder Verlierer, gelacht haben alle. Im Pestalozzihaus wurden wir mit einem hübsch zubereiteten Salatteller sowie Kaffee und Kuchen verwöhnt. Nochmals herzlichen Dank den beiden Geburtstagskindern für das gelungene Fest. Einen besonderen Dank auch an Familie **Bernhard**, die ihren Essaal für unsere "Grossfamilie" zur Verfügung stellte.

Wie jedes Jahr kurz vor den grossen Ferien, besuchten wir am 3. Juli eine Vorstellung im Sommertheater. "Ankomme Dienstag, fall nicht in Ohnmacht" stand auf dem Programm. Natürlich konnte da wieder ausgiebig gelacht werden. Nach der Vorstellung trafen wir uns zum Plaudern in einem nahegelegenen Restaurant.

Zu einem weiteren Geburtstagsfest lud am 14. Juli **Vreni Eberli** ein. Auch hier wurden wir mit einem feinen Mahl verwöhnt und genossen einen herrlichen Sommerabend mit fröhlichem Gesang. Ein herzliches Dankeschön an die Gastgeberin. **Elsi Rüegg** lud am 21. Juli zur Besichtigung des Jugendhauses in der Grütze ein. Leider folgten nur wenige Mitglieder dieser Einladung. Es wurde ein sehr interessanter Abend. Wir erfuhren, dass die Jugendlichen alle Räumlichkeiten, unter der fachkundigen Mithilfe der ganzen Familie Rüegg, selber ausgebaut haben. Das Resultat darf sich sehen lassen. Es ist richtig gemütlich in diesen Räumen. Als Überraschung wurden wir mit

einem Imbiss verwöhnt. Wir danken Elsi nochmals für den herzlichen Empfang und die Gastfreundschaft. Dem Jugendhaus wünschen wir viele Besucher.

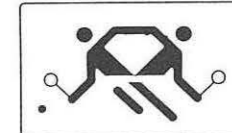
Wenn diese Zeitung erscheint, sind wir bereits wieder am Proben für unsere Besuche in den Altersheimen Gündlikon und Elgg.

Tenniscenter

Bei uns können auch **Einzelstunden** auf **Aussenplätzen** telefonisch gebucht werden!



Rufen Sie an!



 **Tennis AG**
8352 Rümikon Tel. 052/36 12 47

DORFMETZG RUEDI SIEBER

Wieshofstrasse 21, 8408 Winterthur, Telefon 052 25 88 14



Bestellungen jeweils
bis 08.30 Uhr:

Privat:
Hohlgasse 2
8352 Räterschen

Dienstag, Donnerstag, Samstag



Männerchor

Auch weiterhin ohne vollamtlichen Chorleiter

Bezirksgesangsfest als 1. Höhepunkt

Die Liederauswahl zum Bezirksgesangsfest 1987 in Seuzach fiel auf das bereits einmal in Wila mit Erfolg vorgetragene Lied "Das weite Meer".

Warum nichts Neues einstudieren?

Gründe gibt es genug. Als Hauptelement galt aber die momentane Situation. Noch immer ohne Dirigent, mit unregelmässigen Proben, wollte man sich nicht auf die Äste hinauswagen. Es wäre für den Chor eine schlechte Motivation gewesen, ein Lied nicht nahezu hundertprozentig beherrscht, vorzutragen. Ich glaube, es hat sich gelohnt.

Ein herzlicher wohlverdienter Applaus der Zuhörer am Konzert in Seuzach, einige spontane Gratulationen zeigten uns, dass wir unsere Sache gut gemacht hatten.

Ob die strengen Experten die Sache auch so positiv sehen? Warten wir es ab.

Ihre Kritik kann für uns nur Herausforderung sein. Ihre guten Ratschläge werden wir zum noch harmonischeren Chorklang umsetzen. Der Rest des Seuzacher Festes gehört schon der Vergangenheit an. Einmal mehr, dies sei nur am Rande vermerkt, waren überall dort, wo im Festzelt oder in der Festbeiz gesungen wurde, Sänger aus Rätterschen dabei.

Das Mehr an Leistungen hat die «Winterthur» in Führung gebracht.

1:0

Aber nur dank der Konstanz der Leistungen konnte die «Winterthur» ihren Vorsprung weiter ausbauen.

2:0

Deshalb dürfen Sie von der «Winterthur» mehr erwarten.

3:0

Agentur Ernst Bärtschi
Dorfstr. 1, Elsau
Tel. 36 21 81

winterthur
versicherungen

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Zwei Fliegen auf einen Schlag

Der Auffahrtstag traditionsgemäss mit dem Familienbummel belegt, sollte dieses Jahr zum Doppelanlass werden. Die Wanderung ab Elgg in der heimischen Umgebung, war mit einem Liederkonzert im Pflegeheim in Elgg kombiniert. Die Patienten kamen voll auf ihre Rechnung, boten wir ihnen doch ein abwechslungsreiches, buntes Liederkonzert. Die Wanderlustigen mussten leider unverrichteter Dinge wieder abziehen. Wie wahrscheinlich mancher Anlass in diesem Jahr fiel der Bummel der schlechten Witterung zum Opfer. Der traditionelle Apéro in Elgg beschloss deshalb diesen angebrochenen Männerchortag.

GV traditionell ohne grosse Wellen

Bereits im Frühjahr fand die GV statt. Die Sachgeschäfte waren schnell abgearbeitet. Auch zum Thema Wahlen musste nicht stundenlang diskutiert werden. Durch Umbesetzungen und einer Neuwahl konnte die Vereinsleitung neu zusammengestellt werden. Leider musste der Rücktritt von Kassier Ernst Bärtschi entgegengenommen werden. Nochmals herzlichen Dank für Deine in acht Jahren geleisteten Dienste, Ernst.

Als Nachtrag sei der Vorstand nochmals aufgeführt:

Präsident: René Leuenberger (bisher)
Vizepräsident und Vizedirigent: Kurt Rüegg (bisher)
Aktuar: Walter Möckli (bisher)
Kassier: Jörg Göltenboth (neu)
Archivar: Ruedi Messerli (neu)
Beisitzer: Otto Wegmüller (bisher)

Jahresprogramm mit markanter Änderung

Die verschiedenen traditionellen Anlässe fanden auch im Jahresprogramm 87 Unterschlupf.

Für die zweite Hälfte sei unter anderem das Singen am Betttag, die zweitägige Chorreise sowie die Abendunterhaltung am 24. Oktober erwähnt.

Wir hoffen auf neue Impulse zur Herbstunterhaltung und laden Sie bereits jetzt schon herzlich ein.

Das Datum wurde in Abstimmung mit dem Handharmonikaclub festgelegt.



FOTO EUSCHEN
Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg
Telefon 052 47 34 68

Ihr Spezialist für:

Foto/Videokameras, Objektive, Projektoren, Filme und Zubehör
Passfotos, Portrait's, Kinder- und Familienaufnahmen
Werbe- und Industriefotos, Reproduktionen, Fotokopien
Einrahmungen von Gemälden, Gobelins usw.
Filmentwicklungen im Schnellservice (auch Versand)



Harmonika-Club

Der HCE während den Sommerferien

(eh) Das diesjährige HCE-Ferienprogramm für die Daheimgebliebenen war noch reicher befrachtet als in den Jahren zuvor, trafen wir uns doch zu acht verschiedenen Anlässen. Wenn auch das Akkordeonspiel fast gänzlich ruhte, stand das Spiel, für einmal im sportlichen Sinne, ganz klar im Mittelpunkt.

Ist es unserer Ideenlosigkeit zuzuschreiben oder aber einfach die Beliebtheit des Minigolfs, die uns zum x-ten Mal zum Schützenweiher führte? Wohl eher das Zweite, denn der grösste Teil der zehn Teilnehmer freute sich über gelungene Schläge und tiefe Punktzahlen. Einer jedoch versuchte, sich mit einer höchst eigenwilligen Führung des Schlägers und unzähligen Tricks über die 18 Bahnen zu mogeln. Zum Sieg reichte es ihm aber nicht, denn Werner N. hielt seine Nerven, im Gegensatz zu einigen andern, bis zum Schluss im Zaum und gewann überlegen.

Eine Woche später führten wir uns "Die spanische Fliege" zu Gemüte. Einmal mehr überzeugte uns das Sommertheater-Ensemble mit einer starken Vorstellung. Angesichts der zweifelhaften Witterung wurde im Saal gespielt, was uns auch an diesem Abend einige Schweißstropfen kostete.

Erst recht ins Schwitzen kamen wir aber am folgenden Donnerstag. Wir mieteten uns die Halle im neuen Bafi-Center, um uns im Unihockey (Landhockey in der Halle) zu versuchen. Weil aber weit und breit kein Schlüssel aufzutreiben war, suchten wir bereits nach einer Alternative (sprich Restaurant) für diesen Abend. Durch einen glücklichen Zufall wurde uns aber doch noch Tür und Tor geöffnet, und von da an waren wir nicht mehr zu bremsen. Beinahe 90 Minuten hetzten wir uns gegenseitig auf dem Platz herum, zuerst beim Unihockey, später auch im Basketball.

Dass wir mit grossem Tempo spielten, merkten wir an unseren Zuschauerinnen. Die beiden waren derart verblüfft von unserem rasanten Spiel, dass sie nie in der Lage waren, uns den aktuellen Spielstand durchzugeben. Obwohl schmerzende Rückenpartien noch Tage später an die sportliche Leistung erinnerten, hatten alle grossen Spass an diesem Abend.

Vor dem 1. August reservierten wir uns einen Abend zum gemeinsamen Üben. Eine schnelle Sache, dachten wir uns, angesichts des kleinen Konzertes am Samstag, und freuten uns auf den gemütlichen Teil. Einer aber war dagegen. Unser Präsi, am Nationalfeiertag abwesend, benützte die Gelegenheit, während unserer Probe altes Notenmaterial einzuordnen. Aufreizend langsam versorgte er Blatt für Blatt, und nach jedem beendeten Stück knickte er unsere Hoffnung von neuem, weil er noch immer nicht fertig war. So wurde aus dem kurzen Üben eine fast normale Club-Probe.

An der Bundesfeier eröffneten wir den Abend mit drei Stücken, wobei Dirigent Alois wieder einmal selbst zum Instrument griff.

Am 6. August war Kegeln in Ellikon angesagt. Mit dem Velo wollten wir den Weg dorthin zurücklegen. Radeln mochte schliesslich aber nur die Hälfte. Die einen mussten leider gerade an diesem Abend länger arbeiten, den andern war es zu kalt, und dem grössten Pechvogel ging das Velo exakt in dem Moment kaputt, als er losfahren wollte...

17 Clübler waren es schliesslich, die sich zum fröhlichen Kegelschub einfanden. Auf den "revolutionären" Bahnen, die weder Töne von sich gaben bei Säuli und Kränzen, noch geschossene Kegel anzeigten, sondern nur nackte Zahlen aufleuchten liessen, waren Spitzenresultate Mangelware. Im Ge-

genteil, beim Jahreszahlkegeln schoss sich einer weit in die Zukunft übers Jahr 7000 hinaus! Keine HCE-Radfahrt ohne Pannne! Bei der Rückfahrt passierte ausgerechnet derjenige das Malheur, die beim gegenseitigen Besichtigen der Stahlesel bei der Begrüssung noch stolz verkündete, der ihre sei der Neuste. Die Kette sprang heraus und von da weg waren die sechs leichteren Gänge nicht mehr zu gebrauchen. Heimgekommen sind wir aber alle noch.

Die Sportplatzeinweihung bildete den Abschluss unserer Aktivitäten. Mit zwei Mannschaften nahmen wir am "Spiel ohne Grenzen" des Turnvereins teil. Mit Ausnahme des Pfeilwerfens hielten sich beide Teams sehr gut, und am Schluss waren HCE 1 und HCE 2 praktisch gleichauf. Für die ersten drei Ränge reichte es leider nicht, aber gleich dahinter müssten wir schon sein...

Am Sonntag, 9. August, hatten wir unsern Arbeitseinsatz am grossen Niederwis-Fest. Von 11 bis 18 Uhr standen wir hinter dem Buffet und sorgten für Nachschub. Wir hoffen, mit diesem Einsatz einen Beitrag zum guten Gelingen des Festes beigetragen zu haben.

Der neue Miele Waschautomat im Urteil der Experten:



Beim neuesten Waschautomaten von Miele hat jeder einen guten Grund zum Feiern. Sogar die Fische bejubeln das neue Miele-Wasch-Spar-System, weil es ihnen 20% Waschmittel in ihren Gewässern erspart. Lassen Sie sich diese saubere Sache heute noch von uns zeigen.

Miele
Die Entscheidung fürs Leben.

Spenglerei
Sanitäre Anlagen
Haushaltapparate

H Fritz Hofer

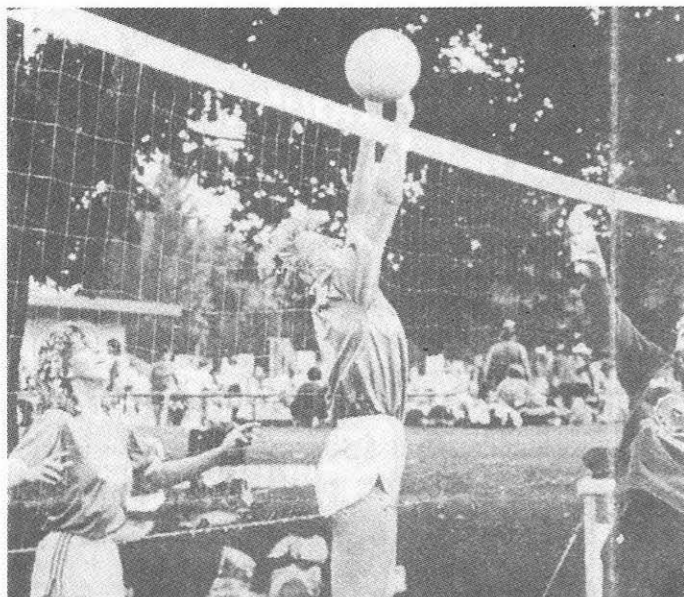
8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 32



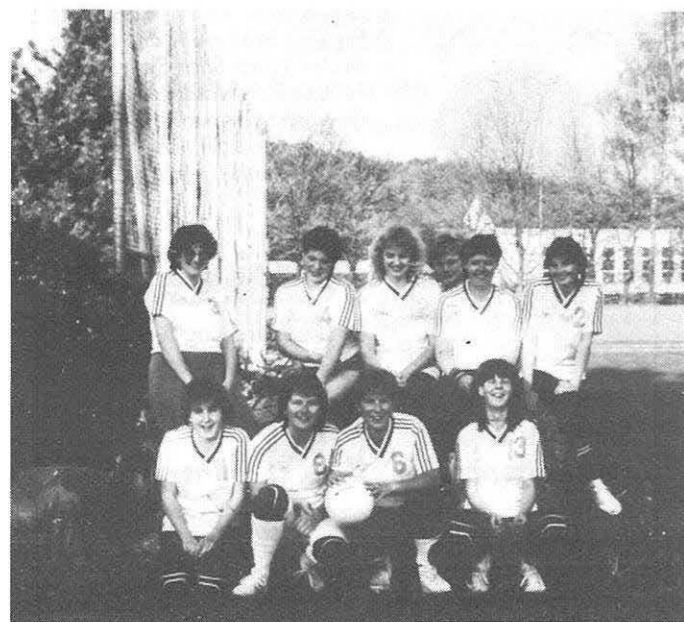
Volleyballclub

EL VOLERO stellt sich vor

Seit dem Jahre 1985 wird in Elsau aktiv Volleyball gespielt. Damals hatten sich einige Schulabgängerinnen zusammenschlossen, um Volleyball zu spielen. Herr Peter Eichenberger stellte sich in seiner Freizeit als Trainer zur Verfügung, damit überhaupt gespielt werden konnte. Es folgten einige Wechsel in der Mannschaft und auch ein neuer Trainer hielt, beim noch jungen Unternehmen, Einzug. Mit diesen Voraussetzungen und dank dem TV Rätterschen konnten wir schon ein Jahr später, also im Frühling 1986, unser erstes Turnier am Verbands-Turnfest in Seuzach bestreiten. Es folgten dann weitere Turniere wie zum Beispiel der Turn- und Spieltag auf dem Deutweg, bei welcher Gelegenheit die Mannschaft sogar in einer Zeitung erschien.



Der Turn- und Spieltag prägte an diesem Wochenende die Winterthurer-Sportszene. Hier begegnen sich Volleyballerinnen aus Rätterschen und Wiesendangen (hd)



Der gekonnte Haarschnitt
für Jung und Alt



Vordergasse 21
8353 Elgg
Tel. 47 16 84

Für Jung und Junggebliebene
die modische Frisur

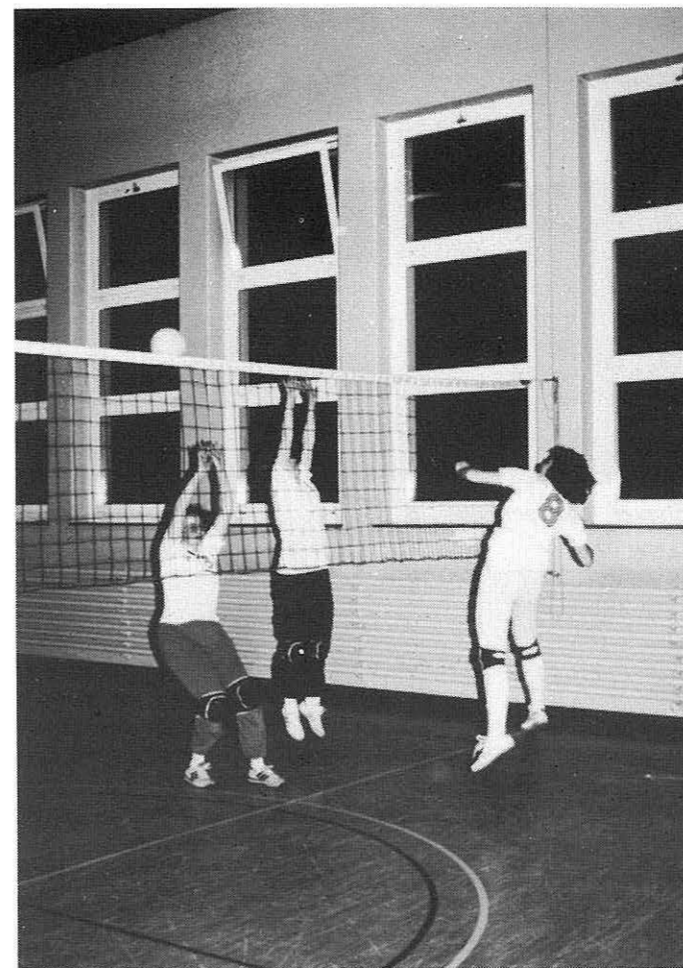
Finesse coiffure

Vordergasse 21
8353 Elgg
Tel. 47 47 07

Saal
Eulachstube

Kegelbahn
Fremdenzimmer

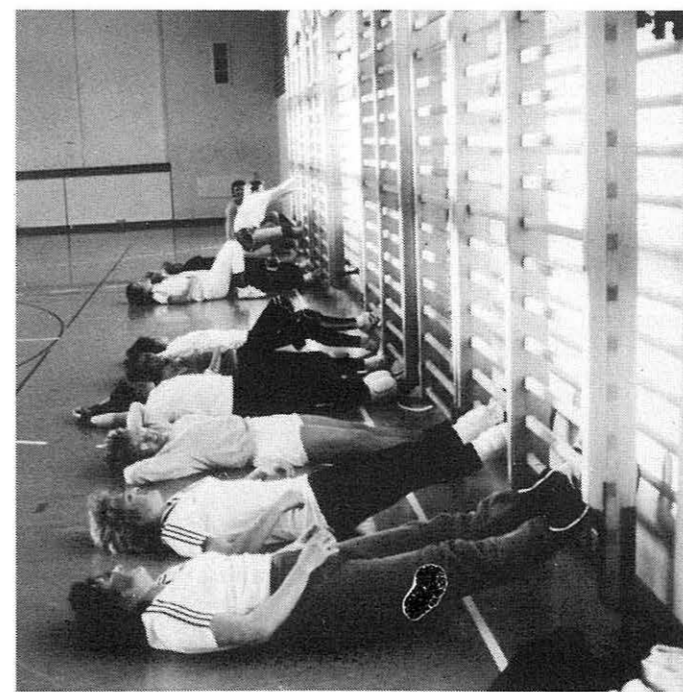
Jetzt
gibts wieder
WILD
im
Gasthaus zum
weissen Schaf
Fam. Spycher Schottikan
Tel. 36 11 68



Schon bald durften wir auch mit einer Mannschaft an der Regionalliga-Meisterschaft teilnehmen. Als Neulinge mussten wir zu Beginn der Saison, im Herbst 1986, ganz unten, also in der 4. Liga beginnen.

Am 7. Januar 1987 entstand dann an der Gründungssitzung aus dem VOLLEYBALL-TV Rätterschen der heutige EL VOLERO-ELSAU.

Zur Zeit zählt der El Volero 13 Aktivmitglieder im Alter von ca. 17 bis 33 Jahren.



Trainingszeit:
Dienstag, 19.15 Uhr bis ca. 21.30 Uhr
in der Turnhalle Ebnet

Wer Lust hat einmal bei uns zu "schnuppern" kommt vorbei mit Turntenue und Turnschuhen oder ruft Alexandra Schmid an: Tel. 36 12 35.

Es sind alle herzlich willkommen.

Irene Stillhart

Valsérwasser

Das Rezept der Natur

... in's Haus geliefert durch
E. Buchenhorner

☎ 054 63 20 16



Damenturnverein Rätterschen

Wechsel der Leitung in der Frauenriege:

Heide Rickert hat nach siebenjähriger Leitertätigkeit ihren Rücktritt gegeben.

Wir Turnerinnen der Frauenriege danken Dir, Heide, recht herzlich für Deine Arbeit und Deinen Einsatz als Leiterin. Du hattest es nicht immer leicht mit uns. Wir freuen uns, dass Du aber weiterhin bei uns zum Turnen kommst.

Einen herzlichen Willkommgruss unserer neuen Leiterin

Brigitte Schafroth.

Wir freuen uns auf Deine Turnstunden. Wir werden uns bemühen, immer schön und fleissig mitzuturnen. Die Frauenrieglerinnen

Auch der Vorstand schliesst sich diesem Gruss an und freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

GYMNAESTRADA 1987 in Herning/Dänemark – Das völkerverbindende Welt-Turnfest

Der turnbegeisterte Leser der "elsauer-zytig" erinnert sich, dass vor Jahren schon einmal von diesem Anlass die Rede war. Es liegt – wer hätte das gedacht – allerdings schon wieder gute fünf Jahre zurück und wäre in Nr. 7 vom August 1982 nachzulesen.

Damals war recht ausführlich über das "Weltturnfest der Superlative" berichtet worden. Wie soll man nun die Eindrücke aus Herning schildern, wenn sie eben noch "superer" waren? Wir wissen es selbst kaum. Jedes Fest ist bekanntlich einmalig und in seiner Art nicht wiederholbar.

Was die Welt-Turnerschar nun jedoch fünf Jahre später wieder gezeigt hat, war schlicht hinreissend, und man hat Mühe, sich vorzustellen, wie und wo man sich da überhaupt noch steigern könnte. Schade ist nur, dass die Daheimgebliebenen am Fernsehen praktisch nichts davon vermittelt bekamen. (Womit – einmal mehr – bewiesen wäre, dass die dortigen Sportverantwortlichen wirklich keine Turner sind!)

Rund 500 verschiedene Vorführungen in den Hallen und im Freien legten Zeugnis ab von einer fast unglaublichen Vielfalt von Bewegungs- und Gestaltungsmöglichkeiten. Einige Nationen, wie etwa die Japaner, erreichten dabei eine viel bejubelte Perfektion, doch wurden auch gut geturnte Breitensport-Beiträge mit grossem Applaus gewürdigt.

Die Schweizer stellten mit fast 3800 Teilnehmern das grösste Länderkontingent. Der "Gymnaestrada-Bazillus" von Zürich hat ganz offensichtlich weiter gewirkt. Die Leistungen der Eidgenossen wurden ebenfalls sehr gelobt, und der Schweizer Länderaabend wurde zu einem Schlüsselereignis.



Elsauer "Gruppenbild"



Die Schweiz, die "inoffiziellen Weltmeister" der Grossraumvorführungen

Vor fünf Jahren konnten wir Ihnen eine ganze Reihe von Elsauer-Turnerinnen und -Turnern vorstellen, die aktiv mitwirkten. In Herning war nur Esther Gehring wieder als Aktive in der Gymnastikgruppe von P. Roncato mit dabei. Die Familie des Berichterstatters konnte sich als kleiner Elsauer "Fan-Club" auch an den feinen und wunderschön gelungenen Darbietungen dieser Damen erfreuen.

Alle diese Eindrücke lassen sich leider auf diesem kleinen Raum nicht wiedergeben. Weder Worte noch Bilder wären dazu geeignet. Wir können nur hoffen, dass das Schweizer Fernsehen noch viele Aufzeichnungen bereithält, die es bei passender Gelegenheit ausstrahlen wird. Diese Zeiten müssten Sie sich dann im Programmheft unbedingt ankreuzen – oder sich schliesslich bis 1991 gedulden. Dann nämlich findet die 9. Gymnaestrada in Amsterdam statt. Wir wissen nicht, wer dannzumal wieder mithalten wird. Von einigen wenigen wissen wir es sicher heute schon.

V. + H. Erzinger

Baugeschäft **Hans Bieri**

St. Gallerstrasse
8352 Rätterschen
Telefon 052 36 19 10



DAMENTURNVEREIN

Nach der grossen Sommerpause freuen wir uns wieder auf die Turnstunden. Allen viel Vergnügen!

Zur Erinnerung die nächsten wichtigen Daten:
29./30. August
Turnfahrt ins Calfeisental nach St. Martin.
5. September "Rümikermärt"

Der Erlös ist für die Unwettergeschädigten in der Schweiz bestimmt.





Turnverein

Frisch gestärkt ins Herbstprogramm

Die grosse Sommerpause gehört bereits wieder der Vergangenheit an. Natürlich weisen wir Turner den Vorwurf, für's Wetter der vergangenen Wochen verantwortlich zu sein, strikte zurück. Hat sich der Sommer auch nicht von seiner besten Seite gezeigt, wenigstens in unseren Breitengraden, ist den meisten von uns Zeit geblieben, sich zu erholen.

Für die Zuhause-Gebliebenen standen auch dieses Jahr wieder einige Anlässe auf dem Programm. So wurde unter anderem an einem Freitag auf dem Rosenberg "Minigolflet". Dieses Turnier wäre beinahe in die kriminell-erotische Geschichte eingegangen, denn ein planlos umherirrender Ball eines Räschtomers hatte die Kassierin im Häuschen fast k.o. geschossen. Einen der raren Sommerabende nützten wir für eine Grillparty im Schwimmbad Niederwis.

Am 1. August traten einige mit einer Barren/Boden-Übung an der Feier in Elsau auf. Grosseinsatz für den TV dann anlässlich der Sportplatzweihe. Für den Samstagmittag hatten wir einen Plauschwettkampf "Spiel ohne Grenzen" organisiert. Sonntags standen wir in den neckischen Servierschösschen im Einsatz. Zusammen mit dem FC freuten wir uns am Grossansturm dieses Wochenendes.

Über die Schweiz. Vereinsmeisterschaften (SVM) auf dem Deutweg vom 28. August werden wir ebenso wie von der Turnfahrt dieses Wochenendes in der nächsten ez berichten.

Schülersporttag am 12. September

Zusammen mit der Lehrerschaft der Unter- und Mittelstufe organisieren wir am Samstag, 12. September einen Schülersporttag. Da wir aus Termingründen auf den traditionellen Jugend-Nachwuchswettkampf verzichten mussten, freuen wir uns, gemeinsam mit der Schule diesen Anlass durchführen zu können. Für hungrige und durstige Kehlen der Sportler wie auch der hoffentlich zahlreich erscheinenden Eltern und Turnerfreunde, steht eine kleine Festwirtschaft bereit. Bitte beachten Sie den Hinweis der Schule in dieser ez.

Originelle Bekleidungen bei "Spiel ohne Grenzen"

Unserem Aufruf, den Plauschwettkampf an der Sportplatzöffnung möglichst originell gekleidet zu absolvieren, war ein grosser Erfolg beschieden. Wir möchten es nicht unterlassen, an dieser Stelle allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, ob Schülergruppe oder Dorfverein, nochmals für's Mitmachen und den grossen Einsatz herzlich zu danken. Wir freuen uns, Euch auch beim nächsten Mal wieder begrüssen zu dürfen.

Projektierung und Ausführung von
Metallbau- und Schlosserarbeiten

RELLSTAB METALLBAU AG

Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41



Fussballclub Rätterschen

Spielplan FC Rätterschen (Vorrunde Saison 1987/88)

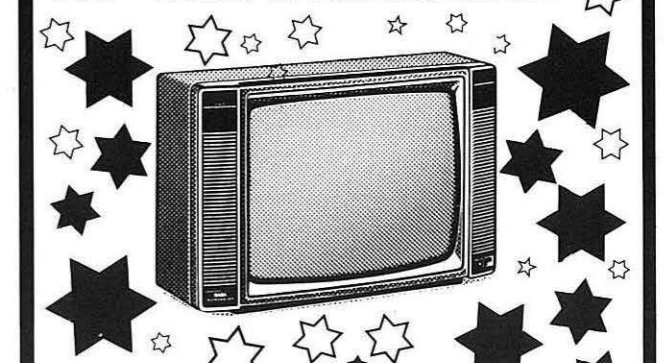
Datum	FCR-Mannschaft	Spiel	Mannschaften
Fr 21. 8	Senioren	MS	Neumünster Zch - FCR
Sa 22. 8	4	MS	FCR b - Thayngen a
So 23. 8.	1	MS	FCR - Tössfeld 2
	2	MS	VB Winterthur - FCR
	3	MS	FCR a - Kollbrunn
Sa 29. 8.	4	MS	Brüttisellen - FCR b
	B-Junioren	MS	Veltheim b - FCR
	D-Junioren	MS	FCR - Diessenhofen
So 30. 8.	1	MS	Neuhausen b - FCR
	2	MS	FCR - Effretikon
	3	MS	Tössfeld a - FCR
	A-Junioren	MS	FCR - Neuhausen
Mi 2. 9.	D-Junioren	MS	Elgg - FCR
Fr 4. 9.	Senioren	MS	FCR - Klotten
Sa 5. 9.	4	MS	FCR b - Phönix-Seen
	B-Junioren	MS	FCR - Seuzach
	D-Junioren	MS	Kollbrunn/Rikon - FCR
	E-Junioren	MS	FCR - Phönix-Seen a
	F-Junioren	MS	Seuzach - FCR
So 6. 9.	1	MS	FCR - Oberwinterthur a
	2	MS	FCR - Seuzach
	A-Junioren	MS	Turbenthal - FCR
Mi 9. 9.	A-Junioren	MS	FCR - Kollbrunn/Rikon
Do 10. 9.	2	MS	FCR - Töss
	3	MS	Oberwinterthur b - FCR a
Fr 11. 9.	Senioren	MS	Fällanden - FCR
Sa 12. 9.	4	MS	Veltheim - FCR b
	B-Junioren	MS	Uster b - FCR
	D-Junioren	MS	Wiesendangen - FCR
	E-Junioren	MS	Wallisellen b - FCR
	F-Junioren	MS	FCR - Rümmlang
So 13. 9.	1	MS	Seuzach - FCR
	2	MS	Oberwinterthur - FCR
Mi 16. 9.	A-Junioren	MS	FCR - Elgg
	E-Junioren	MS	FCR - Klotten b
	F-Junioren	MS	Regensdorf a - FCR
Sa 19. 9.	1	MS	FCR - Kollbrunn/Rikon
	Nachtragsspiele 4. Liga		
Sa. 26. 9.	4	MS	FCR b - Wiesendangen b
	B-Junioren	MS	FCR - Wülflingen
	D-Junioren	MS	Turbenthal - FCR
	E-Junioren	MS	Wetzikon b - FCR
	F-Junioren	MS	FCR - Wülflingen b
So 27. 9.	1	MS	Effretikon - FCR
	2	MS	Elgg - FCR
	3	MS	Wülflingen - FCR a
	A-Junioren	MS	Wülflingen - FCR
Mi 30. 9.	F-Junioren	MS	FCR - Oberglatt a
Fr 2.10.	Senioren	MS	FCR - Ellikon/Marthalen
Sa 3.10.	4	MS	Wallisellen - FCR b
	B-Junioren	MS	Bauma - FCR
So 4.10.	1	MS	FCR - Phönix
	3	MS	FCR a - Töss
Fr 9.10.	Senioren	MS	FCR - Bassersdorf 2
Sa 10.10.	4	MS	FCR b - Post Winterthur a
So 11.10.	1	MS	Wiesendangen - FCR
	2	MS	FCR - Ellikon/Marthalen a
	3	MS	Turbenthal - FCR a
	A-Junioren	MS	Schaffhausen - FCR
Fr 16.10.	Senioren	MS	Flurlingen - FCR
Sa 17.10.	B-Junioren	MS	FCR - Oberwinterthur b
	D-Junioren	MS	FCR - Wülflingen
So 18.10.	1	MS	FCR - Kempttal
	2	MS	Hüntwangen - FCR
	3	MS	FCR a - Feuerthalen b
	A-Junioren	MS	FCR - Phönix-Seen
Fr 23.10.	Senioren	MS	FCR - Küsnacht
Sa 24.10.	4	MS	FCR b - Brüttisellen
	B-Junioren	MS	Effretikon b - FCR
	D-Junioren	MS	Phönix-Seen - FCR
	E-Junioren	MS	FCR - Fehraltorf b
	F-Junioren	MS	Phönix-Seen - FCR

So 25.10.	1	MS	Wülflingen 2 - FCR
	2	MS	FCR - Veltheim
	3	MS	FCR a - Kempttal
	A-Junioren	MS	FCR - Wiesendangen
Sa 31.10.	4	MS	Thayngen a - FCR b
	B-Junioren	MS	FCR - Wiesendangen
	D-Junioren	MS	FCR - Ellikon/Marthalen
	E-Junioren	MS	Wiesendangen - FCR
	F-Junioren	MS	FCR - FC Schaffhausen b
So 1.11.	1	MS	FCR - Winterthur 2
	2	MS	Rü FCR - VB Winterthur
	3	MS	Rü Kollbrunn b - FCR a
	A-Junioren	MS	Stein am Rhein - FCR
Sa 7.11.	B-Junioren	Nachtragsspiele	
	D-Junioren	Nachtragsspiele	
	E-Junioren	MS FCR - Weisslingen	
So 8.11.	1	Nachtragsspiele	
	A-Junioren	Nachtragsspiele	
	2	MS Rü Effretikon - FCR	
	3	MS Rü FCR a - Tössfeld a	
Sa 14.11.	B-Junioren	Nachtragsspiele	
	D-Junioren	Nachtragsspiele	
	E-Junioren	MS Seefeld c - FCR	
So 15.11.	1	MS Rü Oberwinterthur - FCR	
	2 bis 6.12.	werden Nachtragsspiele angesetzt	
	3. bis 6.12.	werden Nachtragsspiele angesetzt	
	A-Junioren	Nachtragsspiele	
Sa 21.11.	B-Junioren	Nachtragsspiele	
So 22.11.	1	MS Rü FCR - Neuhausen b	
	A-Junioren	Nachtragsspiele	
So 13. 3.	1	MS Rü Winterthur 2 - FCR	
So 20. 3.	1	MS Rü Tössfeld 2 - FCR	
So 27. 3.	1	MS Rü FCR - Seuzach	
So 10. 4.	1	MS Rü Kollbrunn/Rikon - FCR	
So 17. 4.	1	MS Rü FCR - Effretikon	
So 24. 4.	1	MS Rü Phönix - FCR	
So 30. 4. oder			
So 1. 5.	1	MS Rü FCR - Wiesendangen	
So 8. 5.	1	MS Rü Kempttal - FCR	
So 15. 5.	1	MS Rü FCR - Wülflingen 2	

Video-Fernseh-Hi-Fi

★ **SUPER-** ★
EINTAUSCH

AUF FARBFERNSEHGERÄTE ★



grösste Auswahl

★ ★ ★ ★ weit und breit!

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58



Velo-Moto-Club

Internationales Radballturnier und SRB-Volksradtour

Am Samstag und Sonntag, den 12./13. September 1987, findet wieder unsere traditionelle SRB-Volksradtour statt. Ein Velo-plausch mit Kurzweil, landschaftlicher Schönheit in ruhiger vertrauter Gegend. Ein Ausflug für die ganze Familie, egal, ob Drei- oder Zehn-Gang-Velofahrer.

Die Strecke führt über eine Distanz von ca. 33 Kilometern von Elsau nach Wiesendangen, Bertschikon, Islikon, Gachnang, Oberschnait, Elgg, Aadorf, Ettenhausen, Hofstetten, Wenzikon und Fälsch zurück nach Elsau.

Startorte zusätzlich Islikon und Aadorf.

Gestartet werden kann am Samstagnachmittag von 13.00 bis 15.00 Uhr und am Sonntagmorgen von 08.00 bis 11.00 Uhr beim Schulhaus Süd in Elsau/Räterschen.

Der Besuch lohnt sich und wird auch Sie, liebe Wanderfahrer, zu Recht begeistern.

Gleichzeitig findet in der Turnhalle ein Radballturnier statt, mit Mannschaften aus der Schweiz, Deutschland und Österreich. Es lohnt sich, diesen Radballern zuzuschauen, wie sie mit viel Einsatzwillen, Begeisterungsfähigkeit und Freude am Radball um einen guten Rang kämpfen.

Gute Fahrt und viel Vergnügen wünscht Ihnen der

Velo-Moto-Club Räterschen

SRB-Volksradtour Räterschen

Samstag und Sonntag, den 12./13. September 1987



STARTORTE:
 ELSAU: Schulhaus Ebnet
 ISLIKON: b. Hotel Anker
 AADORF: b. Rest. Hirschen

STARTZEITEN:
 Samstag: 13.00 - 15.00 Uhr
 Sonntag: 08.00 - 11.00 Uhr

DISTANZ:
 ca. 33 Kilometer

Jeder Teilnehmer, der die Fahrt innert 3 Stunden zurücklegt, erhält das Schweiz. Radfahrer-Abzeichen in Bronze, nach 6 Fahrten in Silber und nach 12 Fahrten in Gold.

Es kann in Gruppen oder auch einzeln gestartet werden. Die Strecke ist mit Pfeilen gut markiert und führt über verkehrssame Strassen.

EINSATZ: Fr. 3.-- (Jeder fährt auf eigene Rechnung und Gefahr)

FESTWIRTSCHAFT: in Elsau-Räterschen, Schulhaus Ebnet

VERANSTALTER: VELO-MOTO-CLUB RÄTERSCHEN

AUSKUNFT:
 Vital Troller
 Gemstrasse 134
 8409 Winterthur
 Tel. 052/296489



Hofmann Sport
 Elsauerstrasse 16 2-Rad-Fachgeschäft
 8352 Räterschen Telefon 052/36 22 77

★ DAS NEUE FAHRVERGNÜGEN ★
Mountain-Bike ab Fr. 800.-
 die Fahrradneuheit für jeden Einsatzbereich

Jetzt probefahren oder mieten!

Jetzt: Mofa Puch-Katalysator Aufpreis nur Fr. 230.-

KOSMETIKSTUDIO ROSMARIE

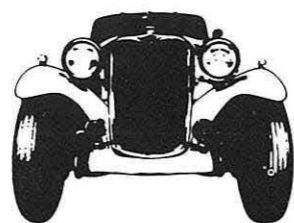
BIO COSMETIK



Rosmarie Fässler
 dipl. Fachkosmetikerin

Chännerwisstrasse 4
 8352 Rümikon Tel. 052/36 26 40

bitte telefonische Anmeldung



KAROSSERIE WINTERTHUR

J. Brüniger
 St. Gallerstrasse 308
 8409 Winterthur
 Tel. 28 14 40

Offizielle **SUZUKI** Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken

An- und Verkauf von Occasionen

Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Räterschen
 Telefon 052 361212

Ausführung sämtlicher
 Maler- und Tapezierarbeiten



Schützenverein Elsau u. Umgebung

Im SV-Elsau haben sich fünf Frauen dem spannenden Hobby oder Sport verschrieben. Mit eisernem Willen trainieren sie öfters als ein Grossteil der Männer. Dank der Superbetreuung und dem disziplinierten Einsatz konnten tolle Ergebnisse erzielt werden.



Am 27./28. Juni fuhren fünf Schützinnen und sieben Schützen nach Düdingen zum Freiburger-Kantonalen-Schützenfest. Wir hatten allen Grund zum Feiern, denn wir eroberten vier Kränze. Der grösste Traum ging in Erfüllung, als unsere Silvia in die Männerdomäne eindrang und sich den 1. Kranz sicherte. Das Wetter spielte wunderbar mit, so dass wir auch das Waldfest nicht unbesucht an uns vorbeiziehen lassen konnten. Christian hat uns eine Super-Unterkunft organisiert. Von einem anstrengenden, aber fröhlichen Tag gezeichnet, suchten wir alle in den frühen Morgenstunden unsere einladenden Betten im Bären von Neuenegg auf. Nach einem reichhaltigen Frühstück nahmen wir den Heimweg unter die Räder. Im Restaurant Frohsinn, unserem Stammlokal, fand unser zweitägiger Ausflug sein Ende.



Akkordeonschule Räterschen

Beratung - Unterricht - Verkauf

**Musikunterricht ist Vertrauenssache
 Deshalb Akkordeonschule Räterschen!**

Nur der ausgewiesene Fachmann mit Berufserfahrung bietet Gewähr für einen seriösen Unterricht. Der Versuch mit einem Mietinstrument lohnt sich. Ich berate Sie gerne.

Unterricht für:
 Knopf- und Piano-Akkordeon
 diatonische Harmonika
 Schwyzerörgeli
 Gitarre

Unterrichtslokal:
 altes Sekundarschulhaus Räterschen

Mit freundlicher Empfehlung
Erika Wirth
Auwiesenstr. 11, 8406 Winterthur

Telefon 052/23 79 72

Bereits eine Woche später fuhren wir toll motiviert nach Küssnacht zum Zürcher-Kantonal-Schützenfest. Hier fiel die Bilanz noch viel strahlender aus. Mit 20 Teilnehmern fuhren wir 26 Kränze nach Hause.



Das 1. August-Schiessen in Kloten wurde nur von zwei Frauen und fünf Männern besucht. Der Wunsch, einen Rangeur auf ca. 10.00 Uhr zu bekommen, ging nicht in Erfüllung. So mussten die tapferen Frühaufsteher bereits um 06.45 Uhr beim Volg Rätterschen abfahren. Bei so kleinen müden Augen kann es dann nicht so viele Kränze geben. Doch unser Präsident, **Roli Meyer**, rettete die Ehre unseres Vereins.

Je früher man die Pflicht getan hat, desto früher beginnt auch das Fest. So kamen unsere Schützen bereits recht lustig in Waltenstein an, wo ein schön gedeckter Tisch zum feinen Essen einlud. Auch Rosmarie und Pia gehörten zu den Frühaufstehern. Schon um 06.00 Uhr knetete Rosmarie den Teig für die wunderbaren 1. August-Brötchen. Pia stand auch so früh in der Küche und brachte einen feinen Kuchen. Einen grossen Applaus und ein herzliches "Dankeschön" haben die zu Hause Arbeitenden (Rosmarie, Pia und Conny) wirklich verdient. Ein lautes und farbiges Feuerwerk wurde mitten in die tolle Stimmung serviert. Mit Tanz und fröhlichem Gelächter fand ein gelungenes Fest sein Ende.

Habe ich evtl. Frauen oder Männer neugierig gemacht??? Jedermann ist herzlich willkommen. Verlangen Sie informierende Unterlagen bei unserem Präsidenten:
Roland Meyer, Dorfstrasse 123, 8418 Waltenstein

V.G.



Naturschutzgruppe Elsau

Achtung! Helfer gesucht!

Eigentlich sollten wir eine ganze Menge Leute haben, die uns am Samstag, den 26. September 1987, zu Hilfe kommen. So um 30 Helfer wäre ein richtiger Aufsteller. Männer, aber auch Frauen, die eine Gabel oder einen Rechen in die Hände nehmen können und in einem Paar wärschaften Schuhen oder Stiefeln stecken, die auch wissen, wie man ein "Problem-Unkraut" ausreist und – nur in wenigen Fällen – eine Sense wetzen können, die überhaupt glauben, sich gar nicht so ungeschickt anzustellen, die sollen sich diesen Tag doch jetzt schon reservieren.

Für Ihre Mühen werden Sie mit einem zum grössten Teil vom Gemeinderat gespendeten Imbiss belohnt werden. Ihr Einsatz für die von allen Seiten bedrohte Natur erfolgt – und das sei hier doch wieder einmal betont – im Interesse aller.

Nähere Angaben werden Sie aus späteren Publikationen oder Anschlägen erfahren.

Der Vorstand

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehl sich für sämtliche Gipserarbeiten

NEU

Variator plus

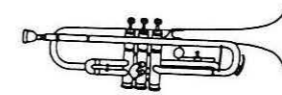
NT-Energiewahl-Heizkörper

Der neue Weg, mit mehr Komfort sparsamer zu heizen.
Verlangen Sie Variator-Dokumentation.

Gilbarco-Olymp AG

Ralph Bachmann, Berghalde 14
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 75

MUSIKVEREIN ELGG



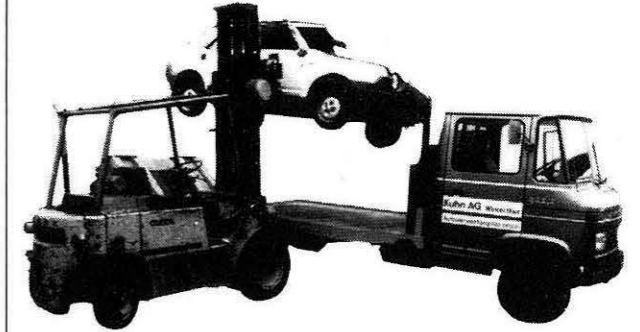
Musikverein Elgg unter neuer Leitung am Weinländer-Musiktag in Stammheim

Seit dem 26. Mai 1987 leitet Fräulein **Sonja Hagenbucher** den Musikverein Elgg. Am Weinländer-Musiktag stellte sie sich zusammen mit dem Verein zum ersten Mal in der Öffentlichkeit vor.

Bereits seit dem 26. Mai steht der Musikverein Elgg nun schon unter der Leitung von Fräulein Hagenbucher. Sie hat mit dem Musikverein Elgg ihren ersten Verein übernommen. Bei der Stadtjugendmusik Winterthur wurde Fräulein Hagenbucher auf der Trompete ausgebildet, dort spielte sie nachher noch einige Jahre aktiv mit, bis sie in die Verkehrspersonalmusik Winterthur überwechselte, wo sie heute immer noch mitspielt. Zudem besuchte sie mit viel Erfolg sämtliche Kurse des Zürcher Kantonalmusikverbandes, wo sie kürzlich auch den Dirigentenkurs der Oberstufe als eine der Besten abgeschlossen hat.

Die selbstsichere Art von Fräulein Hagenbucher und ihre fachkundigen Bemerkungen überzeugten auch kritische Vereinsmitglieder, so dass sie nach nur einer Probelektion bereits vom Verein gewählt wurde.

Auto-Verwertung Kuhn AG Winterthur



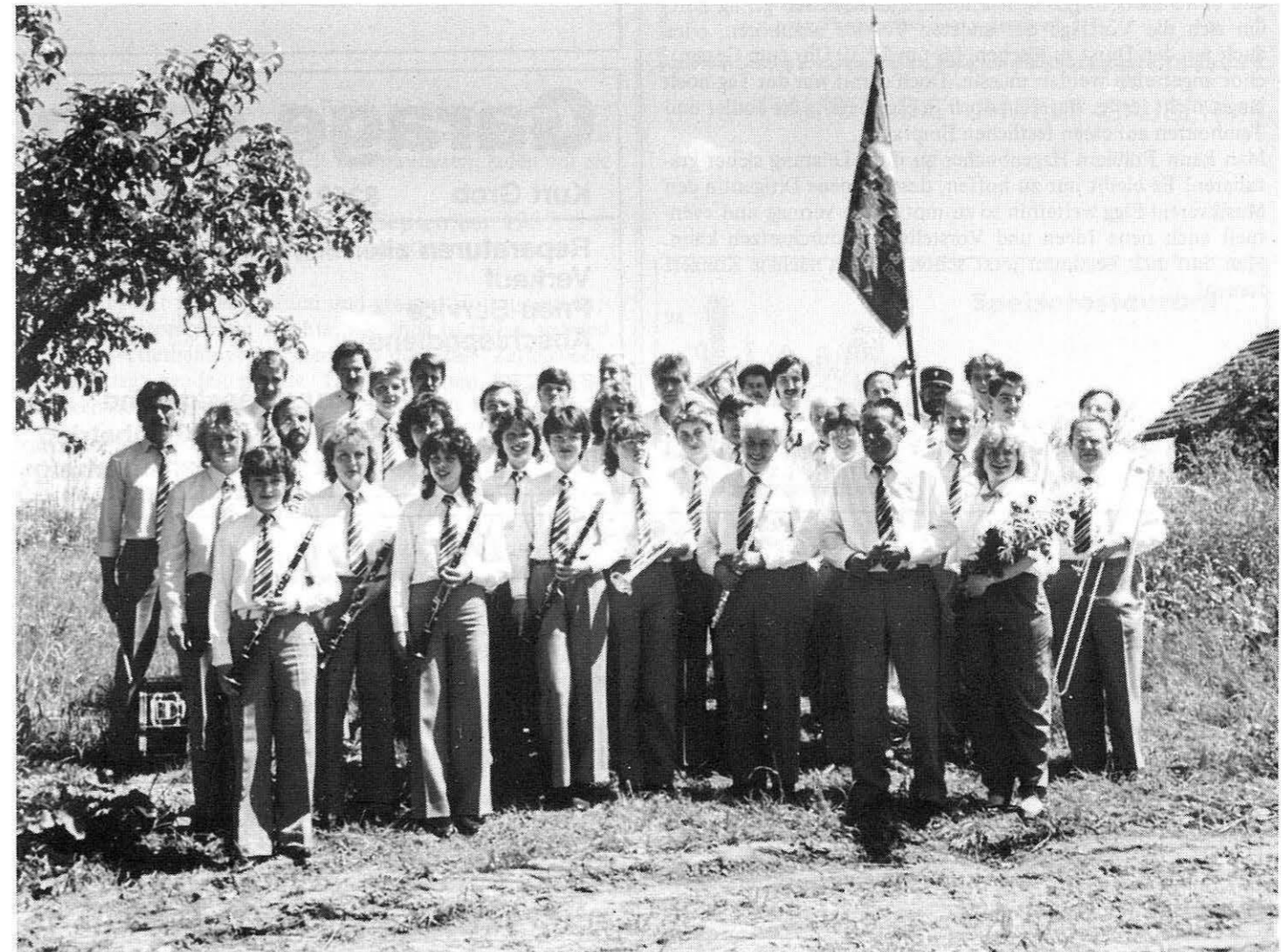
Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altfahrzeuge (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occ.-Teile
- Lastwagen-Occ.-Ersatzteile

Kuhn AG Winterthur, St. Gallerstr. 334
Telefon 052 28 13 21





Es kann sicher als eine sehr grosse Leistung gewertet werden, dass die neue Dirigentin nach nur einem Monat Proben-tätigkeit bereits mit dem Verein am Weinländermusiktag in Stammheim teilgenommen hat. Zwar wurde der Musikverein Elgg dieses Jahr "nur" auf der Marschmusikstrecke bewertet, musste dafür aber im Festzelt für Unterhaltung sorgen. Bereits kurz nach 14.00 Uhr musste Elgg als erster Verein auf die Bühne. Leider waren zu dieser Zeit noch nicht viele Zuhörer im Festzelt versammelt, die meisten genossen den ersten richtigen Sommertag im Freien, am kühlen Schatten, oder waren noch im Saal des Hotel "Schwert", wo ein Teil der Vereine vor der Jury vorspielen musste. Trotz allem erntete der Musikverein viel Applaus für seine Darbietungen, die gewohnt schwungvoll und einfühlsam vorgetragen wurden. Danach blieb genug Zeit, um sich die Vorträge der anderen Vereine anzuhören, oder auch um den Durst zu löschen, bis um 17.30 Uhr zum Gesamtchor angetreten werden musste. Doch damit war der Tag noch längst nicht fertig, warteten doch in Elgg bereits die Jodler und Tambouren auf einen festlichen Empfang. Man kann Fräulein Hagenbucher zu ihrer Leistung sicher gratulieren! Es bleibt nur zu hoffen, dass die neue Dirigentin den Musikverein Elgg weiterhin so zu motivieren vermag und eventuell auch neue Ideen und Vorstellungen durchsetzen kann. Man darf sich bestimmt jetzt schon auf das nächste Konzert freuen!

SP

Ortsverein Rümikon

Grosser Waren- und Flohmarkt mit Kinderattraktionen und Festwirtschaften

Rümikermärt

Samstag, 5. September 1987

von 09.00 – 17.00 Uhr

Durchführung bei jeder Witterung

Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Räterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
Verkauf
Pneu-Service
Abschleppdienst



Der zuverlässige und preisgünstige Kleinbetrieb mit persönlicher Beratung

ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro

Jugend

Jugendtreff

Nun, da die Sommerferien leider schon wieder vorbei, und alle sonnenhungrigen Elsauer(innen) zurückgekehrt sind, geht das Leben im JCE wieder seinen gewohnten Gang. Auch der Disco-betrieb, der über die Sommerferien ausfiel, findet wieder wie folgt statt:

Ab 8. August 1987	alle 14 Tage	
Öffnungszeiten JCE		
Mi 19.00–22.00 Uhr	Eintritt bis 20.30	Fr. 2.50
Fr 19.00–22.00 Uhr	Eintritt ab 20.30	Fr. 3.50
Sa 19.30–24.00 Uhr	Disco Eintritt	Fr. 20.–
So 13.30–18.00 Uhr		

Der Ausfall der Disco in den Sommerferien gab uns die Möglichkeit, vieles wieder instandzustellen und zu verbessern. Auch Neuanschaffungen wurden getätigt, und obwohl der Barbau aus finanziellen Gründen zurückgesteckt werden musste, werden wir Euch im Verlaufe der Zeit einiges bieten können.

Um nun auch den Eltern einen Einblick in das Geschehen des JCE zu geben, und über eventuelle Anregungen oder Probleme im Zusammenhang mit dem JCE zu diskutieren, laden wir sie ganz herzlich ein zum

Tag der offenen Tür am 12. September 1987
Zeit: 11.00–15.00 Uhr

Das von uns mit viel Motivation und grossen Hoffnungen aufgestellte Jahresprogramm machte, wie auch so vielen anderen Vereinen, wetterbedingt Probleme, so dass das "Zeltenweek-end" abgesagt werden musste. Die Aktivitäten des JCE beschränken sich nun auf folgende Anlässe:

Besuch der Sternwarte	19. September
Fondueessen	19. November
Minigolf	? (wetterbedingt)

Auch der Barbetrieb ist nicht eingeschlafen, und unser stetig wachsendes Angebot an Snacks und Getränken konnte wieder eine Bereicherung erfahren. Seit einiger Zeit verkaufen wir Glaces aller Art, was bei den Besuchern grossen Anklang fand. Nun hoffen wir auf regen Betrieb und grüssen Euch

Euer Jugendclubteam



"Schlamperei, nicht einmal unseren Schrott vom Vorjahr hat man weggeräumt !!!"

HALTET DIE UMWELT SAUBER !!!

Speiserestaurant



Bahnhof

Uf eue Bsuech freued mir eus
Fam. H. Schenkel und Personal

Eusi Hit!

Chnobli-Brot
Chäs-Chüchli
Diverse Toast

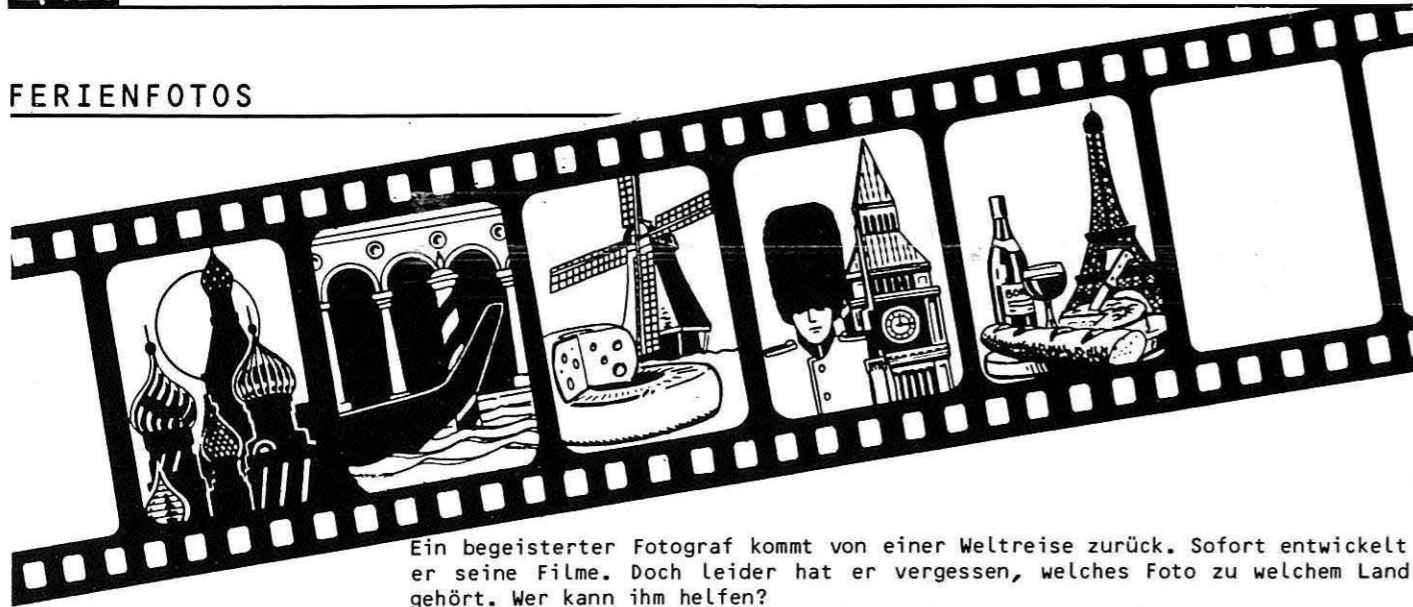
schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten

Geschäftsinhaber
U. Schönbacher



FERIENFOTOS



Ein begeisterter Fotograf kommt von einer Weltreise zurück. Sofort entwickelt er seine Filme. Doch leider hat er vergessen, welches Foto zu welchem Land gehört. Wer kann ihm helfen?
Die Anfangsbuchstaben der gesuchten Länder in der richtigen Reihenfolge, ergeben ein Wort, das im Sommer viel gebraucht wird. Einer der fünf Buchstaben darf zweimal verwendet werden. Viel Spass beim Raten!

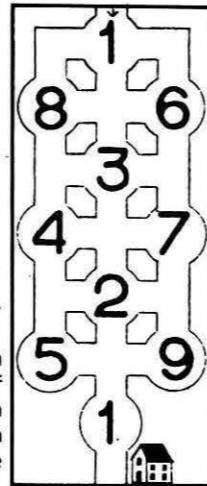
MAGISCHE QUADRATE

1	2	3	4	5	6	7	8
2				6			
3				7			
4				8			
9	10	11	12	13	14	15	16
10				14			
11				15			
12				16			

- Vorgesetzter
- Besitz
- männl. Schwein
- weit
- Spende
- Blutgefäss
- Hauptstadt der Schweiz
- Frauenname
- Befehl etwas zu krümmen
- Frauenname
- Blutsaugendes Tier
- Farbe
- Erzählung
- Widerspruch
- Zahlungsmittel
- Planet

ZWEI WEGE

Es sollen zwei Wege von der oberen 1 bis zu dem Häuschen gesucht werden. Auf beiden Wegen müssen die berührten Zahlen zusammengezählt die Summe 25 ergeben.



Lösungen der letzten Zeitung (Nr. 36):

Wer weiss alles?

Waagrecht: 1 Madrid
6 Tau
7 RI
8 Rosen
10 Le
11 Akte
13 Skat

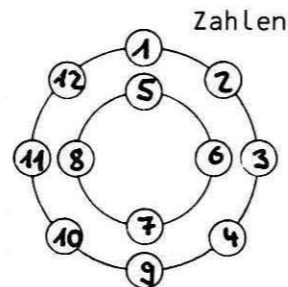
Senkrecht: 1 MT
2 Aare
3 Duo
4 Ire
5 DIN
9 Sekt
10 Los
11 AA
12 Ei

Rechnen

666
777
8
99
1550
=====

Fische

Nr. 1 + 6



Tiere

- | | |
|---------------|------------|
| A Wal | H Löwe |
| B Eidechse | J Skorpion |
| C Hai | K Hase |
| D Ratte | L Känguruh |
| E Schildkröte | M Ohrwurm |
| F Seepferd | |
| G Seidenaffe | |



Parteien

SVP

Start ins neue Eherecht

Den meisten Lesern dürfte bekannt sein, dass die SVP dem neuen Eherecht seinerzeit sehr skeptisch gegenüberstand. Kritisiert wurden dabei vor allem die vielen ungelösten Probleme, welche vom Gesetzgeber in die Beurteilungsgewalt der Gerichte delegiert worden sind. Nun denn, das Gesetz wurde vom Souverän angenommen. Freuen wir uns an den unzweifelhaft vielen positiven Seiten des neuen Gesetzes. Damit könnte man eigentlich zur Tagesordnung übergehen. Doch weit gefehlt! Das auf den 1. Januar 1988 in Kraft tretende Eherecht hat Auswirkungen auf jede eheliche Gemeinschaft. Die meisten Ehegatten werden bei der Jahreswende ihren Güterstand ändern, auch wenn sie überhaupt nichts unternehmen. Anstelle der bisherigen drei Güterstände gibt es künftig faktisch deren fünf, mindestens während einer gewissen Übergangszeit. Für die meisten Ehepaare wird der neue Güterstand der Errungenschaftsbeteiligung Gültigkeit haben. Wer Speziallösungen bevorzugt, muss dies teilweise bis Ende Jahr vertraglich festlegen.

Die SVP Elsau findet es notwendig, die Bevölkerung auf die Problematik des neuen Eherechtes aufmerksam zu machen. Sie hat zu diesem Zweck einen Orientierungsabend mit anschließender Diskussion organisiert. Als Referent konnte Herr Notar **Martin Bernhard** aus Elgg verpflichtet werden. Die Wichtigkeit des Themas lässt hoffen, dass viele Elsauer von dieser Informationsmöglichkeit Gebrauch machen.

Zusammenarbeit mit SP Rätterschen

In der letzten Ausgabe der elsauer zytig wurde seitens der SP kritisiert, dass unsere Partei auf den Vorschlag für eine kommunale Zusammenarbeit nicht reagiert hat. Gründe hierfür gibt es viele. Die Art und Weise, wie die SP mit bürgerlichen Parteien umzugehen pflegt, ist einem Zusammenarbeitsbedürfnis nicht eben förderlich. Die Exponenten der SP wollen immer dort zusammenarbeiten, wo sie sich einen politischen Nutzen versprechen. Daneben steuert man fröhlich einen Kollisionskurs. So zum Beispiel gehört der völlig haltlose Angriff auf un-

seren Gemeindepräsidenten in dieses Kapitel. Der Vorwurf, an der Gemeindeversammlung würden "nicht genehme Fragen mit abschätzigen Antworten bedacht" ist geradezu frei erfunden. Er enthält den bitteren Nachgeschmack, dass man die Niederlage des eigenen Kandidaten noch nicht ganz verdaut hat. Wer regelmässig Gemeindeversammlungen besucht, weiss, wie reich befrachtet die Traktandenliste ist. Nicht selten dauern solche Versammlungen bis kurz vor Mitternacht. Es ist kaum im Interesse der Stimmbürger, diese Veranstaltung zeitlich noch weiter auszudehnen. Beiträge ausserhalb der traktandierten Geschäfte müssen vom Vorsitzenden deshalb zeitlich begrenzt werden. Für noch so gut gemeinte Anregungen bietet eine Budget- oder Rechnungsgemeinde zu wenig Zeit. Im übrigen gibt es genug politische Möglichkeiten, konstruktive Kritik vorzubringen oder aber gar Vorschläge zu Problemlösungen zu machen. Sofern man sich beispielsweise für die Neugestaltung des Kirchenboten engagieren möchte, wäre dies durch Übernahme eines Kirchenpflegemandates wohl am ehesten möglich.

Bauernabend in der SVP

Noch ist der Bauernstand in unserer Gemeinde nicht vom Aussterben bedroht. Doch auch in Elsau sinkt die Zahl der aktiven Bauern ständig. Die SVP versucht, die Landwirte wieder vermehrt ins politische Leben einzubeziehen. Zu diesem Zweck wurde zu einer Diskussionsrunde eingeladen. Von der Möglichkeit machten denn auch viele Landwirte Gebrauch. Entsprechend angeregt war deshalb die Diskussion, in der diverse ungelöste Probleme zur Sprache kamen. Der Wunsch nach einer aktiveren Beteiligung am politischen Leben in unserer Gemeinde wurde von vielen Teilnehmern bestätigt. Jetzt hofft man natürlich, dass die vielen Absichtserklärungen auch in Taten umgesetzt werden. Ein Anfang ist immerhin gemacht.

Voranzeige:

6. Oktober in Elsau:

SVP-Ständerats- und Nationalratskandidaten stellen sich vor

- Dr. Christoph Blocher
- Rudolf Reichlin
- Walter Frei

Detailliertes Programm folgt.

Bitte reservieren Sie sich diesen Dienstag-Abend!

BRUGG



SCHREINEREI

ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G

elsener
8352 Rätterschen
052 36 11 83



CITROËN 

FIAT

Gewerbe



LANGHARD
Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen 052 36 11 39
8404 Winterthur 052 27 19 38

Liebe Kunden und Geschäftsfreunde
Der Hinschied unseres verehrten, langjährigen Partners Emil Waldvogel-Krebs hat zu einer kapitalmässigen Neugliederung unserer Gesellschaft Anlass gegeben. Wie Sie aus den Publikationen im Handelsregister entnehmen konnten, wurde unsere Firma nunmehr ganz auf den Namen Langhard ausgerichtet. Dessen ungeachtet sind die Ihnen bereits bekannten Verantwortungen im Bereich der Geschäftsleitung dieselben geblieben. Wir werden uns auch in Zukunft ausserordentlich anstrengen, um die traditionell bekannte fachmännische Arbeit zu leisten und als fairer Geschäftspartner in Erscheinung zu treten.

Gerne benützen wir die Gelegenheit, um Ihnen eine Ausdehnung unserer Aktivitäten im Sinne einer Spezialisierung vorzustellen. Unser bisheriges Wirkungsfeld im Hoch- und Tiefbau bleibt dabei selbstverständlich uneingeschränkt erhalten. Umfangreiche Investitionen in Maschinen, Gerätschaften und Werkzeuge erlauben uns aber, Sie inskünftig auch auf folgenden Spezialgebieten rasch und zuverlässig zu bedienen:

Kundenservice für sämtliche Maurerarbeiten in Haus und Garten mit speziell dafür ausgerüsteter Equipe.

Betonbohrungen durch sämtliche Wand-, Decken- und Bodenmauerwerke mit speziellen Diamantbohrwerkzeugen (praktisch ohne Lärm und ohne Erschütterungen).

Betonabbruch mit hydraulischen Abbauhämmern am Gross- und Minibagger (maschineller Betonabbruch im Kleineinsatz mittels Minibagger bis zu Grossprojekten mit 18 t-Bagger, wesentlich rationeller als mit Handarbeit).

Kaminsanierungen mit glasierten Chamotte-Rohren in bestehenden Kaminzug eingebaut (kein Stahl, somit rostfrei und schallhemmend).

Gerüstvermietung mit Stellen und Vermieten von Stahlrohrgerüsten an Fassaden oder in Gebäuden, Einsatz fahrbarer Montagegerüste.

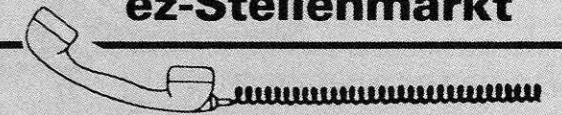
Baggerarbeiten mit unserem spezialisierten, vielfältigen Sortiment für delikate Gartenarbeiten, Werkleitungen und bis zu grossen Kanalisationsarbeiten.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Ihnen mit unseren Dienstleistungen die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmung unter Beweis stellen dürften. Unser Team wird Sie aber auch in allen übrigen Belangen einer Hoch- und Tiefbaufirma sehr gerne bei der Lösung Ihrer Baufragen beraten.

Der Fortsetzung und Vertiefung unserer Geschäftsbeziehungen sehen wir mit Interesse entgegen und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
LANGHARD Hoch- und Tiefbau AG

ez-Stellenmarkt



 **R. MEYER**
Autospritzwerk

Solltest du Freude an Autos und Farbe haben, ist bei uns eine Stelle als

Autolackierer-Lehrling

auf Frühjahr 1988 noch offen.

Interessenten melden sich bei:
Autospritzwerk R. Meyer, 8404 Winterthur
Telefon 052 28 38 28 (Herr Meyer verlangen)



LANGHARD
Hoch- und Tiefbau AG

8352 Rätterschen 052 36 11 39
8404 Winterthur 052 27 19 38

sucht

Kundenmaurer

Fachmann mit Interesse an der Ausführung selbständiger Arbeiten, Eigenverantwortung und Qualitätsarbeit

Vorarbeiter

zur Führung einer Arbeitsgruppe auf kleineren und mittleren Baustellen

Ernst Langhard steht Ihnen für eine erste Kontaktaufnahme gerne zur Verfügung.
Telefon 052-36 11 39

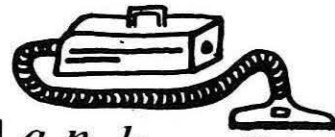
Salon Astrid

Coiffure

Astrid Bürge-Giezendanner
Elsauerstrasse 23

8352 Rätterschen
Telefon 052/36 11 38

und ausserdem ...



Staubsauger gedanken

In drei Tagen ist Redaktionsschluss und ich habe noch keine Zeile geschrieben. Nicht umsonst heisst die Ferienzeit in der Zeitungsbranche "Saure-Gurken-Zeit". Männiglich ist auf Reisen, es passiert nichts, man erfährt nichts, man hört nichts, man sieht nichts. Also nehme ich den Staubsauger zur Hand und beginne zuversichtlich den Teppich zu bearbeiten. ... und während er sein "Lied" singt, stellen sich die Gedanken ein, Gedanken zum ...

... Samstag war ich, dank meiner Präsidentin, "geladener" Gast an der Sportplatzweihe. Von den hübschen und eleganten Ehrendamen des FC's wurden wir vor dem Festzelt in Empfang genommen, "benamst" und mit einem Getränk versehen. Als die Mehrheit beisammen war, geleitete man uns zu Tisch, versorgte uns mit Trinkbarem und die FC Junioren servierte das schmackhafte Menü.

Der anschliessende Festakt ging mehr oder weniger im Getümmel der einströmenden Festzeltbesucher unter. Die Redner taten mir leid, fielen doch die meisten ihrer Worte ungehört ins dick aufgeschüttete Stroh. Inzwischen hatte sich das Zelt "bis zum Rand" gefüllt und das "Alpenland Quintett" trat auf. Bejubelt und bepfiffen von seinen zahlreich erschienenen Fans und denen, die es noch werden wollen.

Tiroler Weisen gehören nicht unbedingt zu meiner bevorzugten Musikstilrichtung, aber ich war gewillt, das Beste aus diesem Abend zu machen. Das Volk war begeistert. Stieg aufgefordert auf die Bänke, sang wiederholt "Ein Prosit der Gemütlichkeit" und stiess immer wieder mit Plasticgläsern an. Die Tiroler parodierte die Schweizer Volksmusik und das Schweizer Militär und liessen in einem ihrer Witze, an der Marktgasse einen Betrunknen von einem Kantonspolizisten verhaften. Zwischendurch durfte getanzt werden. Ohne mir ersichtlichen Grund entzündeten die Anhänger der "Band" plötzlich Wunderkerzen und Feuerzeuge. Ich zitterte um mein bisschen Leben und hielt nach unserer Feuerwehr Ausschau. Doch die Veranstaltung stand unter einem guten Stern und das "Alpenland Quintett" ging in die Pause.

Ich benutzte die Gelegenheit und machte "Visite" an anderen Tischen. Bereits kursierte das Gerücht, demzufolge Angehörige eines uns zugewandten Vereins bereits zwei! Festbänke "geschlissen" hatten. Warum versieht man aber auch immer die kräftigsten Turner mit dem miesesten Material?! Auf meine Bemerkung, mich zurückziehen zu wollen, wurde ich auf die "Mitternachts-Show" der Musikanten aufmerksam gemacht. Unter dem Motto "Und weil ich nun schon da bin, da bleibe ich auch hier", harrte ich der Dinge, die da kommen sollten. Fanfaren luden zu einer musikalischen Reise ein. Station machten wir in Österreich, Mexico, Italien, Amerika und weiss nicht mehr wo. Mit typischer Musik, Komik und wechselnden Kostümen wusste das Quintett zu begeistern. Ich amüsierte mich königlich und klatschte hingerissen im Takt. Am Ende wäre ich vor lauter Freude auf die Bank gestiegen, aber so allein... statt dessen machte ich mich, mit Trompetenklängen im Ohr, auf meinen mondbeschienenen Heimweg.

... Maria war "neben" den Rheinfall gekommen, weil sie an einem Sonntag nur noch auf der N4 einen Platz zum Parkieren bekommen hätten. An einem hundsgewöhnlichen Werktag lud ich sie ein, einen nochmaligen Versuch zu wagen. Begeistert stimmte sie zu. Ursi schloss sich uns trotz ihrer Bemerkung an: "Ab 10 Uhr findet man keinen Parkplatz mehr am Rheinfall". Ich lachte sie aus. Beim oberen Parkplatz angekommen, lachte ich angesichts der vielen Autos und noch mehr Menschen allerdings nicht mehr. Wir hatten Glück, jemand fuhr aus einer Lücke, wir fuhren hinein, um uns dem abwärtslaufenden Menschenstrom anzuschliessen. Bald schon hörten wir das Donnern der Wassermassen, die sich unter der Eisenbahn- und Fussgängerbrücke hindurchwälzen, dann das Brausen des stürzenden Wassers.

Wir entrichteten unseren Obulus und beteiligten uns am "Stell-Dich-Ein" der gesamten Welt am Rheinfall. Der Pavillon mit den farbigen Scheiben, durch die man den Wasserfall mal grün..., mal rot..., mal gelb..., mal blau sehen kann, war brechend voll. Also mieden wir selbigen. Auch auf der zweiten Plattform standen die grössten Besucher vorn am Geländer und man musste sich anstellen, wollte man einen Blick in die Tiefe werfen. Hier verzichtete Maria auf den weiteren Abstieg, die vielen Menschen und das Getöse bereiteten ihr Unbehagen. Wohlversorgt liessen wir sie auf einer Bank zurück.

Auf der untersten und letzten Plattform dann, war man mitten im Geschehen. Weiss schäumend und brüllend stürzte und überstürzte das Wasser in die Tiefe. Hochauf schossen Fontänen und benetzten alles mit feinstem Wasserstaub. Sonnenstrahlen brachen sich in Tröpfchen und zauberten Regenbogen. Mitten im entfesselten Element standen wir und atmeten Kühle und Feuchtigkeit. Ein überwältigender Eindruck.

In allen Sprachen wurden Fotos gemacht. Vater, Mutter, Grossmutter, Kind, Freund und Freundin umstos von den Wassermassen des grössten Wasserfalls Europas. Auf dem aufgewühlten Wasser des Rheinfallbeckens schaukelte ein Rundfahrtschiffchen, die Fahrten zum Felsen sind eingestellt. Ein anderes Boot beförderte Passagiere von Ufer zu Ufer. Ameisengleich bewegten sich Menschen auf der Brücke.

Dass der Felsen noch steht, wo er doch schon wochenlang dem enormen Druck des Wassers ausgesetzt ist?! Und die Bäume, mitten in der Strömung, wie halten die sich?!

Nun hatten wir Maria wieder und gemeinsam verliessen wir die Völkergemeinschaft. Alle Restaurants waren bestens besetzt und so beschlossen wir, unseren Kaffee an einem ruhigeren Ort zu geniessen. Im gediegenen Café Rohr in Schaffhausen erholten wir uns bei Kaffee, Tee und Torte. Vor der Heimfahrt posteten wir noch dies und das. Nach uns betraten Deutsche den Metzgerladen und verblüfften das Personal mit der Frage: "Entschuldigen Sie bitte, ham Se Schrippen mit warm' Buletten?" Ich brach in Gelächter aus und übersetzte: "Die Dame möchte Einklemmte warme Hamburger." Als die Herrschaften gegangen waren, seufzte der Metzger: "Deutsche Sprache, schwere Sprache." "Na", gab ich zu bedenken, "Schweizer Deutsch ist auch nicht ohne".

Ich stelle den Staubsauger ab und mit ihm meine Gedanken. - Mit den Augen meines strengsten Kritikers, meiner besseren Hälfte, lese ich das Geschriebene. "Schwach", sagt er "sehr schwach". Ich brause auf: "Man kann doch nicht ständig tief-sinnig oder angriffig oder ... sein! Es ist eben ein bisschen ... hmm ... Geplauder."

Urte Schlumpf



Leserbriefe

Hummel – Hummel Mors – Mors

Für mein Empfinden hat der Verfasser des Berichts über die Reise des Feuerwehr-Piketts nach Hamburg masslos übertrieben. Will er doch den Leser glauben machen, dass das Pikett unter dem Deckmantel eines ehrenwerten Besuchs bei Kollegen, die Reeperbahn aus den Angeln gehoben hat.

So wie sich Klein-Maxli Hamburg vorstellt, so hat er es auch erlebt. Hamburg = Reeperbahn – Reeperbahn = Hamburg. Ich glaube aber, dass ihm da seine hungrige Fantasie einen kolossalen Streich gespielt hat, als er "herumlungernde Püppchen" schon am Flughafen entdeckte und auf der Reeperbahn ständig über "stehendes, sitzendes und liegendes weibliches Geschlecht" stolperte. Ich bin sicher, dass er sich für teures Geld nur Appetit geholt und das Restliche zum Essen nicht gereicht hat, weil die "Profis" in den Etablissements ihn schon bei ersterem wie eine Weihnachtsgans ausgenommen haben, hoffentlich!

So viele Worte über so wenig und das gut ausgewählte Programm, enthaltend Schiffsbegrüssungsanlage, Buddelschiffmuseum, Fleetenkieker, Alsterrundfahrt, Fischmarkt, Rathaus und Fernsehturm, findet nur am Rande Erwähnung. Wenigstens lassen die Fotos von der Feuerwehr den wahren Grund der Hamburg-Reise erkennen.

Der geschmacklose Schlussabsatz setzt dem Bericht allerdings die Krone auf, aber er unterstreicht das einfache Gemüt des Verfassers.

USCH

Kollision im Parkhaus

Wer ist verantwortlich?

In den häufig engen und schlecht beleuchteten Parkhäusern ist eine kleine Kollision – die sich dann doch als recht kostspielig erweisen kann – bald einmal passiert. Wie steht es mit der Verantwortlichkeit in einem öffentlichen, gebührenpflichtigen Parkhaus?

Grundsätzlich haftet der Eigentümer für den Schaden an parkierten Fahrzeugen, ausser wenn er nachweisen kann, dass sich der Schadenfall ohne jedes Verschulden seinerseits ereignete.

Haftungsausschluss möglich

In der Praxis wird diese Haftung allerdings sehr oft wegbedungen, was durch einen Anschlag erfolgen kann, der von einer Stelle aus sichtbar sein muss, von der die Automobilisten noch hinausfahren können. Insbesondere sind Anschläge nur im Innern des Parkhauses oder der Haftungsausschluss nur auf dem Parkhausbillet ungültig.

Andererseits haftet der Eigentümer auch für Schäden aus Konstruktionsfehlern oder aus mangelhaftem Unterhalt. Beispiele: herabstürzende Decke, rutschiger Boden, defekte Barriere, die gegen ein Fahrzeug schlägt, fehlende Signalisation bei 4 m unterschreitender Innenhöhe. In der Praxis wird die Schadenersatzpflicht eingeschränkt, wenn sich der Schaden durch übliche Aufmerksamkeit hätte vermeiden lassen.

Unter Benützern

Handelt es sich um ein Parkhaus, das einem nicht näher bestimmten Benützerkreis offensteht, da ist das Strassenverkehrsgesetz anwendbar, das heisst, es gelten die üblichen Regeln der Autohaftpflicht.

Alle in Frage kommenden Verkehrsregeln sind auch auf Parkhäuser anwendbar, insbesondere die Regel über den Rechtsvortritt, obligatorische Fahrrichtungen usw. Fahrzeugen, die aus einem Parkfeld durch eine Allee in eine Fahrstrasse münden, steht aber kein Vortritt zu.

Jeder Automobilist sollte zu seinem eigenen Vorteil diese Verkehrsregeln kennen und sich auch daran halten!

Ausschnitt aus "TCS-Zeitung"

Wm Hähni
Stadtpolizei Winterthur
Unfallwesen

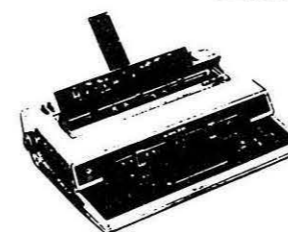
Restaurant
Landhaus
8352 Ricketwil
☎ 052-29 51 69

Bure-Spezialitäten
Selbstgeräuchtes,
Bure-Brot
aus dem Holzofen

Kleines Säli
Garten-Wirtschaft
Fam. A. Koblet-Reimann

LEONHARD
Büromaschinen

ADLER



brother
Eigene Reparaturwerkstatt
Servicearbeiten
8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17
Telefon Geschäft 052 22 64 30
Mitglied HCE

**Gross
Metallbau AG**

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14
Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren.
Pressen**

Verkehrter Verkehr

Liebe Urte Schlumpf

Ihre "Staubsaugergeschichten" in der ez finde ich lesenswert, mein Kompliment für Ihre Mitarbeit an unserer Gemeindezeitung. Gemäss Ihrem Beitrag in der Juni-Ausgabe sind Ihnen meine Bemerkungen über zumutbare Einkaufswege in den falschen Hals gekommen. Offensichtlich sind Sie der Auffassung, dass ein Einkaufsweg von 1 km-Distanz ohne Auto für Hausfrauen unzumutbar sei. Ferner schreiben Sie, das sei "typisch Mann, der noch nie 1 km Luftlinie mit schweren Einkäufen abgelaufen sei". Als Paradebeispiele für die Unzumutbarkeit erwähnen Sie dann die armen Hausfrauen von Fulau, Tollhausen und Schnasberg. Dazu sind nun doch einige Richtigstellungen notwendig:

1. Im erwähnten Artikel im "Landboten" habe ich wörtlich geschrieben: "Für 75 Prozent der Gemeindeglieder beträgt die Distanz zum Coop-Laden in der Luftlinie weniger als einen Kilometer. Ein Mensch auf zwei gesunden Beinen braucht für diesen Aktionsradius normalerweise kein Auto". Diese Behauptung halte ich auch weiterhin aufrecht.
2. Das Tragen schwerer Einkaufstaschen lässt sich durchaus vermeiden. Eine Alternative dazu bildet das Velo, dann aber lassen sich beträchtliche Mengen im überaus praktischen zweirädrigen Postiwägel verstauen. (Ich bin nicht so boshaft, Ihnen das Tragen der Einkäufe auf dem Kopf zuzumuten, obwohl das sehr zur schönen Körperhaltung der Afrikanerinnen beigetragen hat!)
3. Den Frauen von Fulau und Tollhausen mute ich keine Volksmärsche zum Einkaufen zu, sie liegen weit ausserhalb der erwähnten Distanz. Abgesehen davon leisten gerade diese Frauen ein überdurchschnittliches Arbeitspensum. Ob Sie es glauben oder nicht – in solchen Fällen finde ich den Einsatz des Autos durchaus angebracht und vernünftig.
4. Schliesslich doch noch ein paar Bemerkungen zu den persönlichen Erfahrungen mit Einkaufswegen. Als kleiner Junge hatte ich häufig für meinen Grossvater, der einen abgelegenen Bauernhof besass, zu posten, Distanz 3 km, Hilfsmittel Rucksack. Ich besitze im Glarnerland ein Hüttchen, welches 575 m entfernt ist von der Bahnstation – aber nicht in der Luftlinie, sondern in der Höhendifferenz! Früher pflegte ich die Einkäufe samt Zelt und Kochtopf in den Bergen noch wesentlich höher hinauf zu tragen, heute bin ich dazu zu bequem geworden.

Wenn es mir nur um persönliche Rechthaberei gehen würde, so wäre es schade um die Druckerschwärze. Entscheidend ist etwas viel Wichtigeres, es geht um eines der elementarsten Probleme des Umweltschutzes. Das Verkehrsverhalten des Schweizer Volkes hat sich seit etwa 1950 in der falschen Richtung entwickelt. Das Auto, einst bestimmten Berufskategorien (z.B. Landarzt, Handwerker etc.) und reichen Leuten vorbehalten, wurde für jedermann erschwinglich. Nun ist das Auto keineswegs "böse", wir verdanken ihm viele Annehmlichkeiten und Vorteile. Leider aber können allzu viele Menschen nicht sinnvoll mit diesem Hilfsmittel umgehen. Es sollte im Normalfall weder für Kurzstrecken von wenigen hundert Metern noch für einen Ausflug nach Genf oder Lugano eingesetzt werden. Und ob es sinnvoll ist, 4000 km Autofahrt auf sich zu nehmen um für ein paar Tage an einen spanischen Sandstrand zu gelangen, das möchte ich ebenfalls in Frage stellen.

Nicht nur der Weg zum Laden, sondern auch der zur Post, zum Schwimmbad und zum Fussballplatz – um nur ein paar Beispiele zu nennen – wird oft gedankenlos und ohne zwingenden Grund mit dem Auto zurückgelegt. Das verursacht bereits in unserer kleinen Gemeinde Parkplatzprobleme. Katastrophal sind die Verhältnisse in städtischen Ballungszentren. Ein Paradebeispiel stellt die Stadt Zürich dar, wo man erwägt, viele Millionen auszugeben um den individuellen Motorfahrzeugverkehr zu erschweren!

Gerade in unserer ez ist ja recht viel von Luftreinhaltung, vom Waldsterben und vom Naturschutz die Rede. Es darf heute als wissenschaftlich erwiesen gelten, dass die Verbrennungsmotoren einen hohen Anteil an der Luftverschmutzung verursachen. Gewiss, es gibt daneben als Schadstoffproduzenten noch unsere Heizungen und die Industrie. In diesen Bereichen ist aber die Erdölsubstitution sehr schwer – vor allem, wenn man auch gleich noch die Atomkraftwerke stilllegen will. Demgegenüber könnte der Verbrauch an Benzin als Treibstoff ohne entscheidende Einbussen an Lebensqualität ganz erheblich reduziert werden. Mit dem Katalysator ist zwar einiges zu verbessern. Trotzdem verbrennen wir auch so einen wertvollen Rohstoff, der uns aller Wahrscheinlichkeit noch einmal auf unserem Planeten noch bitter fehlen wird.

Ich plädiere nicht für einen "Rückzug in die Steinzeit". Es wäre schon viel erreicht, wenn wir vernünftiger handeln würden im Umgang mit unserer Umwelt. So wie eine schwangere Frau mit Rücksicht auf ihr Kind auf Alkohol und Nikotin verzichtet, so müssten wir uns mässigen im Verbrauch nicht erneuerbarer Ressourcen – ebenfalls mit Rücksicht auf kommende Generationen.

Das "Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr" wird zu Recht gefordert. Aber auch da geht es nicht ohne Vernunft. Ein leer herumfahrender Bus ist ökologisch auch nicht sinnvoll und ein Kostendeckungsgrad von etwa 20% ist auch nicht gerade das Gelbe vom Ei in ökonomischer Hinsicht. Die öffentlichen Verkehrsmittel in unseren Städten sind zwar relativ dicht, doch so langsam, dass ein Jogger das Ziel gleichzeitig erreicht. Weniger aber schnellere öffentliche Verkehrsmittel würden mehr bringen, doch hat man hierzulande wohl die Chance der U-Bahn vertan. Zum Glück wird wenigstens die S-Bahn als leistungsfähiger Verkehrsträger gebaut. Unbeabsichtigt bin ich doch in den Stil eines grünen Apostels verfallen. Dabei gehen mir die grünen Sprüche im Wahljahr 1987 auf die Nerven! Predigen geht aber leichter, als selbst etwas tun. Wenn das Streitgespräch mit einer charmanten Dame erfolgen kann, ist es sogar eine angenehme Sache.

Herzlich
Ihr Josef Winteler

**Die neue Herbstmode ist
eingetroffen.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Mode Walch

im Zentrum Neuwiesen Winterthur
Tel. 052/22 07 72

Pressespiegel – Elsauer Schlagzeilen

aus dem «Landboten» Winterthur

- 25.6. Rätterschen: Samariterverein veranstaltet am Samstag ein Fest
– Der Samariterverein jubiliert
- 29.6. Rätterschen: Der Samariterverein hat sein 75jähriges Vereinsjubiläum mit einem reichhaltigen Festprogramm gefeiert
– Neben Krankenpflege und Unfallhilfe auch gute Kameradschaft
- 9.7. Elsau: Die bisher festgelegten Baulinien werden generell überprüft
– Gemeinderat beantragt Steuergesetzänderung
- 15.7. Elsau: Klassenlager der sechsten Klasse stehen bevor
– Öltanksanierung ist dringlich
- 21.7. Elsau: Der Gemeinderat hat verschiedene Abfallbeseitigungsprobleme behandelt
– Stauden werden probeweise gehäckselt
- 5.8. Der Fussballclub feiert sein 25jähriges Bestehen und kann neuen Fussballplatz einweihen
– Hochstimmung herrscht beim Fussballclub Rätterschen
- 10.8. Elsau: Der Sportplatz Niderwis ist am Wochenende feierlich eingeweiht worden.
– FC Rätterschen spielt auf neuem Rasen

Alkohol: nicht am Steuer!

Quelle: SKS/bfu

Wussten Sie ...

- ... dass Kaffee den Alkoholabbau verzögert?
- ... dass eine Reihe von Medikamenten die Alkoholwirkung verstärken (Beipackzettel konsultieren!)
- ... dass ein Normglas alkoholischer Getränke (z.B. 1 dl Rotwein, 2 cl Schnaps, 3 dl Bier, wie sie im Restaurant serviert werden) zu etwa 0,2 Promille führt und pro Stunde nur ca. 0,1 Promille Alkohol abgebaut wird? Bei 0,8 Promille beträgt somit die Abbauphase ungefähr acht Stunden, um auf 0,0 Promille zu gelangen.
- ... dass nach Alkoholgenuss und einer "kurzen Nacht" am Morgen der Restalkoholgehalt – auch wenn man sich fit fühlt – so hoch sein kann, dass die Fahrtüchtigkeit noch lange nicht gewährleistet ist?
- ... dass sich Alkohol in nüchternen Magen sehr viel schneller auswirkt als beim Essen?

Es gibt keine Tricks oder Medikamente, welche die Alkoholwirkung verringern. Speiseöl, Speck, Oliven, Zitronen- und Orangensaft, rohe Zwiebeln, saure Gurken, Rollmops, Kohlsuppe, Kartoffelbrei, Sahne oder ähnliche "Mittel" haben noch niemandem geholfen. In der Schweiz ist bei rund 20% der im Strassenverkehr tödlich verunfallten Personen Alkohol im Spiel. Mediziner weisen nach, dass ab 0,3 Promille das Sehen, die Konzentration, die Reaktionsgeschwindigkeit und -qualität sowie die Risikobeurteilung beeinträchtigt werden. Deshalb kann ein Lenker auch mit einer Blutalkoholkonzentration von weniger als 0,8‰ bestraft werden.

WUSSTEN SIE SCHON DASS ...

... der grösste Geldschein, der jemals ausgegeben worden ist, aus China kommt. Der Geldschein war gültig während der Ming-Dynastie in den Jahren 1368 bis 1399 und war 23x32 cm gross.

... die schwerste Münze, die jemals hergestellt worden ist, mehr als 22 Kilogramm wog. Es war ein schwedischer Zehn-Taler aus Kupfer aus dem Jahre 1659.

... die kleinste und leichteste Münze der Welt um 1800 in Copata in Süd-Indien im Umlauf war. Sie wog nur 0,065 Gramm.

... der grösste Goldklumpen, der jemals entdeckt worden ist, in Australien gefunden worden ist.
Er wurde 1872 gefunden und wog 460 Pfund.

... das erste Piano der aus Padua gebürtige Bartolomeo Christoforo um 1720 in Florenz baute. Es steht heute im Metropolitan Kunstmuseum in New York.

... die grösste Spargel am 11. Juni 1987 im Elsass geerntet werden konnte. Sie war 1,22 m lang und wog 11,6 Kilogramm.

... das erste Elektrizitätswerk der Welt im Jahre 1882 in New York nach den Plänen von Edison gebaut wurde. Es nannte sich "Pearl Street Station". Das erste Elektrizitätswerk in Europa wurde 1883 in Mailand in Betrieb genommen.

... der längste Mensch, der je "vermessen" wurde, 2,80 Meter gross ist. Der "lange Max" wohnt in St. Louis/US und wiegt 3,5 Zentner. Seine beruflichen Tätigkeiten waren Barkeeper, Catcher, Rausschmeisser. Heute ist er angeblich Wanderprediger. Unter seiner Grösse hat er auch zu leiden. Er muss häufig mit Verletzungen hospitalisiert werden.

Der längste Mensch Deutschlands war eine Frau; Marianne Wedde aus Benkendorf bei Halle/Saale mit 2,55 Metern. Sie starb 1885 in Paris.

... der dickste Mann der Welt, Robert Hughes aus dem US-Staat Illinois, fast doppelt so dick wie lang war. Der 1,83 Meter grosse Amerikaner hatte einen Bauchumfang von 3,17 Metern und soll ein Höchstgewicht von 485 Kilogramm gehabt haben. Er starb 1958 im Alter von 32 Jahren. Die dickste Frau war die 1,83 Meter grosse und 386 Kilogramm schwere Amerikanerin Percy Washington, die 1972 starb.

HUTECH

Konstruktionen und Projekte
Maschinen-/ Armaturenbau
Automation

CH-8352 Rätterschen
Stationstrasse 8
Tel. 052 36 14 14

Gratulationen

Zum 25jährigen Arbeitsjubiläum bei der Gemüse-Gärtnerei Heinz Sommer, Schnasberg gratuliert Dir



Vito Vodola

die ganze Belegschaft und die Geschäftsleitung

Allen Freunden und Helfern des FCR, die mit ihrem Einsatz zum guten Gelingen des Einweihungs- und Jubiläumsfestes beigetragen haben danken wir von Herzen
Ihr FCR

Zum 80. Geburtstag gratulieren wir den Jubilaren herzlich und wünschen ihnen alles Gute sowie einen schönen Festtag

25. September

Maria Berther-Tomaschett
Gotthelfstrasse 1

27. September

Walter Monsch-Hefti
Rümikerstrasse 10

11. Oktober

August Huber-Herzog
Rümikerstrasse 18

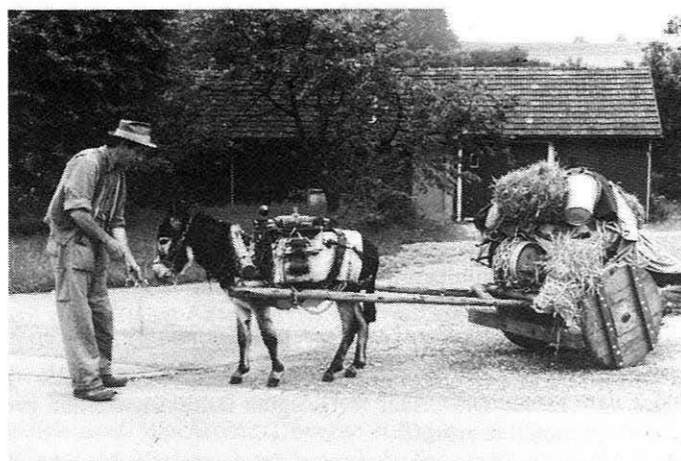
12. Oktober

Rudolf Wüst
Berghaldenstrasse 24

Milchzentrale Elsau
Walter Rüegg
8352 Elsau-Rätterschen
Telefon 052/36 28 29

Milch- und Käsespezialitäten
Käseplatten

Eine umweltfreundliche Art zu Reisen



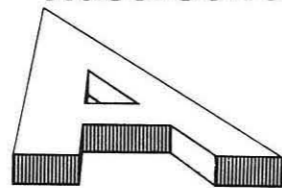
Auf der Durchreise ins Bündnerland machte Werner Waldburger, aus Stein Appenzell, auch in Schottikon Station. Seine sympathische Art zu Reisen ist nicht nur vorbildlich umweltfreundlich, sie bringt ihn auch mit allerlei Menschen in Kontakt.

Zum Schlafen klopft er mit Vorliebe bei Bauern an, wie hier bei Werner Bollinger. Werner Waldburger lebt von einer bescheidenen IV-Rente, macht Lederarbeiten und hilft bei Gelegenheit in Gewerbe und Landwirtschaftsbetrieben mit.



Fotos: Peter Schönbacher

Gebrüder Albanese AG Bauunternehmung Rätterschen



Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 • 8352 Rätterschen

Kleininserate

Wir suchen für den Bahnhofskiosk Rätterschen **jüngere ehrliche und zuverlässige Ablöserin** für zirka 12 bis 16 Stunden pro Woche
Sich melden bei Frau Weiss, Leiterin oder Telefon 36 12 92

1-Zimmer-Ferienwohnung zu vermieten in Laax

Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Telefon 36 11 22

Laax
Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit sechs Betten zu vermieten
Telefon 052-36 17 25



Heimwerker-Zentrum Zehnder

Kehlhof 2
8409 Winterthur-Hegi
Telefon 052 / 27 30 27
Samstag 08.00 bis 12.00 Uhr

Ideenfundgrube
zum Bauen,
Renovieren und
Basteln!

Wir bieten Beratung durch Fachleute, umfassende Auswahl und günstige Preise für • Holz • Täfer • Platten
in allen Ausführungen mit Zuschnittservice • Türen
• Fenster • Baumaterialien • Isolationen • Farben
• Eisenwaren • Maschinen • Werkzeuge • Beschläge
• Gartenartikel • Pfähle. Der Weg zu uns lohnt sich!

Veranstaltungs-Vorschau

- | | |
|----------|---|
| November | 7. TV-KTVZ Abgeordnetenversammlung |
| | 8. Seniorenfest Mehrzweckhalle |
| | 14. Räbeliechtliumzug OVR
Fonduessens JC Elsau |
| | 15. HCE-Konzert Littenheid |
| | 16. Frauenverein (Schule und Kindergarten)
Räbeliechtliumzug |
| | 20./21. Abendunterhaltung Harmonika-Club Elsau |
| | 22. Ewigkeitssonntag |
| | 27. Herbstgeneralversammlung TV |
| | 28. Frauenverein Basar
Theater Zürich
Altpapiersammlung |
| | 29. Adventsingen Frauenchor |
| Dezember | 4. Chlausabend TV DTV Männerriege |
| | 5. Chlausabend FCR |
| | 6. Musikverein Seen |
| | 7. SVR Chlaus |
| | 11. Final Gerätmeisterschaft
OV Rümikon Chlaus |
| | 13. JC Elsau Chlaus
Adventsingen Gemischter Chor |
| | 19. Ornithologischer Verein Schlussstock |
| | 20. Sonntagschulweihnacht |
| 1988 | 2. MR GV |
| | 4. OV Rümikon GV |
| | 5. Unterhaltung Gemischter Chor |



Wochenkalender

Montag	14.00-17.30 16.00-17.00 16.00-17.30 18.00-22.00 18.00-19.00 18.30-20.00 18.30-21.30 19.00-20.00 20.00-21.30	Sauna: Frauen allgemein Werktagssonntagschule (alle Jahrgänge) Ludothek Sauna: Gruppen Jugendriege (JG 75-79) FC-Training Junioren B VMC Radballtraining Turnen für jedermann Damenriege DTV	Primarschulhaus Kindergarten Elsau Turnhalle Ebnet Schulhaus Ebnet Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet
Dienstag	09.00-11.30 12.00-22.00 17.00-18.30 17.00-18.30 18.00-19.30 18.30-20.00 19.15-21.00 20.00-21.30 20.00-21.30 20.15-	Sauna: Gruppen Sauna: Männer allgemein Konfirmandenunterricht Bücherausgabe FC Training Junioren D FC-Training Junioren C Gerätekurs für Jugendliche FC-Training 1. u. 2. Mannsch. Frauenchor TV: Handballtraining Aktive u. Junioren Gemischter Chor	Oberstufenschulhaus Gemeindebibliothek Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet Turnhalle Süd Schulhaus Ebnet Schulhaus Süd Ebnet Schulhaus Ebnet
Mittwoch	09.00-22.00 17.00-18.30 18.30-20.00 19.00-22.00 20.00 20.00-21.30 20.00-21.30 20.15-21.15	Sauna: Frauen allgemein FC-Training Junioren E u. F FC-Training Junioren A/Sen. Jugendtreff Elsau Erwachsenenbildungskurs der reformierten Kirchgemeinde Männerriege FC-Training 3. Mannschaft Senioren-Turnen Männerriege	Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet Jugendraum Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Turnhalle Süd
Donnerstag	08.00-09.00 09.00-10.00 09.00-22.00 16.00-17.30 16.00-18.00 17.00-18.00 17.00-18.00 18.00-19.00 18.30-21.30 19.00-20.00 19.00-20.00 20.00-21.30 20.15-21.45	Atemgymnastik Frauen Altersturnen allgemein Sauna: Frauen allgemein Ludothek Bücherausgabe Kinderturnen Mädchenriege (jüngere) Mädchenriege (mittlere) FC-Training 1.+2. Mannschaft Mädchenriege (ältere) Atemgymnastik Frauen u. Männer Harmonika-Club Frauenriege DTV	Rhythmiksaal Pestalozzihaus Kindergarten Elsau Gemeindebibliothek Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet Turnhalle Ebnet Schulhaus Ebnet Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Süd Turnhalle Ebnet
Freitag	09.00-10.30 11.00-16.00 16.30-22.00 18.00-19.00 18.30-21.30 18.30-20.00 19.00-20.00 19.00-22.00 19.00-21.30 20.00-	Sauna: Gruppen Sauna: Frauen allgemein Sauna: Männer allgemein Jugendriege (JG 70-74) VMC Radballtraining FC-Training Junioren A Handball Junioren B Jugendtreff Elsau Turnen Männerchor	Turnhalle Ebnet Schulhaus Süd Schulhaus Ebnet Schulhaus Süd Jugendraum Schulhaus Ebnet Schulhaus Ebnet
Samstag	09.00-22.00 13.30 ab 13.30	Sauna: Männer allgemein Pfadfinder FC Rätterschen (Jun. u. Sen.)	gemäss Anschlag Fussballplatz
Sonntag	08.15/10.15 09.00-22.00 09.15 09.15 10.30 11.00 13.30-18.00	FC Rätterschen (1. u. 2. Mannsch.) Sauna: Paare allgemein Evang.-ref. Gottesdienst Sonntagschule (alle Jahrgänge) Jugendgottesdienst Gottesdienst röm. kath. Jugendtreff Elsau	Fussballplatz Kirche Primarschulhaus Kirche Schulhaus Ebnet Jugendraum



Veranstaltungskalender

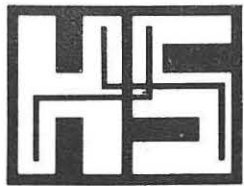
Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

- August 29. Wasserfäscht Pestalozzihaus
 29./30. Turnfahrt TVR + DTV
 30. evtl. Gemischter Chor Reise
 31. 20.00 Ebnet: Kompostierung im Hausgarten
- September
 2./3. Zivilschutz
 5. Rümikermarkt
 6. TV Turn-/Spiel- und Stafettentag, Deutweg
 10. Frauenverein Reise
 12. Schüler-Sport- und Spieltag
 12. Tag der offenen Tür, Jugendclub
 12./13. VMC Int. Radball-Turnier
 Volksradtour
 SVR Reise
 16. Vortrag im Gewerbeverein / E. Cincera
 19. Sternwarte mit anschl. Brötle JC Elsau
 20. Ornithologischer Verein, Ausflug
 Abendmahlgottesdienst, Eidg. Bettag

24. Diskussion und Referat Martin Bernhard Elgg
 "Der Start ins neue Eherecht" SVP Elsau
 26. Kant. Naturschutztag
 26./27. Männerchor Reise
 27. Erntedankfest, Ökum. Gottesdienst
 10.45 Oberhof
- Oktober 5.-10. Konfirmandenlager
 6. SVP Vorstellung Ständerats- und Nationalratskandidaten
 7. ez Redaktionsschluss
 10. evtl. JC Elsau
 Endschiessen SVE
 23. VPK Restaurant Schäfli, Schottikon
 24. Unterhaltung Männerchor
 26. SVR 2. Blutspende San. Hist.
 31. Schultheater, Mehrzweckhalle
- November 7. TV-KTVZ Abgeordnete

Forts. S. 59



**HUERZELER &
 SCHAFROTH**
 ELEKTROTECHNIK AG

Ihr Elektriker

Frauenfelderstr. 74 8404 Winterthur 052 / 27 20 71
 Riedstrasse 39 8352 Elsau 052 / 36 14 04

*Individuell geplant.
 Handwerklich hergestellt.
 Schöne Küchen kommen aus Elgg.*

ELGGER KÜCHEN

ELIBAG – Elgger Innenausbau AG
 8353 Elgg Telefon 052 474101